Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Bölde-gasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernsprecher 7981) und Brunnenstr. 49 (Fernsprecher 1403).

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich 2 mittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in den Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich Mk. 1,20, mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" Mk. 1,40. Durch Postzustellung kostet die Ausgabe A (ohne „Die Welt im Bild") Mk. 3,90 vierteljährlich, Mk 1,30 monatlich; Ausgabe B mit „Die Welt im Bild" Mk. 4,50 vierteljährlich, Mk. 1,50 monatlich (ohne Zustellungsgebühr). — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Nonpareillezeile 40 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1,50. Bei Wiederholungen Rabatt mit festen Bedingungen. — Beilagen nach Tarif. — Erfüllungsort: Halle an der Saale. Anzeigenangebote und Probenummern kostenfrei. Postscheckkonto: Leipzig 13845.

Nummer 159 | **Halle, Mittwoch den 10. Juli 1918** | **30. Jahrgang**

Der Wechsel im Auswärtigen Amt.

Kühlmanns Rücktritt.

Elf Monate nur hat die Amtsdauer des zurückgetretenen Staatssekretärs gewährt. Im August vorigen Jahres, bald nachdem der Reichstag jene vielberedete Friedensentschließung gefaßt hatte, die praktisch leider bisher nur die Wirkung gehabt hat, den Kriegswillen unserer Feinde zu stärken und die äußere Politik des Reiches durch innerpolitische Rücksichten zu hemmen, zog Herr von Kühlmann als Nachfolger Zimmermanns in die Wilhelmstraße ein. Sein bürgerlicher Vorgänger, der wenige Monate zuvor an die Stelle des seit Ausbruch des Krieges im Amte gewesenen Herrn von Jagow getreten war, hatte beinahe noch stärker enttäuscht als jener. Beide hatten nicht verhindern können, daß trotz der gewaltigen Siege unserer Heere die Zahl unserer Gegner immer noch anwuchs. Obwohl Rußland militärisch zusammengebrochen und von den Zuckungen der ungeheuersten inneren Umwälzung durchrüttelt war, obwohl alle Anstrengungen der Engländer und Franzosen die deutsche Westfront zu zerbrechen unter furchtbaren Verlusten für die Feinde scheiterten, war politisch nicht einmal der Friede im Osten zu erzwingen, selbst das kleine niedergeworfene Rumänien klammerte sich an die Entente und die angelsächsische Hypnose beherrschte seit dem Eintritt Amerikas in den Krieg die Welt stärker als je.

Die Sehnsucht nach einem Staatsmann oder doch mindestens nach einem bewährten und fähigen Diplomaten an dem Platze Bismarcks und Bülows, einem Manne, der gewandt und tatkräftig genug wäre, die Erfolge des Schwertes mit der Feder auszunutzen, war unter diesen Umständen immer allgemeiner und begreiflicher geworden. Um so mehr als der kurz zuvor eingetretene Kanzlerwechsel in der Person Dr. Michaelis einen Mann an die Spitze der Reichspolitik gebracht hatte, der den Fragen der äußeren Politik noch ungleich fremder gegenüberstand als Herr von Bethmann Hollweg und als die verhängnisvollen Wirkungen der bisherigen Unzulänglichkeiten mit jedem Tage mehr zutage traten. Mit Herrn von Kühlmann gelangte nun wenigstens wieder ein Mann an die Spitze der Geschäfte, der das diplomatische Handwerk verstand, der in auswärtigen Missionen geschult war und nicht wie sein Vorgänger Zimmermann nur in den Aktenstuben des Auswärtigen Amtes. Gerade daß der neue Staatssekretär vor dem Ausbruch des Krieges in London, also am Herde der gegen Deutschland gerichteten Einkreisungspolitik gesessen hatte — er war bekanntlich Botschaftsrat unter dem Fürsten Lichnowski gewesen — daß er die unleugbar geschickte Arbeit der britischen Diplomatie also aus eigener Anschauung kannte, ließ hoffen, daß er der rechte Mann sein würde, um jene Ränke zu durchkreuzen. Auf der anderen Seite freilich war der neue Mann gerade aus diesem Grunde den Anhängern eines starken Friedens von Anfang an verdächtig. Man traute ihm jede Schwäche und Nachgiebigkeit gegen England auf Kosten unserer anderen Feinde zu und hielt ihn deshalb von vornherein zur Durchführung seiner Hauptaufgabe für ungeeignet, nämlich die große kriegerische Auseinandersetzung zwischen dem deutschen und dem britischen Reiche, wozu sich der Weltkrieg immer sichtbarer zuspitzte, auch politisch im deutschen Sinne durchzuführen.

Leider haben die Ereignisse dieser Auffassung bis zu einem gewissen Grade recht gegeben. Auch wenn man der Meinung ist, daß die großen politischen Fragen, die der Friedensschluß uns bringt, nicht einfach nach dem Rezept alldeutscher Politiker zu lösen sind, sondern daß in der Tat schließlich eine Verständigung erfolgen muß, soll der Krieg nicht unabsehbar dauern, so muß man doch zugeben, daß die unklare und schwankende Art von Kühlmanns, vor allem sein offenkundiger Mangel an Energie nicht gerade geeignet war, um Staatsmännern von so robuster Art wie Lloyd George und Clemenceau mit Aussicht auf Erfolg entgegenzutreten. Hatte doch auch Herr von Kühlmann, obwohl er ohne Zweifel weit geschickter als seine beiden Vorgänger im Amte war, den Eindruck nicht verwischen können, daß die deutsche Politik oft mehr von Wien beeinflußt wurde, als für uns nützlich war. In dem Schatten des Grafen Czernin, der sein Licht ganz und garnicht unter den Scheffel stellte, verschwand die Persönlichkeit des deutschen Staatssekretärs oft mehr als gut war. So hatte er eigentlich nirgends einen überzeugten Freund mehr, und als er dann zu allgemeiner peinlicher Ueberraschung am 25. Juni jene übereilte Rede hielt, die nach außen wie nach innen die ungünstigste Wirkung üben mußte, als er diese Rede dann selbst unmittelbar darnach widerrief, da zweifelte niemand mehr an seinem Rücktritt und die Frage war nur die, ob auch der Kanzler selbst abtreten würde.

Um das schließliche Zustandekommen des Friedens im Osten hat Herr von Kühlmann sich zweifellos große Verdienste erworben. Er hat sich, nicht am hergebrachten diplomatischen Schema klebend, neuen Verhandlungsformen angepaßt und hat so schließlich in Gemeinschaft mit Graf Czernin erst den Frieden mit der Ukraine, dann mit der großrussischen Republik und schließlich auch mit Rumänien zustande gebracht. Wenn die Verhältnisse im Osten trotzdem unklar blieben, wenn die ungeheure weltgeschichtliche Katastrophe, die über das russische Reich hereingebrochen ist, nicht mit einem Male und nicht mit einem Federstriche zu beendigen war, so ist das nicht seine Schuld, und nur kurzsichtige Toren können ihm das zur Last legen. Eine andere Frage freilich ist es, ob nicht an der Form, die der Friede von Brest-Litowsk schließlich angenommen hat, Herr Trotzki mit seiner doktrinären Verranntheit und die deutsche Heeresleitung mit ihrem energischen Zugreifen größeren Anteil hat als Herr von Kühlmann. Auf jeden Fall bleibt dieser von ihm namens des Reiches unterzeichnete Friede aber mit seinem Namen eng verbunden. Und gegen Herrn von Kühlmann sind denn auch sowohl wegen dieses Friedens, der dem ihm angenommenen Grundsatz eines Friedens ohne Annexionen und Entschädigungen so wenig zu entsprechen schien, scharfe Angriffe gerichtet worden, wie auch wegen des Friedens von Bukarest. Man sagte ihm einerseits nach, daß er Rußland auf Kosten Englands zertrümmern wollte, um so die Grundlagen für den von ihm gewünschten Verständigungsfrieden im Westen zu erlangen, während andererseits der Friede von Bukarest vielen das deutsche Interesse nicht hinlänglich zu wahren schien. Ein abschließendes Urteil darüber wird sich erst fällen lassen, wenn einmal der Gesamtfriede zustande gekommen sein wird. Denn alles andere sind doch nur vorläufige Lösungen.

Die letzten Entscheidungen in Krieg und Frieden stehen erst noch bevor, und eben weil dies der Fall ist, weil auch politisch das Größte noch zu tun bleibt, kann man nur auf das dringendste wünschen, daß endlich ein wirklicher Staatsmann, ein Mann mit klaren Zielen und eisernem Entschluß in der Wilhelmstraße einziehen möge, um die Siege der deutschen Waffen auch politisch auszumünzen. Ob Herr v. Hintze, der bisherige Gesandte in Christiania, den man als Nachfolger Kühlmanns bezeichnet, nachdem er noch gestern berufen erschien, den ermordeten Grafen Mirbach in Moskau zu ersetzen, dieser Mann sein wird, bleibt abzuwarten. Wir haben der Enttäuschungen schon zuviel erlebt, um nicht vorsichtig zu sein. Die Richtung unserer Politik im ganzen wird durch den Rücktritt des Herrn von Kühlmann nicht berührt, so wird uns halbamtlich versichert. Das wäre in der Tat ein Trost, wenn wir bisher von Richtung und Zielen etwas wahrgenommen hätten. Das war aber leider nicht der Fall. Vielleicht kommt es mit dem neuen Manne!

P.

Französische Angriffe bei Noyon gescheitert.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 10. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Im Kemmelgebiet, an der Lys und Somme lebte die Gefechtstätigkeit in den Abendstunden auf. Nächtliche Erkundungsvorstöße des Feindes.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Der Franzose setzte seine heftigen Teilangriffe fort. Südwestlich von Noyon und südlich der Aisne stieß er mehrfach mit starken Kräften vor und setzte sich in den Gehöften Porte und des Loges westlich von Autheuil sowie in alten französischen Gräben nördlich von Longpont fest. In den anschließenden Abschnitten wurde er durch Feuer abgewiesen. Bei örtlichem erfolgreichem Vorstoß westlich von Chateau-Thierry machten wir Gefangene. Rege Erkundungstätigkeit des Feindes beiderseits von Reims.

Heeresgruppe Herzog Albrecht:

Im Sundgau brachten Stoßtrupps aus französischen Gräben nördlich von Largitzen Gefangene zurück.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Kein Kurswechsel.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Der Reichstag glich gestern einem aufgescheuchten Bienenstocke. Ueberall sah man erregt debattierende Gruppen. Es wurde erzählt, daß selbst der Vizekanzler erst um 11 Uhr vormittags von dem Rücktritt Kühlmanns und von der bevorstehenden Ernennung des Herrn von Hintze benachrichtigt worden sei. Noch in den Abendstunden des Montag hatte eine hochstehende politische Persönlichkeit den Parteiführern geradezu offiziell erklärt, daß eine Krisis im Auswärtigen Amt nicht bestehe. Man erzählt, daß der Kaiser Herrn von Kühlmann dringend gebeten habe, zu bleiben, daß aber Herr von Kühlmann auf seiner Demission bestanden habe. Herr von Hintze war zunächst ins Hauptquartier befohlen worden, weil man ihm den Posten des russischen Gesandten zugedacht hatte.

Was die Haltung der Mehrheitsparteien betrifft, so muß zum Verständnis der neuen Situation an das erinnert werden, was sich in den letzten Tagen begeben hatte. Wir haben schon berichtet, daß am Sonnabend nach langen Verhandlungen eine Art von neuem Kompromiß zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien zustande gekommen war, nachdem vorher Herr von Payer im Hinblick auf die letzte Rede Scheidemanns seine Demission angekündigt hatte. Der „Berliner Lokal-Anzeiger" bestätigt jetzt unsere Information über diese Vorgänge. Das Blatt schreibt: Im Zusammenhang mit der politischen Lage ist es bemerkenswert, daß erst am vergangenen Sonnabend eine neue Einigung zwischen Regierung und Mehrheitsparteien zustande gekommen sein soll. Die Rede Scheidemanns hatte weitere Kreise gezogen, als zuerst angenommen wurde und Herr von Payer hatte bei einem Uebergang der Sozialdemokratie in die Opposition seinen Rücktritt angekündigt. Durch Vermittlung des Zentrums wurden die Gegensätze wieder überbrückt. Die Sozialdemokratie fand sich bereit, im Mehrheitsblock zu bleiben und Herr von Payer gab daraufhin die Rücktrittsabsichten wieder auf.

Jetzt stellt sich nun eine die Sozialdemokratie auf den Standpunkt, daß eine neue Situation eingetreten sei, sie verlangte daher, daß die Vorlage über die neuen Kriegskredite an den Hauptausschuß verwiesen werde und sie setzten ihren Willen durch, weil die anderen Parteien vermeiden wollten, daß die Sozialdemokratie im Plenum die Kriegskredite ablehne. Im Hauptausschuß wird unzweifelhaft die Sozialdemokratie von der Regierung Auskunft darüber erheischen, ob die Politik, insbesondere die östliche Kriegszielpolitik der Regierung sich geändert habe. Von der Antwort wird sie die Votierung der Kriegskredite abhängig machen. Aber auch die übrigen Mehrheitsparteien stehen auf dem Standpunkte, daß die Regierung über diese Fragen sich im Hauptausschusse ausführlich werde äußern müssen. Es spricht manches dafür, daß die Regierung des Grafen Hertling selbst das Bedürfnis empfindet, eine programmatische Erklärung an die Parteien abzugeben. Nach wie vor hat man in den Kreisen der Regierung wie auch in den Kreisen der Mehrheitsparteien den Wunsch, daß die bisherige Mehrheit bestehen bleibe.

Herr von Hintze wird von Persönlichkeiten, die ihn genau kennen, als ein überaus geschickter Diplomat geschildert, der Verbindlichkeit mit Energie zu vereinen weiß. Er wird als das Gegenteil eines diplomatischen Draufgängers geschildert und es wird auch erklärt, daß die Etikette „Machtpolitiker" auf ihn durchaus nicht zutrifft.

Herr von Hintze gilt von seiner Tätigkeit in Petersburg her als ein besonderer guter Kenner der russischen Verhältnisse. Wie wir erfahren, hat noch gestern im Hauptquartier eine längere vertrauliche Besprechung zwischen dem Reichskanzler und dem künftigen Staatssekretär stattgefunden, bei der sich die völlige Uebereinstimmung über die Fortführung der bisherigen Politik zwischen den beiden Staatsmännern ergab. Von derselben, amtlichen Kreisen nahestehenden Seite wird Wert auf die Feststellung gelegt, daß Herr von Hintze parteipolitisch in keiner Weise festgelegt sei und daß alle in dieser Beziehung verbreiteten Gerüchte falsch seien.

Aus den Kreisen der Fortschrittlichen Volkspartei wird uns die Nachricht, daß auch der Vizekanzler sein Abschiedsgesuch eingereicht habe, als völlig unzutreffend bezeichnet, dagegen wird nicht im Abrede gestellt, daß sich die Stellung des Vizekanzlers außerordentlich erschwert hat. Die Mehrheit der Linken bringt nun einmal dem Admiral von Hintze, vermutlich schon wegen der Kreise, die ihn alle die Monate hindurch auf den Schild gehoben hatten, kein Vertrauen entgegen. Der Verscherung des Kanzlers, daß der Wechsel im Auswärtigen Amt keine Veränderung der Auswärtigen Politik bedeute, vermag man unter diesen Umständen nur wenig Glauben entgegenzubringen. Es ist anzunehmen, daß diese Auffassung, wie von der äußersten Linken so auch aus den Kreisen der Volkspartei bei den bevorstehenden Erörterungen im Hauptausschuß auch unumwunden ausgesprochen werden wird. Zurzeit besteht jedenfalls eine Vizekanzlerkrisis nicht: mit ihrer Möglichkeit müßte aber für den Fall gerechnet werden, daß die Sozialdemokratie die Kriegskredite ablehnt oder sich sonst ausdrücklich von der Reichstagsmehrheit lossagt.

Die Beratungen des Hauptausschusses über die Kriegskreditvorlage beginnen am Mittwoch vormittag um 9 Uhr. Man hofft, sie so zu beschleunigen, daß trotz des Zwischenfalls der Reichstag spätestens am Freitag in die Ferien wird gehen können.

Die Vorgeschichte der Kühlmann-Krise.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Staatssekretär a. D. von Kühlmann hat sich sofort nach seiner Rückkehr aus dem Großen Hauptquartier in seinem Amte verabschiedet und wird sich in einigen Tagen nach Bayern begeben, wo er ein Gut besitzt. Bis zum Eintreffen des neuen Staatssekretärs wird die Geschäfte der bisherige Unterstaatssekretär von dem Busche führen. Die „B. Z. am Mittag" bestätigt heute die Meldung, daß Herr von Kühlmann seinerzeit sofort nach seiner Rede im Reichstage seine Entlassung angeboten hat. Man hielt es damals für richtig, die Entlassung noch einige Tage hinauszuschieben. Sie war aber damals wenigstens vom Großen Hauptquartier aus, sind er dort bei den maßgebenden Vertretern eine sehr kalte Aufnahme und die Meinungen sollen stark auseinandergeplatzt sein. Infolgedessen bestand Herr von Kühlmann auf seinem Entschlusse aus dem Amte zu scheiden. Es wird erzählt, man habe ihn gebeten, zunächst noch die Erledigung der Kriegsfrede abzuwarten, aber er sei festgeblieben.

Der Reichskanzler im Hauptausschuß.

(W. T. B.) Wie wir hören, wird der Reichskanzler morgen vormittag in Berlin eintreffen, da er den Wunsch hat, mit dem Hauptausschuß des Reichstages über die politische Lage zu beraten.

Die Sitzung des Hauptausschusses, an welcher der Kanzler teilnehmen will, findet, wie uns ein Berliner eigener Drahtbericht meldet, morgen vormittag um ½12 Uhr statt. Vorhergehen sollen Besprechungen des Kanzlers mit den Parteiführern.

Moskau und die Entente.

Der Gesandtenmord in Moskau ist von der französischen Presse in schamlosester Weise und unter Verzicht auf alle, auch die einfachsten Grundsätze des Völkerrechts, begrüßt und ausgebeutet worden, als ein Erfolg der russischen Gegenrevolution, von der man in Ententekreisen offenbar alle möglichen Folgerungen erwartet. Unsichtbend hat man auch hier wieder falsch gerechnet. Nach den neuesten Meldungen ist der Putsch der Sozialrevolutionäre als gescheitert zu betrachten, die bolschewistische Regierung sitzt fester denn je. Prompt zeigt sich eine neue Wendung in der Ententepresse. Es wird sogar jetzt die wahnsinnige Behauptung aufgestellt, die Deutschen hätten den Grafen Mirbach selber zur Strecke gebracht, um einen Vorwand zu haben, nach Moskau zu marschieren.

s Basel, 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einem Stockholmer Telegramm der „Morning Post" vom Montag haben die Sowjets in Petersburg und Kronstadt die Unterstützung der Moskauer Sowjetregierung durch militärische Hilfe beschlossen. Auch in Petersburg seien die Führer der sozialrevolutionären Partei festgenommen worden.

s Basel, 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Times" meldet vom Montag: Nach indirekten Meldungen aus Moskau haben die dortigen Sowjets mit der Festnahme von Staatsangehörigen der Entente begonnen. Seit Montag ist der Verkehr mit den diplomatischen Vertretern in Rußland unterbrochen.

Sieben Milliarden Rubel russische Entschädigungen.

Die „Voss. Ztg." bringt folgende Mitteilung:

„Rasche Slowo" meldet, daß am 2. Juli beim Kommissariat für Handel und Industrie in Moskau eine Sitzung der Haupt-Liquidierungskommission des Brester Vertrages stattgefunden hat, bei der die Frage des Ersatzes der Kriegsschäden beurteilt wurde, die Deutschland in diesem Kriege erlitten hat. Die Summe der öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Ansprüche, die Deutschland von Rußland erhalten soll, beträgt nach den Feststellungen der Moskauer Kommission sieben Milliarden Rubel, wobei Deutschland, das starken Bedarf an russischen Rohstoffen hat, darauf bestand, daß diese Ansprüche in allernächster Zukunft liquidiert werden müssen.

Eine Bestätigung dieser Meldung, die eine wesentliche Korrektur des Brester Friedensvertrages bedeuten würde, liegt noch nicht vor.

Die Salzburger Verhandlungen.

(W. T. B.) Wien, 9. Juli. Zu den heute beginnenden deutsch-österreich-ungarischen Wirtschaftsverhandlungen in Salzburg erfahren die Blätter von unterrichteter Seite, daß die Konferenz ausschließlich wirtschaftlichen Charakter tragen soll und keinerlei Fragen politischer oder militärischer Natur zur Erörterung gelangen sollen. Die Vorschläge Oesterreich-Ungarns gehen dahin, daß alle wichtigen schutzbedürftigen Produkte unter Schutzzölle gestellt werden, während für andere Produkte Zollfreiheit zur Einführung gelangt. Es handelt sich um ein gemischtes System von Zoll und Zollfreiheit. Bezüglich der landwirtschaftlichen Erzeugnisse wird der freie Verkehr vorgeschlagen. Weiter wird festgestellt, daß das zu schaffende Zollbündnis keinen agrarfeindlichen Charakter gegenüber derzeit feindlichen Staaten haben, vielmehr derart gestaltet sein soll, daß

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191807109/fragment/page=0001

die Herstellung friedlicher Beziehungen seinerzeit möglich wird. Ueberhaupt soll die handelspolitische Bewegungsfreiheit für den Fall eines Handelsabkommens mit irgendeinem Staate gewahrt werden. Als Geltungsdauer für das Abkommen wird eine Frist von 20 Jahren geplant. Nach je fünf Jahren soll eine Revision des Vertrages eintreten, und vermutlich wird eine solche Revision auch weiterhin von fünf zu fünf Jahren vorgenommen werden.

Steuerberatung im Reichstage.

In der gestrigen Sitzung, die um 11 Uhr begann, wurde auf Antrag des Abg. Gräber zunächst beschlossen, von 1—3½ Uhr Mittagspause zu machen. Dann wandte sich das Haus

Anfragen

zu.

Abg. Dr. **Arendt** (D. Fr.) erhebt Einspruch gegen die Erlasse einiger Generalkommandos, wonach Mietskündigungen und Mietssteigerungen verboten sein sollen.

General **v. Wrisberg**: Die betr. Verordnungen sind auf Antrag und im Einvernehmen mit den Zivilbehörden getroffen worden, um zu verhindern, daß die Wohnungsnot eine schwere Beunruhigung der Bevölkerung hervorruft.

Abg. Dr. **Heckscher** (Vp.) fordert Erhöhung der täglichen Verpflegungsgelder für Urlauber, die jetzt nur 2 Mark in der Heimat erhalten.

Generalleutnant **v. Oven** sagt baldige Entscheidung zu.

Abg. Dr. **Stubmann** (natl.) fordert den Reichskanzler auf, in bundesfreundlichem Sinne darauf hinzuwirken, daß die Ordnung der Thronfolge in Mecklenburg-Strelitz in Uebereinstimmung mit dem modernen Rechtsempfinden und nicht lediglich nach dynastischen Gesichtspunkten erfolgt.

Unterstaatssekretär Dr. **Lewald**: Die Thronfolgefrage ist ein Teil des Landesverfassungsrechts. Die Zweifel an der Gültigkeit der Regentschaft entbehren der Begründung. Im übrigen sind die beiden mecklenburgischen Regierungen mit Ermittlungen beschäftigt, ob der als nächster Agnat geltende Herzog **Karl Michael**, dessen Aufenthalt noch nicht ermittelt werden konnte, durch Verzicht seine Thronrechte verloren hat. Herzog Karl Michael ist wenige Wochen vor Beginn des Krieges in den russischen Untertanenverband aufgenommen worden. Er hat als General im russischen Heere gegen Deutschland gekämpft. Die Folgerungen, die sich hieraus ergeben, werden jedenfalls zu ziehen sein. (Beifall.)

Abg. Dr. **Müller-Meiningen** weist darauf hin, daß nach Nachrichten aus dem Felde immer noch Buchenlaub als Tabak verteilt wird.

Generalleutnant **v. Oven**: Die Sendungen sind überall angehalten worden. Vorläufig wird nur noch reiner Tabak an die Truppen geliefert.

Die neuen Kriegskredite.

Auf der Tagesordnung steht dann die erste Lesung der neuen Kriegskredite, die sich auf 15 Milliarden belaufen.

Abg. **Ebert** (Soz.) beantragt, die Vorlage an den Hauptausschuß zu verweisen, um einige Fragen, die damit im engsten Zusammenhang stehen, einer Prüfung zu unterwerfen.

Abg. Graf **Westarp**: Wir können dem Antrage nicht zustimmen, wir halten die Sache für geklärt.

Abg. Dr. **Stresemann**: Wenn eine große Partei Ausschußberatung wünscht, so war es immer Brauch, dieser Anregung nachzugeben. Aus diesem Grunde widerspreche ich dem Antrage nicht.

Die Abg. Dr. Müller-Meiningen und Haase schließen sich dem an.

Die Kriegskreditvorlage wird darauf dem Hauptausschuß überwiesen.

Zweite Lesung der Steuervorlagen.

Die Steuervorlagen werden einzelnen zur Beratung gestellt, und zwar zuerst die Biersteuer, dann die Weinsteuer, die Schaumweinsteuer, die Besteuerung von Mineralwässern, die Erhöhung der Postgebühren, die Aenderung des Stempelgesetzes und des Wechselstempelgesetzes.

Die Biersteuer und der Bierzoll.

Die Regierungsvorlage hat im Ausschuß keine wesentlichen Aenderungen erfahren. Die Feststellung, was Einfachbier ist, war nach der Regierungsvorlage dem Bundesrat überlassen worden. Nach den Beschlüssen des Ausschusses ist die Festlegung jetzt ins Gesetz aufgenommen worden, ebenso die Festsetzung, was Starkbier ist. Der Ausschuß hat auch bestimmt, daß der Haustrunk steuerfrei bleiben soll. Sollten Arbeiter durch die Wirkungen des Gesetzes beschäftigungslos werden, so steht ihnen für die Dauer von 26 Wochen der Ersatz des Einnahmeausfalls zu. Das Gesetz über den Bierzoll wurde unverändert angenommen.

Abg. **Käppler** (Soz.): In Zukunft wird das Bier mit einer Milliarde Steuern belastet sein. Die Regierung rechnet selbst mit einem Rückgang des Bierverbrauchs um 25 Prozent. Die Abhängigkeit der Gastwirte von den Brauereien wird noch größer werden.

Abg. **Zubeil** (U. Soz.) spricht gleichfalls gegen die Steuer und verlangt weitergehende Berücksichtigung der Gastwirtsinteressen.

Abg. **Siehr** (F. Vp.): Die steuerliche Begünstigung für die Genossenschaftsbrauereien der Gastwirte bedeutet wenigstens einigermaßen einen Ausgleich für die Belastung welche die Vorlage zweifellos bringt.

Schatzsekretär Graf **Roedern** wiederholt seine im Ausschuß abgegebene Erklärung, daß die Verbündeten Regierungen in den Steuervorlagen ein einheitliches Ganze erblicken und auf Verabschiedung der Getränkesteuern im Rahmen der Regierungsvorlagen bestehen müssen.

Abg. **Herzog** (D. Fr.) bekämpft die Ausnahmebestimmung für die Genossenschaftsbrauereien der Gastwirte.

In der Abstimmung wird diese vom Ausschuß in das Gesetz neu eingefügte Ausnahmevorschrift gestrichen.

Abg. **Fuchs** (Soz.) beantragt, daß mit Inkrafttreten der neuen Biersteuer die Bierbesteuerung in den Gemeinden in Fortfall kommen soll. — Der Antrag wird abgelehnt.

Nach der Pause erfolgt die Abstimmung über die Biersteuer im Sinne der Ausschußbeschlüsse.

Wein- und Mineralwassersteuer.

Die in erster Lesung beschlossene Herabsetzung des Steuersatzes von 20 auf 10 Prozent hat der Ausschuß in zweiter Lesung wieder aufgehoben. Nach dem Kriege kann jedoch bei Weinen im Werte von nicht mehr als 2 Mark das Liter die Herabsetzung auf 15 Prozent erfolgen.

Nach kurzer Aussprache werden die Ausschußbeschlüsse angenommen.

Die Schaumweinsteuer wird mit der Verkündigung in Kraft treten. Die Ausschußbeschlüsse bleiben bestehen. Die Steuer beträgt 3 Mark für die Flasche, bei Fruchtschaumwein 60 Pfennig. Angenommen wird eine Entschließung, wonach deutscher Sekt durch entsprechende Aufschrift zu kennzeichnen ist.

Die Steuer für Mineralwässer hat der Ausschuß auf die Grundstoffe zur Herstellung von konzentrierter Kunstlimonade ausgedehnt. Die Steuer für Mineralwässer beträgt 6½ Pfennig für das Liter, bei Limonaden 15 Pfennig, bei konzentrierter Kunstlimonade 1,50 Mark und bei Grundstoff 30 Mark für das Liter. Die Zölle für Kaffee und Tee sind nach den Regierungsvorschlägen erhöht, die Erhöhung des Kakaozolls ist abgelehnt worden.

Abg. **Buck** (Soz.): Wir machen das nicht mit, schließlich werden auch noch Milch und Wasser versteuert.

Abg. **Neumann-Hofer** (Vp.): Die künstlichen Mineralwässer werden versteuert, aber die natürlichen Fruchtsäfte bleiben steuerfrei. Man sollte hier einen Ausgleich schaffen.

Abg. **Zubeil** (U. Soz.): Die Zinsen für die Kriegsschulden werden also wieder den Aermsten auferlegt.

Abg. Dr. Neumann-Hofer beantragt, die Steuer bei Mineralwässern auf 5 Pfennig zu ermäßigen, bei Limonaden auf 10 Pfennig, bei konzentrierten Kunstlimonaden auf 1 Mark und bei Grundstoffen zur Herstellung von konzentrierten Kunstlimonaden auf 20 Mark für das Liter.

Der Antrag wird im Hammelsprung mit 142 gegen **116 Stimmen angenommen.**

Die Vorlage über Mineralwässer und über den Kaffee- und Teezoll wird angenommen. Das Gesetz tritt einen Monat nach Verkündung in Kraft.

Die Erhöhung der Postgebühren.

Der Ausschuß hat die Regierungsvorlage unverändert gelassen.

Die Abg. **Taubadel** (Soz.) und **Vogtherr** (U. Soz.) beantragen Aufhebung der Portofreiheit der Fürsten.

Der Antrag wird abgelehnt. Die Vorlage wird unverändert angenommen.

Heute: Stempelsteuern, Umsatzsteuer, Steuerflucht.

Deutschlands Siegesaussichten.

Aussprache im Herrenhause.

Die Beratung des **Staatshaushalts** im Herrenhause, die gestern begann, führte zu einer ziemlich ausgedehnten Besprechung der äußeren und inneren Lage.

Graf **Behr-Behrenhof**: Wir danken unserem Heere, dem obersten Kriegsherrn und den ruhmreichen Führern. Wir treten für einen Frieden ein, der der gebrachten Opfer wert ist, für die Sicherstellung unserer Zukunft auf erweiterter Basis. (Beifall.) Mit Reichstagsresolutionen erreicht man keinen Frieden. Die Juli-Resolution hat den Mut der Feinde nur gestärkt und gewaltige Opfer gekostet. (Sehr richtig!) Ebenso ist es mit der augenblicklichen demokratischen Phrase von der Selbstbestimmung der Völker. Ein guter Friede kommt allein durch unser gutes deutsches Schwert. Mein Vertrauen auf den erfolgreichen Ausgang des Krieges beruht darauf, daß der Kaiser, der allein das Recht hat, Frieden zu schließen, auf der Bahn, die Hindenburg und Ludendorff ihm schaffen, einen Frieden schließen wird, der unserer Zukunft dient. (Beifall.) Die Wahlreform hat nur Zwietracht in unser Volk gebracht. (Sehr richtig!) Die Gestaltung der Beziehungen zwischen Preußen und dem Reich erweckt ernste Bedenken. Die ganze Politik Bethmann-Hollwegs bestand in einem bedauerlichen Zurückweichen vor den Sozialdemokraten. Weitere Parlamentarisierung wäre höchst bedenklich. Ein Staatsmann muß auf höherer Warte stehen als ein Parteiführer. Nur eine starke Monarchie kann Preußen schützen und erhalten. Mit unserer Zwangswirtschaft sind wir kaum auf dem rechten Wege. Der Schleichhandel ist ein dunkler Fleck auf unserem reinen Schilde. Trotz alledem wird uns ein glorreicher Frieden beschert sein. (Lebh. Beifall und Händeklatschen.)

Vizepräsident Dr. **Friedberg**: Dem Dank des Vorredners an Kaiser, Heer und Volk schließe ich mich namens der Staatsregierung an. Graf Behr hat darauf hingewiesen, daß von verantwortlicher Stelle aus Worte gesprochen sind, die wohl geeignet seien, die Siegesgewißheit in Deutschland herabzumindern. Ich glaubte, daß die Mißverständnisse infolge einer Rede des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes beseitigt seien durch die Erklärungen, die seinerzeit der Herr Ministerpräsident und der Staatssekretär selbst abgegeben hatten. Sollte das aber nicht der Fall sein, so will ich doch meinerseits wiederholen, daß innerhalb der Reichs- und Staatsregierung gar keine Rede davon sein kann, daß die Siegeszuversicht irgendwie erschüttert ist. (Bravo!) Wir sind im Gegenteil mit diesem hohen Hause und mit der Mehrheit des deutschen Volkes überzeugt, daß der Sieg uns gar nicht mehr zu entreißen ist. (Bravo!) Wir sind die Sieger im Osten, wir werden auch die Sieger im Westen sein. Ebenso sind wir auch überzeugt, daß nur unser deutsches Schwert in der Lage ist, uns diesen Sieg zu erringen, und wir teilen die Zuversicht, daß dieser Sieg nicht mehr in weiter Ferne zu suchen ist. (Lebh. Beifall.)

Der Vorredner hat dann bemängelt, daß die staatsrechtliche Stellung Preußens etwas ins Wanken gekommen sei. (Sehr richtig!) Ich glaube nicht, daß er damit vollkommen recht hat. Es kommt ganz darauf an, von welchem Gesichtswinkel aus man die Dinge betrachtet. (Sehr richtig! und Heiterkeit.) Gewiß, man hat in Preußen das Gefühl, daß das Reich sich etwas mehr als nötig in die einzelstaatlichen Verhältnisse einmische, aber umgekehrt fühlen die Reichsämter sich sehr häufig dadurch bedrückt, daß sie in einer gewissen Abhängigkeit von der preußischen Staatsregierung stehen. Das ist nach unserer Reichsverfassung notwendig, aber für die Reichsbehörden ist es eine gewisse Erschwerung ihrer Tätigkeit. Der Krieg hat dazu geführt, daß außerordentlich wichtige und dringende Aufgaben jetzt mehr in der Hand des Reiches als der Einzelstaaten sind. Diese Entwicklung spiegelt sich auch wider in der Frage der Erhaltung der Finanzhoheit der Einzelstaaten. Im Gegensatz zu früher hat jetzt das Reich viel höhere Ausgaben als die Bundesstaaten: 12 Milliarden gegenüber von noch nicht 2,2 Milliarden. Daher muß auch die Steuerhoheit des Reiches sich weiter ausdehnen. Wenn das auf Kosten der Bundesstaaten geschieht, müssen wir uns natürlich mit aller Gewalt sträuben; aber wir werden es nicht hindern können, daß diese oder jene Steuerquelle, die die Bundesstaaten bisher gehabt haben, auch vom Reiche in gewissem Maße in Anspruch genommen werde.

Der Vorredner hat dann die Befürchtung ausgesprochen, daß wir im Reich wie in Preußen den Weg der Parlamentarisierung gehen könnten. Ich halte diese Befürchtung nicht für zutreffend. Nur in Uebereinstimmung aller in Betracht kommenden Faktoren läßt sich in dieser schweren Zeit das Staatsschiff mit Erfolg steuern. Das hat den Ministerpräsidenten dazu geführt, Seiner Majestät gewisse Vorschläge zu unterbreiten, die aus eigener freier Entschließung dann von Seiner Majestät gutgeheißen worden sind. Wollen Sie das Parlamentarisierung nennen? Wir leben in einer Zeit, in der es darauf ankommt, alles zusammenzufassen, um einig und geschlossen im Innern zu sein. Das ist auch der Grundsatz der Regierung. Wenn wir uns mit gegenseitigem Vertrauen entgegenkommen, dann wird diese Einigkeit und Geschlossenheit erreicht werden zum Segen unseres Vaterlandes. (Beifall.)

Fürst **Salm-Horstmar**: Der Ansturm der demokratischen Auffassung gegen die aristokratische findet ihre stärkste Stütze in der internationalen jüdischen Rasse. Ein Werkzeug zur Verwirklichung ihrer Ziele sind die internationalen Freimaurerorden.

Herzog von **Trachenberg**: Ich kann nur mein tiefes Bedauern darüber aussprechen, daß man hier das Trennende hervorgehoben hat. (Zustimmung.) Wir brauchen den Siegeswillen und die Einigkeit unserer Krieger, die uns vor dem Einbruch der Feinde schützen, aber wir brauchen auch die Einigkeit im Innern. Die Worte des Vorredners haben die Einigkeit im Innern geschädigt.

Staatssekretär a. D. **Dernburg**: Die Ausführungen des Fürsten Salm-Horstmar müssen einen großen Teil des Volkes verbittern. Ohne die Mitarbeit der Diplomatie ist der Friede nicht in die Scheuer zu bringen. Wenn Preußen eine führende Stellung behalten will, muß es dauernd moralische Eroberungen machen. (Widerspruch.) Ich bin mir einigermaßen im Zweifel, ob ihm das gelungen ist. Wenn das Wahlrecht zur Unzeit gekommen ist, dann ist es eben schon zu spät gekommen.

Graf **Yorck von Wartenburg**: Wir tun gut, auf moralische Eroberungen zu verzichten. Die starke Beteiligung der Staatssekretäre ist unerwünscht. Wir brauchen eine ausgiebige Kriegsentschädigung.

Vizeministerpräsident Dr. **Friedberg**: Gegenwärtig haben nur zwei Staatssekretäre in Preußen Sitz und Stimme, früher waren es mehr. Es ist mithin eine Einschränkung eingetreten. Der Reichsschatzsekretär und der Staatssekretär des Innern müssen mit ihren preußischen Kollegen zusammenarbeiten, wodurch manche Unzuträglichkeiten entstehen.

Kammerherr **von Oldenburg**: Schnelle Hilfe muß unserem schwerleidenden Beamtenstand werden. Der beste Beweis dafür, daß sich der Reichstag in die preußischen Verhältnisse mischt, ist doch der Ausspruch des Vizekanzlers v. Payer im Reichstage, daß er mit dem preußischen Wahlrecht stehe und falle. Was geht denn Herrn v. Payer das preußische Wahlrecht an? (Heiterkeit. Sehr gut!) Die Regierung ist dazu da, die Verfassung aufrecht zu erhalten; diejenigen Herren im Reiche, die das zu tun haben, mögen bedenken, daß ihre Gehälter auch aus den Taschen der preußischen Steuerzahler fließen. Preußen ist nicht auf dem Wege moralischer Eroberungen groß geworden.

Oberbürgermeister **Oehler-Düsseldorf** verteidigt das gegenwärtige Wirtschaftssystem.

Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen schließt die allgemeine Aussprache. Es folgt die Einzelbesprechung der verschiedenen Haushaltspläne. Zunächst steht die landwirtschaftliche Verwaltung zur Erörterung.

Staatssekretär **v. Waldow**: Ein Juliusturm voll Getreide zu Beginn des Krieges wäre uns gewiß sehr zustatten gekommen. Aber wer hat eine so lange Dauer des Krieges vorausgesehen. Die Zwangswirtschaft hat jedenfalls das gute gehabt, die Lebensmittel für das Heer aufzubringen und ein Existenzminimum für die große Masse der Minderbemittelten, das sind 95 Prozent des Volkes, zu sichern. Wenn einmal ein Abbau erfolgen kann, so werden jedenfalls Eier und Gemüse zuerst drankommen. Bei Brot, Fleisch und Kartoffeln kann erst daran gedacht werden, wenn unsere Vorräte höher sein werden als der Bedarf.

Oberbürgermeister **Koch-Kassel** spricht für die Zwangswirtschaft.

Von **Herzberg-Lettin**: Die großen Städte beziehen ein Viertel ihres Bedarfs durch den Schleichhandel, und sie würden ohne ihn wohl verhungern. An Stelle des Herrn v. Waldow würde ich das Zwangssystem nur für Brot beibehalten. Wir müssen aus dieser Zwangsjacke mit Kriegsende herauskommen.

Graf **Stolberg**: Wie sollte man ohne öffentliche Bewirtschaftung das Heer ernähren? In der Kritik sollte man vorsichtiger sein.

Stadtdirektor **Tramm-Hannover**: Ohne den Schleichhandel ist eine wirkliche Versorgung der Bevölkerung nicht durchführbar. Eine der bedenklichsten Folgen der Zwangsbewirtschaftung ist die allgemeine Demoralisierung, die Denunziationswut.

Oberbürgermeister **Wermuth-Berlin**: Ich warne dringend vor jedem Versuche, das jetzige System abzuändern.

Kammerherr von Oldenburg: Die Zustände in den Großstädten sind jetzt wirklich herzbrechend. Die Bekämpfung des Schleichhandels ist moralisch notwendig.

Staatssekretär v. Waldow: Die Kartoffelversorgung hat noch nie so geklappt wie in diesem Jahre.

Der landwirtschaftliche Haushalt wird genehmigt. Heute Fortsetzung der Etatsberatung.

*

Im Herrenhause verlautete der „Voss. Ztg.“ zufolge, daß am Freitag eine Geheimsitzung stattfinden werde. Es ist anzunehmen, daß in dieser Sitzung der **Ausschluß des Fürsten Lichnowsky** beschlossen werden wird.

Die Zukunft der deutschen Landwirtschaft.

In einem Aufsatz der „Deutschen Revue“ (Juliheft) beschäftigt sich Professor **Wohltmann-Halle** mit der Frage nach der Intensivierung der deutschen Bodenkultur und kommt zu dem Schluß, daß bei geeigneten **Maßnahmen in einigen Generationen der deutsche Boden in der Lage sein werde, 100 Millionen Menschen zu ernähren.**

Prof. Wohltmann schreibt:

„Wenn man die ungeheuren Fortschritte, welche die deutsche Landwirtschaft in den letzten drei Jahrzehnten gemacht hat, überschaut und gleichzeitig erkannt hat, daß die deutsche Landwirtschaft die französische, englische, österreichische und amerikanische — von der russischen, spanischen, südamerikanischen usw. gar nicht zu reden — ganz bedeutend an Leistungsfähigkeit der Ernten übertrifft, dann könnte man mit allergrößtem Vertrauen auf einen schnellen weiteren Fortschritt ihrer Leistungsfähigkeit rechnen.

Die **Ernteerhöhungen** unserer hauptsächlichsten Kulturpflanzen machten im Mittel der Erntejahre 1886/90 bis 1909/13 in Deutschland für ein Jahr aus: bei Roggen 2,7 Prozent, bei Weizen 1,75 Prozent, bei Gerste 1,6 Prozent, bei Hafer 1,6 Prozent, das macht im Mittel bei Getreide 1,9 Prozent, bei Kartoffeln 1,4 Prozent, beim Zuckergehalt der Rüben 0,2 Prozent.

Unser **Viehstand** vermehrte sich in der Zeit von 1883 bis 1913 alljährlich: bei Pferden um 0,95 Prozent bei Rindern um 1,1 Prozent, bei Schweinen um 6,0 Prozent, bei Ziegen um 1,2 Prozent, wohingegen der Schafbestand um 2,4 Prozent für das Jahr abnahm.

Auf Stück Großvieh berechnet, nahm unser **Viehstand** in der genannten Zeit um 1,1 Prozent alljährlich zu und an Verkaufswert alljährlich um 2,7 Prozent; das ist eine derartig ungeheure Leistung, wie sie innerhalb 30 Jahren kein anderer Kulturstaat der Erde aufzuweisen hat, und läßt erkennen, daß unsere Landwirte ihre Schuldigkeit getan haben. Wenn gleichwohl das deutsche Volk mit den Erzeugnissen der heimischen Scholle **nicht auskam**, so beruht das darauf, daß Menschen und Vieh **anspruchsvoller** wurden, und daß insbesondere die Entwicklung der deutschen, auch für das Ausland arbeitenden Fabriken gewaltige Mengen Rohstoffe benötigte, für deren Gewinnung die Flächen der heimischen Scholle nicht mehr ausreichten.

Es ist anzunehmen, daß, wenn nach dem Kriege wieder geordnete Verhältnisse eingetreten sind, die deutsche Landwirtschaft auch fernerhin ihre Leistungen **weiter steigern wird**, und sicherlich können die deutschen Aecker noch wesentlich höhere Erträge und bessere Ernten liefern als in dem reichen Erntejahr 1913.“

Vorbedingung dazu wäre, wie Prof. Wohltmann weiter ausführt, eine Vermehrung der Mittel- und Kleinbetriebe, mehr Melioration, mehr Maschinen, Erweiterung des landwirtschaftlichen Unterrichtswesens, schließlich auch mehr Betriebskapital.

Die Börsenumsatzsteuer.

Das Ergebnis der gestrigen **Fraktionsberatungen** ist nach der „Täglichen Rundschau“ folgendes: Sämtlich bürgerlichen Parteien einigten sich auf **eine Besteuerung aller Börsenumsätze mit 2 vom 1000 im Frieden und 3 vom 1000 im Kriege. Der Bundesrat wird aber ermächtigt, den Kriegssatz bis zu 4 vom 1000 herauf oder bis zu 2 vom 1000 herabzusetzen, falls wirtschaftliche Erwägungen dies notwendig machen.** (Die zuvor angenommenen Sätze waren 2 vom 1000 im Frieden und 5 vom 1000 im Kriege.)

Kein Rückgang der Munitionserzeugung.

In der letzten Zeit war von angeblichen Arbeiterentlassungen in der Munitionsindustrie berichtet worden. Auch auf der Berliner Generalversammlung des Metallarbeiterverbandes war von einem Rückgang der Beschäftigungsziffer in den großen Munitionswerken mitgeteilt worden. Die Nachricht ist falsch. An eine Einschränkung der Munitionsindustrie wird nicht gedacht. Es herrscht nach wie vor überall Arbeitermangel. Nach der letzten Nummer des „Reichsarbeitsblattes“ sind am 1. Januar in 231 Krankenkassen des Bezirks Groß-Berlin 1 227 036 Arbeiter angemeldet gewesen, am 1. Juni waren es noch 1 203 396. Bei derartigen Ziffern spielt natürlich ein Rückgang von 30 000 Arbeitern, der auf irgendwelche äußeren Umstände zurückzuführen ist, keine Rolle.

Kandidaten für den polnischen Thron.

Von den einzelnen polnischen Parteien werden, wie das „Berl. Tgbl.“ hört, als Kandidaten für den Thron genannt: Prinz **August Wilhelm** von Preußen, bei dem die Frage der Religion zu erwägen bliebe, Erzherzog **Karl Stephan**, Herzog **Albrecht Eugen**, der zweite Sohn des Prinzen Albrecht von Württemberg, Prinz **Friedrich Christian**, der zweite Sohn des Königs von Sachsen, und Prinz **Kyrill**, der zweite Sohn des Königs von Bulgarien. Diese Liste ist bisher nur inoffiziell in polnischen Parteikreisen und ohne Mitwirkung der Regierung aufgestellt, die sich der Personenfrage gegenüber gewissermaßen neutral verhält.

15 Jahre Gefängnis wegen Beleidigung Deutschlands.

Bern, 9. Juli. Das schweizerische Bundesgericht verurteilte den italienischen Journalisten **Perri Letter**, Verfasser eines Artikels, betitelt „Dokumente“ zu 15 Jahren Gefängnis, 200 Franken Buße und 100 Franken Gerichtsgebühr **wegen Beleidigung des deutschen Volkes und des deutschen Kaisers.**

Die englische Bevormundung Hollands.

h. **Haag**, 10. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) **Aus London wird gemeldet: Im Unterhaus erklärte Lord Robert Cecil in Beantwortung einer Anfrage bezüglich des holländischen Geleitzuges nach Indien.** Die Holland gestellten Bedingungen seien folgende: 1. Vorherige Namhaftmachung sämtlicher Passagiere. Als Passagiere gelten nur holländische Regierungsbeamte und deren Familienmitglieder. 2. Genaue Angabe der Ladung. 3. Garantie der holländischen Regierung, daß keine Waren mitgeführt werden, die ganz oder teilweise feindlichen Ursprungs sind. 4. Die Schiffe dürfen weder Zivilpassagiere noch Kriegsvorräte mitführen. 5. Kein Schiff in dem Geleitzug darf Post oder Pakete mitnehmen. 6. Der Geleitzug darf erst ausfahren, wenn die britischen Behörden festgestellt haben, daß alle diese Bedingungen erfüllt sind. Schließlich wurde der holländischen Regierung mitgeteilt, daß dieser Akt des **Entgegenkommens** (!) als Sonderfall zu betrachten sei.

Zu der Entrechtung und Demütigung müssen die Holländer noch den **Hohn** hinnehmen, indem der englische Minister von einem besonderen Entgegenkommen spricht. Und das alles, weil Holland ehrliche Neutralität einhielt!

Take Jonescu.

Die Abschiebung Take Jonescus aus Rumänien durch Oesterreich und Deutschland nach der Schweiz ist in der Presse außerordentlich scharf kritisiert worden. Insbesondere, daß man gerade die Reise Jonescus nach der Westschweiz, dem Mittelpunkt der Ententepropaganda, zugelassen habe, daß der Agitator in einem Extrazug befördert worden und daß er angeblich mit Briefen und Aufträgen der Königin von Rumänien ausgestattet gewesen sei. Demgegenüber wird uns erklärt, daß Take Jonescu keinen Extrazug benutzt hat. Die Abreise ist auf Veranlassung der rumänischen Regierung, aber auch mit Zustimmung der verbündeten Regierungen, der Obersten Heeresleitung und des Armeekommandos Mackensen erfolgt. Maßgebend dafür scheint die Erwägung gewesen zu sein, daß Take Jonescus Agitation in Rumänien selbst erst recht gefährlich gewesen wäre. Andererseits waren irgendwelche Maßnahmen gegen ihn nicht möglich, da er in das Kabinett Bratiano erst nach der Kriegserklärung eingetreten ist, bei einem Prozeß also zweifellos nicht hätte verurteilt werden können, daß aber jede sonstige Maßnahme nur geeignet gewesen wäre, ihn vor der rumänischen Bevölkerung zu einem Märtyrer zu stempeln. Unter den beiden Uebeln habe man das kleinere, nämlich die Abschiebung ins Ausland vorgezogen.

Kleine Chronik.

Hindenburg über die Heimstrategen.

Feldmarschall von Hindenburg hat an den Vorsitzenden der Ortsgruppe **Naumburg** der Deutschen Vaterlandspartei, General d. Art. z. D. v. Röhl, folgende Karte gerichtet: „Es steht gut, nur müssen uns die geehrten Heimstrategen gütigst Atempausen gestatten. Ohne die geht es heutzutage wirklich nicht, wo die Schlachten 8 Tage und länger dauern und wo keine Großmächte der Welt eine Artillerie zu schaffen vermögen, die gleichzeitig mit voller Kraft auf der ganzen weiten Front auftreten könnte. Also Geduld!“

2980 Kriegsverordnungen.

Die „Mitteilungen des Kriegsausschusses der deutschen Industrie“ haben alle seit Kriegsbeginn veröffentlichten Bekanntmachungen des Reichskanzlers und sonstige wichtigen Kriegsverordnungen abgedruckt. Eine Zusammenstellung ergibt, daß in den vier Kriegsjahren 2980 Kriegsverordnungen veröffentlicht worden sind, und zwar 443 im ersten, 576 im zweiten, 1257 im dritten und 704 im vierten Kriegsjahr.

Jedes Dorf sein eigener Staat.

Ein aus **Rußland** zurückgekehrter Deutscher berichtet, wie die „Neue Züricher Ztg.“ mitteilt, u. a. folgendes: Die Bauern denken überall nur an sich, jedes Dorf bearbeitet die Felder nur für den eigenen Bedarf. Ja man steht den Städten geradezu feindlich gegenüber. Die Bauern glauben, daß ihnen von diesen Zucker, Tee, Tabak usw. vorenthalten wird, und rächen sich, indem sie ihrerseits kein Getreide liefern. Es klingt unglaublich, ist aber wahr: manche Dörfer besitzen heute **eigene Maschinengewehre**, die von heimgekehrten Soldaten mitgeschleppt worden sind. Wenn aus den Städten die Roten Gardisten kommen, um nach Korn zu suchen, so empfangen die verschanzten Dorfbewohner sie mit scharfem Feuer. Auch Streitigkeiten zwischen den einzelnen Dörfern werden nicht mehr mit Knitteln und Messern, sondern mit Gewehr und Bajonett ausgefochten — man hat's ja dazu!“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191807109/fragment/page=0002

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

* Die Rennen zu Grunewald nehmen am Donnerstag ihren Fortgang. Den Mittelpunkt des Programms bildet das mit 20 000 Mark ausgestattete Fabula-Rennen, in dem die dreijährigen Stuten nochmals einer Prüfung unterzogen werden. Der Stall Weinberg stützt sich auf Macht die zwar viel Gewicht trägt, aber in letzter Zeit sehr gute Leistungen zeigte. Die Stute hat besonders Ehrengard und Asclepia zu schlagen. Der Stadion-Ausgleich wird ein starkes Feld am Ablauf sehen. Perseus trägt das Höchstgewicht, zeigte aber durch seine Siege im Großen Hamburger Ausgleich und im Renard-Rennen, daß er sich zurzeit in hervorragender Form befindet. Der Hengst sollte gegen die günstig gewichtete Anemone gewinnen. In den übrigen Rennen empfehlen sich Sturm, Rogill, Krösus, Dolman, Optimist und Heidelerche.

* Die Berliner Rennpreise 1918 belaufen sich im ganzen auf 3 268 000 Mark, wovon auf den Unionklub 1 650 200 Mark entfallen. Die hohen Einnahmen der Grunewaldbahn bei Eintrittsgeldern und Toto-Umsätzen kommen also der deutschen Vollblutzucht voll zustatten. Dies tritt am besten bei einem Vergleich mit den vorjährigen Rennpreisen zutage, denn 1917 konnte der Berliner Rennverein nur 1 007 360 Mark, und der Unionklub sogar nur 803 635 Mark für ihre Rennen auswerfen. Selbst der Ausfall von Karlshorst und Strausberg wird voll gedeckt, denn auf allen vier Berliner Galoppbahnen zusammen gab es im Vorjahr nur rund 3 Millionen Mark an Preisen zu gewinnen, also etwa eine Viertelmillion Mark weniger wie in diesem Jahre auf der Grunewaldbahn allein. Allerdings kommt diese gewaltige Summe in der Hauptsache nur den Flachrennställen zugute, während die Hindernispferde, wenn sie keine genügende Schnelligkeit mehr für Flachrennen besitzen, leer ausgehen.

Radsport.

* Radrennbahn (Olympia-Park). Wie bereits gemeldet, finden am 14. Juli cr. auf der hiesigen Radrennbahn die Eröffnungsrennen statt. Für das Dauerrennen, betitelt „Großer Eröffnungspreis von Halle" starten die bekannten Fahrer Willy Techmer-Berlin, Sieger des Goldenen Rades Halle 1917, ferner Kuschkow-Berlin, welcher in diesem Jahre ganz hervorragende Rennen gefahren hat und oftmals als Sieger hervorgegangen ist. Als Dritter im Bunde ist der Meister von Bayern, Adam Bäumler, eingeschrieben, welcher auch ein Wort mitreden wird. In den sechs Fliegerrennen werden sich ca. 25 Fahrer aus Berlin, Magdeburg, Dortmund, Leipzig und Halle beteiligen, so daß auch hier scharfe Kämpfe zu erwarten sind.

* Die Hundert. Der Sportpark Treptow hat für sein klassisches Rennen „Die Hundert" ein großzügiges Programm entworfen. Das Rennen erstreckt sich über drei Tage und zwar Sonntag den 14. Juli, Donnerstag, den 18. Juli, und Sonntag, den 21. Juli. Die Gesamtsumme der Preise beträgt 25 000 Mark. — Die Entscheidung des Rennens führt zum ersten Male in diesem Kriege über 100 Kilometer in einem Laufe.

Leichtathletik.

* Die leichtathletischen Meisterschaften des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine kommen am 4. August in Leipzig zur Entscheidung. Ausgeschrieben sind folgende Meisterschaftswettbewerbe: 100-, 200-, 400-, 800-, 1500- und 3000-Meter-Laufen, 110-Meter-Hürdenlaufen, Hoch-, Weit- und Stabhochsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen und Handgranatenwerfen. Am gleichen Tage kommen noch einige offene Wettbewerbe zum Austrag. — Die Meisterschaften des Kreises Thüringen gehen am 22. Juli in Erfurt vor sich.

Rudersport.

* Für die Große Luzerner Regatta sind für die elf ausgeschriebenen Rennen 48 Rennungen von schweizerischen Vereinen eingegangen, die meisten Meldungen gaben der Grasshopper-Klub Zürich und der Touring-Club Lausanne ab.

Handel und Verkehr.

* Gewerkschaft Eva in Halle. Die Bauarbeiten an diesem Kaliwerk mußten vor ihrem endgültigen Abschluß wegen Geldschwierigkeiten aufgegeben werden. Anläßlich der neuerlichen Hochbewegung am Kalimarkt wird eine Flottmachung des Unternehmens ins Auge gefaßt. In einer Gewerkenversammlung wurde über den Stand der Dinge mitgeteilt. Seit Juni 1913 ruhen die Schachtarbeiten und stehen die Gebäude leer. Die gesamte Schuld beträgt mit Zinsberechnung rund 4½ Millionen Mark. Diese Schulden seien durch Vergleich mit den Hauptgläubigern bedeutend herabgemindert. Eine Millionen Mark sollen demnächst zur baren Auszahlung durch ein Konsortium gelangen. Der Grubenvorstand soll Schritte unternehmen, damit das Abteufverfahren wieder aufgenommen wird. Aehnliche Beschlüsse wurden bei der Gewerkschaft Steuden zu Halle gefaßt.

* Braunkohlen-Zwangssyndikat westlich der Elbe? Für den vom Handelsminister mit Frist bis 10. September verlangten Zusammenschluß der Werke westlich der Elbe kämen die Reviere von Halle, Bitterfeld, Weißenfels, Zeitz usw. in Betracht. Zurzeit besteht nur ein losen Preisverband mit dem Sitz in Leipzig, in dem aber nicht alle Werke vertreten sind. Ueberdies steht es jedem der noch gebundenen Werke frei, jederzeit den Preisverband nach nur vierzehntägiger Kündigung zu verlassen. Dieser Zustand hat den Minister veranlaßt, einzugreifen. Sollte der freiwillige Zusammenschluß nicht zu erreichen sein, so wäre, wie die „Voss. Ztg." meint, spätestens Ende September das Zwangssyndikat zu erwarten.

* Zörbiger Bankverein. Der Aufsichtsrat beantragt eine Erhöhung des Aktienkapitals von 1 auf 1,2 Millionen Mark.

* Berliner Börse. Infolge der abwartenden Haltung der Börse bis zur Entscheidung der Steuervorlagen bleiben Geschäftsstille und Zurückhaltung vorherrschend. Die Grundstimmung bewahrte aber auch gestern ihre Festigkeit, wobei die führenden Schiffahrts- und Montanwerte sowie zeitweise auch Rüstungswerte wiederum nennenswerte Kursbesserungen aufwiesen. Sonst hat sich nichts verändert

Briefkasten der Hallischen Nachrichten.

Jeder schriftlichen Anfrage ist außer dem Bezugsschein ein mit Aufschrift und Freimarke versehener Briefumschlag (Briefmarke genügt nicht) beizulegen, in dem die Antwort direkt an den Fragesteller wieder zurückgelangt. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet. Für die Auskünfte im Briefkasten und in der Sprechstunde wird keinerlei zivilrechtliche Verantwortlichkeit übernommen. Die Beantwortung der Anfragen im Briefkasten erfolgt kostenlos.

Die Sprechstunde in Rechtsangelegenheiten findet am Dienstag und Donnerstag zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags statt.

* Schenkung. Aus Ihrer Darstellung geht nicht genau hervor, ob Sie, indem Sie für Ihre Tochter ein Guthaben anlegten, ihr den Betrag dieses Guthabens auch geschenkt haben. Es gibt genügend Fälle, wo man auf den Namen eines Kindes oder von sonst jemand ein Buch anlegt, ohne daß aber das Eigentum an dem durch dieses Buch ausgewiesenen Geld auf den Betreffenden übergehen soll. Solchenfalls würden Sie ja als Eigentümer in Betracht kommen. Wenn Sie aber das Geld Ihrer Tochter geschenkt haben und jetzt bedürftig geworden sind, so haben Sie nach § 528 des B. G. B. das Recht, von Ihrer Tochter die Herausgabe des Geschenkes nach den Vorschriften über die Herausgabe einer ungerechtfertigten Bereicherung zu fordern. Ihre Tochter kann die Herausgabe durch Zahlung des für den Unterhalt erforderlichen Betrages abwenden. Nach § 529 des B. G. B. ist der Anspruch auf Herausgabe des Geschenkes ausgeschlossen, wenn der Schenker seine Bedürftigkeit vorsätzlich oder durch grobe Fahrlässigkeit herbeigeführt hat, oder wenn zur Zeit des Eintritts seiner Bedürftigkeit seit der Schenkung zehn Jahre verflossen sind.

* H. B. Zur Herstellung von Ledercreme schmelzen Sie 350 Gramm Bienenwachs auf dem Dampfbade und setzen nach und nach 1000 Gramm Terpetinöl zu. Dann werden etwa 30 Gramm feinster Kienruß darunter gerührt. Andererseits stellt man sich aus 300 Gramm gestoßener Hausseife und einem Liter Wasser eine Lösung her und setzt diese der erstarrenden, noch etwas warmen Wachslösung unter flottem Rühren zu. Der Ledercreme wird ziemlich fest. Soll eine weichere Beschaffenheit erzielt werden, so verwendet man nur 300 Gramm Wachs und 100 Gramm Seife.

* Zur Vertilgung der Ameisen hat sich nachstehendes Mittel praktisch bewährt. Man nehme feingestoßenen Schwefel, vermische ihn mit etwas feingeriebenem Zucker und reibe alles gut durcheinander. Mit dieser Mischung füllt man kleine Näpfe, stellt diese an die von Ameisen besuchten Orte.

* Franz F. Das Zivilhilfsdienstkreuz ist ein achtseitiges Kreuz aus grauem Kriegsmetall. Das Band ist der Länge nach in schmalen Streifen abwechselnd schwarz und weiß gestreift und hat einen roten Stoß.

Preußisch-Südd. Klassen-Lotterie.

In der heutigen Vormittagsziehung der 1. Klasse wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mark auf Nr. 80 986;
3000 Mark auf Nr. 73 276;
1000 Mark auf Nr. 35 168;
500 Mark auf Nr. 35 168;
400 Mark auf Nr. 78 143;
300 Mark auf Nr. 57 488, 59 527, 87 690, 103 019, 147 949, 159 983, 176 379;
200 Mark auf Nr. 10 253, 20 663, 25 984, 56 590, 72 006, 90 511, 107 117, 130 541, 131 485, 136 152, 143 026, 148 808, 162 755, 175 774, 184 235;
100 Mark auf Nr. 5070, 12 417, 20 370, 25 395, 29 239, 42 294, 42 698, 50 131, 50 444, 67 070, 67 128, 67 348, 68 015, 71 875, 77 196, 79 518, 79 696, 93 196, 105 723, 109 546, 110 466, 118 233, 123 683, 125 260, 132 919, 133 577, 140 020, 145 077, 145 388, 152 654, 155 630, 175 398, 177 540, 178 273, 186 895, 192 938, 194 157.

In der Nachmittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

500 Mark auf Nr. 117 321, 182 472;
400 Mark auf Nr. 43 073, 49 471, 188 5[illegible];
300 Mark auf Nr. 21 716, 32 192, 50 271, 73 879, 149 143;
200 Mark auf Nr. 25 496, 37 541, 49 924, 58 664, 58 792, 71 506, 79 594, 84 682, 93 294, 105 368, 121 885, 125 088, 154 637, 162 928, 166 489, 169 900, 173 259, 175 012, 175 103, 198 753, 211 443;
100 Mark auf Nr. 5203, 5510, 8485, 11 309, 22 954, 26 075, 26 542, 33 517, 35 654, 48 963, 49 733, 59 554, 63 463, 63 973, 68 265, 73 643, 76 387, 87 871, 88 018, 89 046, 106 302, 112 971, 115 726, 130 871, 134 133, 135 362, 135 946, 140 997, 143 621, 143 628, 146 964, 162 449, 168 806, 173 313, 176 398, 180 182, 182 897, 185 946, 191 086, 199 495, 199 818, 205 113, 206 426, 209 106.

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 50 000 Mark, zu 30 000 Mark, 2 zu 10 000 Mark, 2 zu 3000 Mark, 2 zu 1000 Mark, 4 zu 500 Mark, 12 zu 400 Mark, 26 zu 300 Mark, 28 zu 200 Mark, 138 zu 100 Mark.

Kirchliche Nachrichten.

St. Moritz: Donnerstag 8 Uhr Kriegsbetstunde Oberpfarrer Keller.
St. Franziskus- und Elisabethkirche: Donnerstag ½8 Uhr Kriegsbittandacht.
Kirche zu Büschdorf: Donnerstag 8 Uhr Kriegsbetstunde.
Kirche zu Wörmlitz: Donnerstag 8 Uhr Kriegsbetstunde Pastor Nitzschke.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 11. Juli.

Wolkig, etwas kühler, strichweise noch Regen und Gewitter.

Wasserstands-Nachrichten vom 10. Juli.

Saale		Elbe	
Weißenfels	—	Aussig	—
Trotha	+1,68	Barby	+1,71
Bernburg	+0,90	Magdeburg	+1,08
Calbe	+0,52	Wittenberge	+0,34

Sammelt Abfälle fürs Vaterland,
besonders Konservendosen gegen doppelte Gutscheine vom 15. Juli bis 15. August. b3185
B. f. K. (Brockensammlung für Kriegszwecke), Harz 51.

Druck und Verlag: Hallische Nachrichten Verlag von Gebrüder Huck. Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton). Albert Herling (Stadt-Zeitung, Gerichtssaal und Umgebung). Ernst Eltester Allgemeiner Teil und Handel, Hermann Brandes (Briefkasten und Sport), Walter Pfennigdorf (Anzeigen) sämtlich in Halle. — Sprechstunde der Redaktion 12–1 Uhr mittags.

Verkäufe — Grundstücke

Gartenhaus, Lafontainestraße 27, zu verk. Näh. b. Justizrat Weißler, Alte Promenade 6, Tor II.

Landhaus-Verkauf! In Beesen b. Halle a. S. ist ein 2 stöckig. Wohnhaus mit Scheune, Stallungen u. Garten sehr preiswert zu verkauf. u. sofort zu übernehmen. Alles Näh. b. (ma **Gastwirt Ochse Beesen**

Grundstück in d. Wielandstraße zu verk. Offert. unt. C. 4903 a. d. Exp. d. Bl. *

Grundstück, Bahnnähe, beste Geschäftslage, mit Vorder- und Nebengebäuden, großem Hof mit Einfahrt, **zu verkaufen,** Preis 105 000 Mark. Angebote mit Angabe der Anzahlungshöhe erbeten unter T. 5457 an die Expd. dieses Blattes. (b3188

Grundstück, Nordviertel, beste Wohnlage, mit elektrisch. Licht, Gas und Wasserspülklosett, **zu verkaufen,** Preis 65 000 Mark. Angebote mit Angabe der Anzahlungshöhe erbet. unter T. 5477 an die Expedition dieses Blattes. (b3189

Mehrere Morgen Tonfeld zum Ausbeuten zu vergeben oder im ganzen zu verkaufen. Offerten unter L. 1611 an die Filiale dies. Bl. Leipzigerstr. 34. (†366

Grundstück, im Norden der Stadt, an zwei Straßenfronten gelegen, 4000 Quadratmeter groß, mit Lagerschuppen, Pferdestall, Kontorgebäude, Wohnhaus, (b02828 **zu verkaufen.** Gefl. Offert. unt. T. 5337 an die Exped. dies. Blattes.

Häuser-Verkauf, zwei im Süden, eins im Norden der Stadt, in gut. baulichem Zustande, gute Verzinsung, bei kleiner Anzahlung (b02827 **zu verkaufen.** Gefl. Offerten unt. T. 5317 an die Exped. dies. Blatt.

Villa, Friedenstr. 5—6, zu verkaufen. (a02454 Prof. Dr. Ule, Rostock i. M., Schröderstr. 48

Für zukünftige **Selbstversorger** 100 Hektar großes Gut mit sehr gutem Wiesenverhältnis und Jagd bei 60 Mille Anz., Rest 4½% unkündbar, zu verk. Gefl. Off. u. T. 5257 a. d. Exp. d. Bl.

Kaufgesuche — Grundstücke

Kleines Haus mit 2—3 Wohnung. u. Garten Nähe Halle zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. D. 4864 an die Exp. ds. Bl. *

Kl. Landgasthof mit gr. Obst- u. Gemüsegarten, Stallung und etwas Acker zu pachten od. b. kl. Anz. z. kauf. ges. Ausführl. Off. m. Angabe des Preises unt. N. 4873 an die Exped. ds. Blattes. *

Klein. Landgrundstück, mit Obst- u. Gemüsegart., Stall., sowie 1—3 Morgen gut. Acker, zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preis u. O. 4854 an die Exped. dies. Bl. *

Kl., alt. Haus a. d. Lande zu kauf. ges. Off. m. Preis u. J. 4849 a. d. Exp. d. Bl. *

Kleines Landhaus, m. gr. Obst- u. Gemüseg., Stallg. u. etwas Acker zu kaufen ges. Ausf. Offert. m. Ang. des Preis. u. O. 4874 an die Exped. d. Blattes. *

Haus im Norden bei geringer Anzahlung zu kauf. gesucht. Off. u. E. 4865 an die Exped. dies. Blattes. *

Kl. Haus oder Landwirtschaft, am liebsten freiliegend, auch am Wasser, z. pachten evtl. zu kaufen gesucht. Off. unt. C. 4863 an die Exped. dies. Blattes. *

Haus mit Stallungen und Garten in Ammendorf od. Radewell, geg. hohe Anz. z. kauf. ges. Off. u. P. 4896 a. d. Exp.

Haus mit Garten, wenn möglich etwas Feld, in der Umgebung v. Halle zu kaufen ges. Offert. unt. M. 4892 a. d. Exp. d. Bl. *

Herrsch. Landhaus m. gr. Obst- u. Gem.-G., Bahnst., b. 30 km ab Halle b. hoh. Anz. z. kf. ges. Th. Schmidt, Gr. Brauhausstr. 30, I. *

Kapitalien

Darlehen vorschußfrei durch * R. Schmidt, Geiststr. 38, II.

Bauerngut von über 100 Morgen besten Boden mit 60—80 Mille Anzahlung zu verkaufen. Näheres a8494 Karl Rödel, Halle a. S., Poststr. 1.

Grundstück bei Halle mit Obstgarten und 1½ Morgen Acker sofort zu verkaufen. Angebote unter B. P. 5107 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (a8542

Gastwirtschaft verbunden mit Fleischerei und kleiner Landwirtschaft zu verkaufen. Angebote unter B. O. 5106 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (a8541

Zigarrengeschäft in verkehrsreicher Straße Halles sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unter J. 4869 an die Expedition dieses Blattes *

30—40000 Mk. sofort oder später nur auf sichere erste Hypothek auszuleihen. Vermittler verbeten. Offerten unter T. 3597 an die Expedition d. Blattes. (a3085

Ohne Vorschuß können Sie jedes Darlehn erhalten. Off. u. D. 3584 an d. Exped. d. Bl. *

Geld-Darlehn erhalten rechtschaffene Leute und Firmen * Hafenstraße 45, p. l.

Institutsgelder auf Acker u. hies. Wohnhäuser zu 4½%, 4¾% bis 60% der Taxe, langjährig fest auszuleihen. Off. u. B. F. 5003 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (a8321

40 000 Mark erste Hypothek auf herrschaftliches Grundstück (Südviertel) zum 1. 10. aus Privathand zu zedieren gesucht. Gefällige Offerten unter T. 5417 an die Expedition d. Bl. (b02829

30—40 000 Mark sofort auf sichere erste Hypothek zu niedrigem Zinsfuß u. auf lange Zeit unkündbar für hiesig. Grundstück auszuleihen. Off. erbeten unter T. 5377 an die Exped. d. Bl. (a22458

40 000 Mark auf I. sichere Hypothek zum 1. Oktober auszuleihen. Off. u. K. 4890 an d. Exp. d. Bl. *

15 000 Mark 2. Hypothek sofort gesucht auf 38 Morg. Feld mit Grundstück. Off. u. S. 4856 an d. Exp. d. Bl. *

10—20000 Mk. auf sich. Hypoth. auszuleihen. Off. u. E. 4885 an d. Exp. d. Bl. *

Wer leiht Feldgrauen (Fachmann) 350—400 Mk. geg. Sicherstellung und gegen heutige Zeit beste Vergütung? Off. u. L. 1771 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †364

Verkäufe — Verschiedene

2000 Stück weiße **Weiden-Schaufelstiele** a Stück 90 Pf. verk. (a3174 Louis Stutzer, Bernburg, Lindenstraße.

Beleuchtungskörper jed. Art f. Gas u. Elektr. Gaskocher, Plätten, Brater rc. in allen Größen. — Mäß. Kassepreise, auch erleicht. Zahlungsweise. **C. G. Hölzke,** Franckestr. 7, Bahnhofsnähe.

2tür. Kleiderschr. verk. b. Gaidies, Anhalterstr. 12. †

Wer kauft gebechelte **Reisstroh-Scheuerbürst.** große oder kleine Posten. Anfr. erbittet (a02446 R. Boier, Schönheide, Erzgeb., Obere Straße 463 B.

Pianino, gut erhalten, **klein. Kutschwagen** (Halbverdeck), g. erh. (1- u. 2spänn.), kl. Wirtschaftswagen, w. neu, eleg. Schlitten, Plüschausschlag. Emil Rauwald, Teutschenthal, Teleph. 41, a02448) Eisdorferstr. 1.

Neue u. gebr. Möbel, hochf. Schlafzimmer- und Salon-Einrichtungen, Plüschgarnitur., Sekretäre, Vertikos, Spiegelschränkch., Büfett, Bettstell. u. Matr., Waschkommod., Waschtische, moderne Kücheneinrichtg., Sofa, Stegtische, Stühle verkauft **Friedrich Schirlith,** Kl. Ulrichstraße 34.

Neu erhalt. Klappwagen zu verk. Friedrich Schuster, Kellnerstr. 16, part. r. *

Feldscheune, 32 m lg., 11,50 m tief und 5,50 m Dachüberstand, 6,80 m hoch, mit zwei angebauten Schuppen, alles Holz, je 17×11,50 m Grundfläche, ab Standort zu verkaufen. Näheres durch a8532 **Jentzsch & Reichardt, Baugeschäft,** Gütchenstr. 20.

Weltall u. Menschheit, fünf Prachtbände, billig zu verkaufen Große Ulrichstraße 32, III.

G. erh. Kinderwagen z. v. * B. Dufart, Georgstr. 4, I.

Graue, fast neue Plüschgarnitur, roter Plüschdiwan, 2 Sessel, Kredenz, runder eich. Tisch, kl. Küchensofa, nußb. Bettst. mit Matratz., Küchenschränke, Federbett., fast neue Küchen-Einrichtg. u. versch. billig zu verkauf. **Frau Hornickel,** Kl. Klausstraße 6 und 14, Tel. 4314. *

Piano, (b02826 wie neu, kreuzs., zu verk. Schleich, Alter Markt 34.

Schaufenstervorb. m. Glasscheiben bill. zu verk. * Kunze, Liebenauerstr. 162.

Tafelf. Klavier, sehr gut erh., sof. billig zu verk. * Wilhelm, Bernhardystr. 27, I

Trauerhut m. Schleier z. v. Albracht, Taubenstr. 26. *

G. erh., trichterl. Grammophon mit 50 doppelseit. Platt. preisw. zu verk. Zu erfragen bei Frau Koch, Rosenstr. 1, part. lks. *

Gr. Büfett z. v. Barth, Gr. Märkerstr. 20, Laden.*

Kleiderschr., Sofa, Bettst., Matr., Schreibsekr., Chaisel., Wasch- u. a. Tische, Stühle verkauft Hübler, * Karlstraße 18, II.

1 Treppe, 2¼ m lang, 0,80 m breit, 1 Fenstertritt, große Vogelbauer, 1 Paar große Scherlloben zu verkaufen. * Saalberg 19, Benndorf.

2 Flammrohrkessel, 56 qm, Dampfmaschine, 25 PS., zu verkaufen. Ww. Bauer, Radewell bei Halle a. S., Hauptstraße 6. *

1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch sofort zu verk., abds. 6—8 Uhr. Jänicke, * Ludw. Wuchererstr. 8, II.

Fahrrad zu verkaufen. * Schleicher, Unterplan 4, II.

G. erh. mod. Kinderw. z. v. Hesse, Trothaerstr. 3, II. I.*

100 leere Kisten, ca. 450 mm br., 300 hoch, 700 lang, sof. zu verk. * Herm. Winzer, Langestr. 24.

Herrenschreibtisch zu vk., vormittags. Rhadis, * Gütchenstraße 9, I.

Gebr. Kindersportw., gut erh., u. Kinderklappstuhl z. verk. Das. mehrfl. gebrcht. Gaskocher z. kf. ges. Löther, Lauchstädterstr. 16, p. I. *

1 großes **Doppel-Pult** Stehpulte, Schreibtische, Bücherschränke, Kopierpresse verkauft billig **Friedrich Pelleke,** Geiststraße 25.

Gut erhalt. Kindersitz-Klappwagen zu vk. (o1375 Körnerstr. 12, III. Oertel.

G. erh. Eisschrk., gebr. Sofa, Blumentisch, Blumenständer und Regulator zu verkaufen. Dienemann o1376) Rosenstr. 9, Erdg.

1 hell. Kleiderschr., 2tür., 2 Bettst. m. Aufl.-M., neu, 1 Babykorb mit Gestell, 1 Freischwing.-Uhr, Trum., Stühle, Komm. bill. o1368 Stropp, Brunnenstr. 58.

Tisch und Schrank, Sekr. zu verkaufen. Puppendick, * Rannischestr. 10, II.

Matratze, z. Aufleg., aus Roßhaar, zu verk. Tauß, * Merseburgerstr. 4, III. r.

Einfl. Gaskoch. z. v. Weid Schönfelder, Friesenst. 26, II. I

Gardinenspanner, Rohrplatten-Schiffskoffer (Stahlein.), v. 1915, einm. gebr. Stehpult zu verk. * Meiling, Gr. Märkerstr. 11.

Tadell. erh. Toreinfahrt, Vorder- u. Hintertor, mit Glas, zu verk. Offert. unt. D. 4844 a. d. Exp. d. Bl. *

Gebr. K.-Bett mit Matr., Bett m. M. u. versch. v. z. v. Herrmann, Geiststr. 15, v. H.*

Kommode, klein. Spiegel, 3 Bilder zu verk. (†359 Neumann, Martinstr. 3, III.

1 neue Portierenstange, 2 Glaszyl. zu verk. (†341 Kunert, Anhalterstr. 14, I.

Grammoph. zu vk. (†356 Just, Röpzigerstr. 7, I.

2 Zimmeröfen, dito kleine Kanone, Waschtischaufsatz, Marmor, dito kl. Platte, Blumenregal, Hängelampe zu verk. Träger, †346 Marienstraße 23, I. r.

Gut erhalt. Nußbaum-Möbel zu verk. Zu erfrag. v. Freitag, d. 12. 7., an in Wolffs Druckerei-Kontor, Töpferplan 3. (†368

Kastenregale Warenregale **Ladentisch** mit Marmorplatte **Warenschränke** mit Schiebetüren verkauft billig **Friedrich Pelleke,** Geiststr. 25.

Plüsch- u. Stoffsofa, Chaisel., Bettst. m. u. ohne Matr., Kleider- und Küchenschrk., Komm. v. 40 M. an, Steg- u. a. Tische, Waschtische, Spiegel, Etageren. * Winkel, Brunoswarte 24.

Leichter Federwagen, neu, für jed. Geschäft pass., zu verkaufen. Müller, * Landsbergerstraße 9.

St. Handleiterw., 2,4-6 Str. Tr., z. v. Forsterstr. 18. (Wei2

Ziegenfutter zu vergeb.* Hirsch, Gr. Ulrichstr. 6/8.

Klappwagen m. Verd. z. v. Winter, Mauerstr. 2, pt. *

Puppenköpfe größerer Posten, zu verkaufen. * **Wrucza & Schneider,** Haarfabrik, Salzgrafenstraße 1.

Zwei Handwagen zu verkaufen. (†371 Drenkow, Leipzigerstr. 74.

Offener Kutschwagen, m. abnehmb. Kutschersitz, gut im Beschlag, bill. verkäufl. Märter, Obersdorf, (Kreis Sangerhausen). *

4 Ztr.-Dezimal-Wage zu verkaufen. * Altenburg, Spitze 11/12.

Gebr., lcht. Kutschwagen (Jagdwagen) zu verkauf. 8—12 Uhr vormittags. * Ihde, A. d. Moritzkirche 3.

Gelegenheitskauf! Gutes alt. Piano (Prunkstück) umständehalber sofort zu verkaufen. Krabbes, * Krausenstraße 10.

Kaufgesuche

Alte **Zahngebisse** auch einzelne Zähne sowie Platinabfälle * Gramm 7.80 kauft die Ein- u. Verkaufs-Zentrale, Kl. Klausstraße 18. H. Lerner, Berechtigter Einkäufer.

Zahngebisse, Platin, Gramm 7,80 M., kauft Holland, Zapfenstraße 18, * berechtigter Aufkäufer.

Weißes Glas kauft Holland, * Zapfenstraße 18.

Nachlässe, Betten, Möbel, ganze Lager kauft Holland, * Zapfenstraße 18.

Verschließb. eis. Flaschenschrank kauft * Günther, Gröbers.

Ausgekämmte **Frauenhaare** zu den gesetzlichen Höchstpreisen kauft 1266 **Hecht,** Thomasiusstr. 5, Hof rechts.

Pianino nur aus Privat zu kauf. gesucht. Off. unt. D. 4424 a. d. Exp. d. Bl.

Wein-, Sekt- u. Wasserflaschen kauft und holt ab * **Karl Händel,** Augustastraße 6.

Keine Prahlerei! das meiste Geld f. Möbel, Sofas, Federbett., Pfandscheine, Wertsachen zahlt **Hennicke,** 141 Kl. Ulrichstraße 15.

Jeden Posten Heu, auch Klee und Luzerne, kauft **C. H. Kretzschmar,** Königstraße 70. (1153

Sportwag. zu kauf. ges. M. Gellert, Röserstr. 2/3. *

Gut erhalt. Schrotleiter und Sackkarre zu kaufen gesucht. Max Rädler, * Rannischestraße 2

Mehrere gebrauchte, aber noch gut erhaltene **eiserne Füllöfen für Brikettfeuerung** sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis-Angabe unter T. 5577 an die Expedition d. Blattes erbeten. (a3231

Kauf :: Verkauf :: Tausch **Elektromotore** bis 1,9 PS., auch defekte „Elboda" Thedy, München 25/49.

Frauenhaar für Heeresbedarf kauft (a7716 **Richter,** Glauchaerstr. 78.

Münzen und Medaillen kauft **A. Kleemann & Co.,** Sophienstr. 36. 136

Kaufe z. hoh. Preis. gebr. Möb., Bett., Nachl., Offz.-Ausrüst. Uhren, Waffen, all. Musikinstr. A. Hofmann, Leipzigerstr. 27, am Turm. (b13

Gebr. Waffen u. Jagdgewehre rc. u. Patronen sowie Rester aller Art kauft W. Tornau, Leipzigerstr. 21.

Bess. weiße Bettstelle m. Matr. z. kf. ges. Offerten * Goldmark, Fleischerstr. 9/10.

Gitarre von Privat zu kaufen gesucht. * Morgner, Triftstr. 20.

Mod. Schlafzim.-Einricht., Chaisel., Büfett (Eiche), 6 Stühle (Eiche) gesucht. Ang. erb. an Blumengesch. Eberth, Magdeburgerstr. 25.

Sehr gut erhaltener, besserer **Korbkinderwagen** zu kaufen gesucht. * Lagler, Gr. Ulrichstr. 10, III.

Eine kleine Droschke (passend für Pony) sucht zu kaufen (a3210 Rosahl, Söhnstedt.

Gramm., a. def., z. kf. ges. († Nieberth, Dryanderstr. 15.

Herrenzimmer, schweres, eleg., zu kaufen gesucht. Müller, (†370 Thomasiusstraße 14, I.

Gut erhaltener a02456 **größerer Teppich** zu kaufen gesucht. Sickroth, Körbig bei Halle.

Möbel, Federbetten Pfandscheine kauft zu hohen Preisen **Frau Hornickel,** Kl. Klausstraße 6. Bitte Fernsprecher 4314 oder Postkarte. *

Ich kaufe infolge Genehmigung des Kriegsministeriums vom 6. 6. 1918 für Kriegszwecke ausgekämmte **Frauenhaare** zu Höchstpreisen. **Ernst Rosa,** Hoflieferant, Gr. Steinstr. 8.

Ein Pianino zu kaufen gesucht. * **Fr. Pelleke, Geiststr. 25.**

Kaninchenstall zu kaufen gesucht. o1366 F. Barche, Seebenerstr. 54.

Pianino, Teppich, Nähmasch. sof. ges. Off. an Stropp, Brunnenstr. 58. (o

Nähmaschine, gut erh., zu kaufen ges. * Gerstenberg, Canstelnstr. 14, I

Stalldünger kaufe jeden Posten. * C. Ihde, A. d. Moritzkirche 3.

Gut erhalt. Wasserkissen zu kaufen gesucht, kein Luftring. * Deckert, A. d. Badereila, II.

Verschiedene

Sendet abwaschbare

Spielkarten ins Feld u. Lazarett. 1 Spiel m. Goldecken 1.50 Mk. 1379 12 Spiele m. Goldeck. 16.50 Mk. Dauerwäsche-Vertrieb **Kl. Berlin 2,** 1 Tr. rechts (Ecke Sternstr.)

Der **Traumspiegel** Ein hochinteressant., nie dagewesenes Traumbuch, 160 S. stark. Verfaßt von Dr. med. Gg. Lomer, Nervenarzt. Zu beziehen per Nachnahme von 2.80 Mark durch Firma P. Kirsch, Braunschweig, Altewiekring 17. a3212

Jung. feldgr. Witwer sucht gute Pflege für Mädchen von 13 und Jungen von 10 Jahr. Gefl. Off. u. L. 1591 an d. Filiale ds. Blattes Leipzigerstr. 34. †

Zur Stärkung empfiehlt * **Ia. Medizinal-Süßwein** Kaiserapotheke, Glauchaerstr.

Halbe Lackschuhe, Gr. 41, gegen Schuhe 38 umzutausch. Braun, Marienstr. 8, II. *

Garantol, Eierkonservierungsmittel, wieder frisch eingetroffen. Drog. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstraße 30. (e458 Prompt. Auswärtsversand.

Noch billig! Gasglühstrümpfe alle Größ. Hänge- u. Stehlicht Stück v. 85 ₰ an. Versd. v. 2 Dutzend ab per Nachnahme. Oswald Pittrich, Commandit-Gesellschaft, Leipzig, Albertstr. 31, Engr.-Lag. (ma1022

Vertreter gesucht. Welches Transportgeschäft übernimmt Möbeltransport zum 1. 10. 18 von Eckartsberga nach Halle? Gefl. Offert. u. L. 1491 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. †325

Näharbeiten w. angen. Blusen von 2 Mk., Röcke v. 3 Mk., Kleider v. 6 Mk. an w. angef. Angerweg 1 II. l.*

Reparaturen v. elektr. Licht u. Klingeln sow. Gasbeleucht. u. Nähm. führt aus Kühne, Hochstraße 9.*

Schöne kräftige Kümmelpflanzen, Schock 1.20., kräft. Braunkohlpflanzen, Schock 50 Pf. Gärtnerei Emil Spengler, Schrebergarten Halle-Nord.

Zöpfe Alle Haarersatzteile. G. Niedermann, 1 Poststraße 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191807109/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Anfang ¾8 Uhr. e454

Nur noch einige Tage!

MORTON die Sensation,

8 Germanias,

Tato und May,

Läpp und Habel,

Käthe Pohl,

Zoë,

Rose Buro,

Willi Lilie.

Tageskasse von 10–1½ und 4–6 Uhr.

Radrennbahn (Olympia-Park).

Grosses Eröffnungsrennen

Sonntag den 14. Juli, nachm. 3½ Uhr.

Grosser Preis von Halle.

Preise: Mark 1200, 800, 500.

Dauerrennen hinter Riesenmotoren, 10 – 15 – 25 Km.

6 grosse Fliegerrennen – 25 Fahrer.

Internat. Sport! Gr. Kämpfe! Verweg. Fahrer!

3 Könige

Varietee, Kl. Klausstr. 7

Sehen Sie sich das neue Programm an.

Die urkomische Posse: „Kaisers Geburtstag."

Thaliasäle.

Freitag, den 12. Juli 1918, 8 Uhr.

Grosser Künstler-Abend

zum Besten des Türkischen Roten Halbmonds.

Gastspiel

Alice v. Boer-Gruselli vom Landestheater Prag.

Weitere Hauptmitwirkende:

Rudolf Rieth vom Hoftheater Weimar (ehem. Mitgl. des Stadttheaters Halle),

Adalbert Lieban, Halle,

Lotti Voss-Fuss, Halle,

Direktor Walter Ries, Halle.

Programm:

Opernarien, Lieder, Duette, Tanz, ernste und heitere Dichtungen usw.

Zum Schluss:

Schülerscene aus Goethes **„Faust".**

Mephisto . . . Dir. Walter Ries

Schüler . . . Rudolf Rieth

Ritterflügel.

Karten zu 6 Mk., 5 Mk., 4 Mk., 3 Mk. 2 Mk. im Vorverkauf **Buchhandlung Hothan.**

Gastwirtschaft Peissnitz.

Jeden Sonntag

Gr. Früh-, Nachmittag- und Abend-Konzert

sowie an Wochentagen jeden Abend

Künstler-Konzert

bei freiem Eintritt.

Diese Konzerte werden vom **Rohland-Orchester** ausgeführt. **Hermann Schröter.**

KaffeeRoland

Marktplatz 23

Täglich Künstler-Konzerte.

Beginn: Sonntags 4 Uhr, wochentags 7 Uhr.

Achtung!

Konzerthaus Oberpollinger!

Ecke Gr. Ulrichstraße. Jägergasse 1.

Täglich **Künstler-Konzert.**

Donnerstag, den 11. Juli **2. Sonder-Abend!**

Walzerabend!

verbunden mit Blumenfest.

ff. Bayrisch Bier. Ergebenst ladet ein Frau Elsa Beth.

Pfälzer Schiessgraben!

Täglich grosses **Frei-Konzert**

der gesamten **Görlach'schen Kapelle.**

Anfang abends 7½ Uhr.

Täglich neues Operetten-Programm.

Ergebenst ladet ein **Karl Henkelmann.**

Pianolas, Pianola-Pianos, Blüthner-Ducanola-Pianos

etc. in grosser Auswahl vorrätig.

Preise von **2000** Mark bis **7750** Mark.

Grosses Notenrollenlager

– in 88- und 65tönigen Rollen. –

Notenrollen-Abonnements.

B. Döll, Gr. Ulrichst. 33|34.

Dalli-Glühstoff

zum Plätten und Bügeln (hs1246

mit jedem Glühstoff- und Kohleneisen ist in der altbewährten Friedensqualität in allen besseren Eisenwaren- und Drogengeschäften **wieder zu haben.**

Deutsche Glühstoff-Gesellschaft Dresden.

Stadt-Theater

Donnerstag d. 11. Juli. Anfang 7½, Ende 10 Uhr.

Mutter.

Schausp. v. P. Lehmann.

Freitag: (e437

König für einen Tag.

Bad Wittekind.

Heute abend 8 Uhr

Militär-Konzert.

Zoo.

Donnerstag d. 11. Juli nachmittags 4 Uhr und abends 7½ Uhr

:: Konzert ::

vom (e493

Stadttheater-Orchester.

Leitung: Kapellmeister **Karl Nöhren.**

Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pfg., von 7 Uhr ab 35 Pfg., Kinder 20 Pfg., Militär ohne Dienstgrad zahlt vorm. 10 Pfg., nachm. 20 Pfg.

Bei ungünstigem Wetter finden die Konzerte im Saale statt.

Stadt Dresden,

Martinstr. 10, Inh. Alfred Schladitz, immer Skatgelegenheit. †142

Neu eingetroffen:

Dauer-Wäsche in nebensteh. und ähnlichen Formen,

Manschett. u. Vorhemden

Kl. Berlin 2 1 Treppe rechts,

Ecke Sternstraße (h3092

Winter's Heilsalbe

COMBUSTIN

(ges. geschützt)

ärztl. empfohlen für

Brandwunden Flechten offene Füsse Aderbeine Frostschäden wunde rissige Haut

Erhältlich in den Apotheken in Büchsen zu Mk 1,50 u. Mk 3.

Alleiniger Hersteller:

E. Winter jr. Chemische Fabrik Fahrbrücke i. Sa.

Radfahrer hört! hört!

150000 Stück verkauft!

Bester Beweis für unsere

Original-Spirala-Reifen.

Passend f. jed. Rad.

Nur 7.75 M. per Stück

direkt ab Fabrik

p. Nachnahme. Verlgt. kostenlos Prospekt von

Radreifenfabrik Spirala.

Berlin, Neue Königstr. 10.

Kauft das gute

zu haben:

in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen in allen Teilen der Stadt,

Dampf-Brotfabrik Halle a/S.

Rößzigerstr. 12. Fernsp. 4041.

Filialen: Hallmarkt, Sophienstr. 1.

Ammendorf: Bahnhofstrasse 2a.

1 Million Blatt Durchschlagpapier

v. 11 M. 1000 Blatt an.

Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22/23

1000 Mark Belohnung

demjenigen, welcher mir nachweist, daß eine Firma am Platze ist, welche mehr in Preisen leistet **als ich,** oder die gesetzlichen Höchstpreise sind.

Ich gebe aus diesen den werten Einwohnern von Halle und Umgegend eine gewissenhafte Garantie, daß meine Firma diese wird sein, welche jedem Bringer den gesetzlichen Höchstpreis zahlen wird!

Hingegen andere Firmen!? mit Aufruf-Inserate? „alles wird streng reell gewogen" nicht aushalten!

wenn es sich wirklich um reellen An- und Verkauf handelt.

Gerade diese handeln nur als Unterhändler und niemals als direkte Lieferer an Fabriken. Zahle:

Altpapierabfälle . Kilo 20 Pf.		Bücher, Zeitungen	Kilo 30 Pf.
Akten . . . . . . „ 32 „		Knochen	„ 15 „

Ferner: Lumpen, Eisen, Wolle 2c. nur zu höchsten Preisen.

Ich kaufe alles und zahle nur höchste Preise. Bei größeren Anlieferungen kulantestes Entgegenkommen.

Nur Domplatz 9. **W. Theuring,** Nur Domplatz 9.

Telephon 5659.

Lasse kostenlos abholen. Gratis-Verteilung extra.

Brikett-Grus

zur Verfeuerung unter dem Waschkessel geeignet, empfehlen

Buchmann & Co., Kohlenhandelsges.

m. b. H., **Dessauerstrasse 53.** h3186

Obstverpachtung.

Der zur Domäne Holzzelle bei Helfta gehörige diesjährige Obstanhang soll am (a3220

Montag den 15. Juli d. J., vormittags 11 Uhr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden.

Bedingungen im Termin.

Obstverpachtung.

Die Edelobst- und Pflaumennutzung des Rittergutes Reinsdorf soll freihändig verpachtet werden. (a02451

Rittergut Reinsdorf bei Landsberg, Bez. Halle.

Obstverpachtung.

Der Obstanhang des Rittergutes Beesen soll Freitag, 12. Juni, 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Rittergutes verkauft werden. n3227

Handt.

Verband der Pferdezüchter in den holstein. Marschen E. G. m. b. H. (Sektion d. Landwirtschaftskammer f. d. Provinz Schleswig-Holstein)

VII. Versteigerung

von ca.

40 Pferden

am Donnerstag, den 18. Juli, nachmittags 3 Uhr,

in der Reit- und Fahrschule Elmshorn.

Kataloge auf Wunsch umsonst u. portofrei d. die Reit- u. Fahrschule Elmshorn, Holst.

Zum Verkauf gelangen:

mehrere tragende Stuten, sowie 2jährige u. ältere Stuten, ferner 2- bis 5jährige Wallache.

Sämtliche Pferde gehören dem holsteinischen Marschschlag an und stammen aus gesunden Beständen.

Die 3jährigen und älteren Pferde haben sämtlich gut gearbeitet.

Die Pferde werden gegen Barzahlung verkauft. Jeder Käufer ist willkommen. Nachgebote unter 20 Mk. werden nicht angenommen. Der Verband übernimmt Gewähr für gesetzliche Mängel. Ausfuhr unbeschränkt, nur für Bayern, Württemberg u. Königr. Sachsen ist die Ausfuhr von Wallachen verboten, für Stuten ist die Genehmigung des stellvertr. Generalkommandos einzuholen, die von uns beantragt wird. Wagen zum Verladen werden angefordert. a3135

Papiergewebe

verschiedene Sorten, sowie ein Posten 4fach zusammengesteppte Papiergewebeplatten 52×42 cm haben abzugeben

Polenz & Lange, Großzschocher b. Leipzig.

Fernsprecher 41047. ma1024

Mahlaufträge

in Chemikalien, landwirtschaftl. Produkten 2c. bis zu jedem Feinheitsgrad, übernimmt

Sächsisches Futtermittelwerk G. m. b. H.,

Stadtkontor: Leipzig, Packhofstr. 9, pt.

Frischmilchende und hochtragende

Kühe u. Färsen

sind eingetroffen. n3230

H. Boyde, Brehna,

Telephon Amt Roitzsch 48.

Fundsachen-Verkauf.

Freitag, den 12. d. Mts., von 9 Uhr vormittags an, findet in unserem Fundbüro hier, Thielenstraße 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt. e166

Kgl. Eisenbahndirektion.

Die für Donnerstag angesetzte (a3229

Verpachtung des Haselbacher Obstes

im Bahngasthof Trebanz-Treben ist behördlich nicht genehmigt und daher aufgehoben.

Die Rentverwaltung Burgkemnitz.

Neuheit!

Ersatz-Scheuerbürst. ma 1021

6 Stück zur Probe geg. Einsend. v. M. 3.– Oswald Pittrich, Commanditgesellsch., Leipzig Albertstr. 31. Engroslager.

Vertreter gesucht.

Boxcalf-Portemonnais

5 Jahre Haltbarkeit garantiert. (e351

Sehr preiswert.

C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Gegen Haarausfall

echt Nettle v. F. A. Funke, nach 3malig. Anwendung sichtbarer Erfolg. Nettle hat ganz Kahlköpfige nachweisl. vollst. wied. hergest.

Germania-Drogerie, Gr. Ulrichstr. 51, Kaisersäle

Kräuter-Special-Geschäft **W. Ender**

Heilkräuter und Bäder-Zusätze

→ aller Art ←

Wuchererstrasse 31

Halle a. S. ✶ Fernruf 6680

Schweinehalter!!

Ein vorzügl. wirk. Mittel f. Schweine gegen Lahmheit, Steifheit, Knochenweiche u. Knochenschwäche versendet z. Preise von 3 Mark 1317

Apothek. **Theod. Untiedt,** Bevergern i. Westf.

In keiner Küche sollte (e973

Handwaschmittel

„Eraval"

z. Ersparn. v. Feinseife fehlen!

1 Stck. **20** Pf., 5 Stck. **95** Pf.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 34.

Lohndrusch

mit Motorbreitdreschmaschine ohne Presse, garantiert guter Ausdrusch u. reines Getreide führt aus (lfd. 331

Ernst Reep,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 34. Fernsprecher 2866.

Empfehle: a3180

Schrubber, per Dutzend Mk. **22.– 25.–**,

Scheuerbürst. per Dtzd. Mk. **12.- 15.- 19.-**

Straßenbesen Stck. Mk. **3.50**

Ferner Roßhaarbes. u. Handfeger, poliert u. unpoliert, sowie Kleider-, Möbel-, Glanz-, Auftrag- u. Handwaschbürst. zu billigen Preisen.

Kriegserblindeter **Fr. Schulze,** Zschornewitz, Bez. Halle, Dorfstraße 5.

Apollo-Theater.

Täglich ¼8 Uhr in neuer Einstudierung

„Die tolle Komtess."

Operette in 3 Akten von R. Bernauer u. R. Schanzer. Musik von **Walter Kollo.**

Hunderte von Aufführungen in allen deutschen Grossstädten.

Musikalische Hauptpartien: Du ahnungsloser Engel du! — Dein auf ewig! — Edelweiss-Terzett. — Junges Herz, lass die Liebe ein. — Die Kinderchen, die braven, die sagen zur Mama ... — Die gute Tante Karola, die sitzt u. spielt Pianola usw.

Vorverkauf auf 8 Tage voraus täglich 9–1 und 5–½7 Uhr.

Kaffee Freischütz.

Täglich Künstler-Konzert.

Besitzer: Franz Günther.

Zigarren u. Zigaretten

in jeder beliebigen Menge gibt ab

K. Schneider, Zigarr.-Spez.-Gesch.,

Grosse Ulrichstr. 35.

Friseure!

Von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung als

amtliche Sammelstelle von Frauenhaar

ernannt. Wir kaufen jeden Posten, und um Ihnen Porto, Verpackung und Zeit zu ersparen, lassen wir dieselben auf Wunsch abholen.

Wrycza & Schneider, Haarfabrik,

Salzgrafenstraße 1.

Paul Nagel

Dentist

53 I Leipzigerstrasse 53 I

Sprechstunde:

Vormittags **9–12** und nachmittags **2–6** Uhr. 188

158

Das goldene Buch des Weibes

10 Kapitel aus dem intimsten Leben der Frau. 6. Auflage. — Von R. Gerling. — 152 Seiten. Inhalt: Wie erhält die Frau das Eheglück? — Warum verblühen viele Frauen so früh? — Die Pflege u. Erhaltung weiblicher Schönheit. — Das Geschlechtsleben in der Ehe. — Die Bedeutung der Krankheiten f. d. Eheleben. — Gesundheitspflege während der Schwangerschaft. — Die Regelung des Kindersegens. — Unfruchtbarkeit, ihre Ursachen u. Verhütung. — Wie erlangt man schöne und gesunde Kinder? — Das Recht der Frau und das Eherecht. — Preis 3.— Mk., geb. 4.— Mk.

Orania-Verlag, Oranienburg 651.

Nach meiner Rückkehr und Entlassung aus dem Heeresdienst habe ich meine b1978

ärztliche Praxis in Halle

wieder aufgenommen.

Sprechstunden vorläufig in Dölau, Triftstraße 30. werktäglich 3–5 Uhr.

Dr. med. Bohn.

Linoleum-

Läufer, -Vorlagen, -Teppiche.

Linoleum-Stückware

bedruckt u. mit durchgehendem Muster (Inlaid), [e235

Linoleum für Tische

Linoleum- u. Parkett-Bohnermasse

Faser-Stoff-Läufer,

Cocos-Abtreter,

Wachstuche, Ledertuche

grosse Auswahl.

Hugo Nehab

Nachf.,

Gr. Ulrichstr. 3 (Marktnähe).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191807109/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 10. Juli 1918.

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Zwei Pfund Frühkartoffeln.

In dieser Woche gelangen bei den Kartoffelhändlern vom Donnerstag an, auf die Marke 14 der Kartoffelkarte noch zwei Pfund Frühkartoffeln zum Verkaufe. Der Preis für das Pfund beträgt 15 Pfennig. Beim Kaufe der Kartoffeln ist mit der Kartoffelkarte die Ausweiskarte über Kartoffeleinkäufe vorzulegen. Die Händler haben die Marke 14 von der Kartoffelkarte abzutrennen und den Kauf in die Ausweiskarte einzutragen. An Personen, die keine Ausweiskarte vorlegen, dürfen Kartoffeln nicht abgegeben werden. Der Abschnitt 13 der Kartoffelkarte hat am 10. Juli seine Gültigkeit verloren und darf zu späterem Kauf nicht benutzt werden. In der Talamtschule werden Kartoffeln auf den Abschnitt 14 nicht verkauft.

Der Verkauf von städtischen Kirschen

beginnt am Donnerstag in der Talamtschule in den Vormittagsstunden von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr. Zugelassen Lebensmittelscheine 74 000 bis 71 000. Für jede Person eines Haushalts kann ein Pfund zum Preise von 75 Pfennig abgegeben werden. Der Verkauf erfolgt nur gegen Abgabe des Abschnittes 206 des Warenbezugsscheines Nr. 17.

Der Seefischverkauf

wird am Donnerstag früh in den einschlägigen bekannten Geschäften fortgesetzt. Es kommen hauptsächlich Schollen zum Verkauf. Für jede Person eines Haushalts kann etwa ein halbes Pfund abgegeben werden. Die Preise der einzelnen Sorten sind in den Geschäften deutlich sichtbar angebracht. Der Verkauf erfolgt auf Warenbezugsscheine Nr. 16, Abschnitte Nr. 197. Zugelassen zum Einkauf sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 17 501—24 500 und 52 501—59 500.

Der Städtische Verkauf auf besondere Bezugskarten für Kinder bis zu 12 Jahren

findet in der Talamtschule am Donnerstag für die Lebensmittelscheine 56 001—65 000 vormittags von 8—12 Uhr und 65 001—74 000 nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt. Zum Kaufe berechtigt sind die Inhaber des Abschnittes G der besonderen Warenbezugskarte für Kinder bis zu 12 Jahren. Für jeden Abschnitt kann ein halbes Pfund Gerstenmehl zum Preise von 38 Pfennig verabfolgt werden.

Der Städtische Eier- und Talgverkauf in der Talamtschule

geht am Donnerstag für die Lebensmittelscheine 14 001 bis 15 500 vormittags von 8—12 Uhr und 15 001 bis 17 000 nachmittags von 2—6 Uhr weiter. Für den Kopf eines Haushaltes werden ein Ei zum Preise von 33 Pfennig und 55 Gramm Talg zum Preise von 25 Pfennig abgegeben.

Der Verkauf von Quark

erfolgt am Donnerstag auf Abschnitt 9 des Einkaufsscheines über Molkereierzeugnisse an die neuen Lebensmittelscheine 62 001—67 000 bei den Milchhändlerinnen Rast, Humboldstraße 48 und Pötschke, Wielandstraße 30. Für jedes Kind vom vollendeten 6. bis 12. Lebensjahre wird ein halbes Pfund Quark auf den oben bezeichneten Abschnitt zum Preise von 37 Pfennig abgegeben.

Der Verkauf von Mager- und Buttermilch

erfolgt am Donnerstag von 2 Uhr nachmittags ab, auf Abschnitt 9 des Einkaufsscheines über Molkereierzeugnisse bei dem Molkereibesitzer John, Gr. Gosenstraße 17 und den Milchhändlerinnen Rincke, Göthestraße 13 und Pötschke, Brandenburgerstraße 10. Zugelassen neue Lebensmittscheine 52 001—53 000, 59 001 bis 62 000. Für jedes Kind vom vollendeten 6. bis 12. Lebensjahre wird ein halbes Liter Mager- oder Buttermilch auf den Abschnitt 9 des Einkaufsscheines über Molkereierzeugnisse zum Preise von 12 Pfennig abgegeben.

Grieß.

Der Magistrat fordert die Inhaber von Kleinhandelsgeschäften mit Kundenlisten auf, am Donnerstag und Freitag bei den von ihnen gewählten Großhändlern den in dieser Woche zum Verkauf gelangenden Grieß abzuholen.

Lebensmittelkarten auf Reisen.

Zu der vorgestern hierüber gebrachten Mitteilung geht uns von amtlicher Stelle die Mitteilung zu, daß auf Wunsch des Reisenden ihm einheimische Nahrungsmittelkarten belassen werden dürfen, daß aber selbstverständlich Art der Dauer einer solchen fortlaufenden Versorgung auf dem Abmeldeschein genau zu vermerken sind. Soweit Reisenden solche Karten vom Heimatsorte nicht ausgestellt sind, bleibt es bei der allgemeinen Verpflichtung des Gastortes zur Gewährung der vollen, den Einheimischen zustehenden Nahrungsmittelmengen.

---

* **Sieben Brüder.** Der heutige 10. Juli, der im Kalender „Sieben Brüder" heißt, gilt im Volks- und Aberglauben als ein Seitenstück zum Siebenschläfertag, dem 27. Juni. Falls es heute regnen würde, sollen die folgenden sieben Tage ebenfalls Regen bringen. Am Siebenschläfertag ist bei uns kein Regen gefallen, aber an den folgenden Tagen war es der Fall. Auch die vorhergehende Zeit war in dem feuchten und kalten Junimonat nicht regenfrei. Man sieht also, was von diesen „Lostagen" zu halten ist.

* **Die Aussichten für die Raucher** sind zurzeit kaum besonders günstige; wenn die Tabakindustrie auch in bezug auf die orientalischen Tabake, die sie aus Bulgarien und der Türkei bezieht, auf eine sichere und fortlaufende Versorgung rechnet. Dort sind doch die Hemmungen, denen sie auch hierbei gerade jetzt unterworfen ist, nicht gering. Es war, wie die „Europäische Staats- und Wirtschafts-Ztg." hierzu schreibt, den Türken bekannt, daß in Deutschland eine starke Nachfrage vorhanden war, die sich nur nach dem Orient wenden konnte. Daher suchten sie begreiflicherweise aus dieser Lage Geld zu schlagen. Aehnlich lagen die Dinge in Bulgarien. Dort mußten 15 v. H. der zur Ausfuhr kommenden Menge zu einem Preise von 2—3 Lewa für das Kilo der bulgarischen Regierung überlassen werden, wohingegen der Durchschnittspreis des Tabaks sich auf 30—40 Lewa pro Kilo stellte. Außerdem waren auch hier die ungeheuerlichsten Preistreibereien an der Tagesordnung. Diese Machenschaften wurden von den deutschen Käufern, zum Teil aus Eigennutz, häufig unterstützt. Einhalt wurde ihnen erst geboten, als die deutsche Regierung sich zu Maßnahmen entschloß. Die Bewirtschaftung des Zigarettentabaks in Deutschland wurde für die Zigarettentabak-Einkaufsgesellschaft in Dresden zentralisiert und der freie Handel im Inland ausgeschlossen. Entscheidend wirkte jedoch der von der Reichsbank durchgeführte Entschluß, weder für getätigte Käufe Devisen, noch die Eingehung neuer Verbindlichkeiten im Ausland zum Zweck von Tabakkäufen überhaupt zu bewilligen. Die beschränkte Verarbeitung in Verbindung mit dem stark gestiegenen Heeresbedarf, der in dem Maße wächst, wie Zigarren und Rauchtabak weniger beschaffbar werden, läßt nur geringe Mengen für die Allgemeinheit übrig. Die Preise sind sehr in die Höhe gegangen. Daß indes die hohen Preise mit den größeren Unkosten allein nicht zu rechtfertigen sind, das beweisen die guten Erträgnisse der Zigarettenfabriken, an denen ausnahmslos alle Hersteller teilhaben. Es wird allmählich wieder mit sinkenden Preisen zu rechnen sein; doch mit der 1-Pf.-Zigarette ist es endgültig aus. Unter 5 Pf. wird eine Zigarette nicht wieder zu haben sein. Als bis zum vergangenen Herbst Zigaretten aus Kräutern, Hopfen usw., die gänzlich tabakfrei waren, noch nicht steuerpflichtig waren, schien es ein gewinnreicher Erwerbszweig werden zu wollen, solche Zigaretten, bis auf 2 Pf. das Stück kamen, herzustellen. Dadurch, daß diese sogenannten „Zigaretten" ebenfalls der Steuer unterworfen wurden, hat dieses Geschäft aber stark an Reiz verloren.

* **Beeren- und Pilzsammlungen.** Der Landwirtschaftsminister hat in Anbetracht der Wichtigkeit der Erfassung eßbarer Pilze für die Volksernährung in jetziger Ernährungslage die Königl. Oberförster darauf hinweisen lassen, daß das Sammeln von Beeren, Pilzen und Wildgemüsen nicht nur zu gestatten, sondern in jeder Weise zu fördern sei. Insbesondere sei auch Schulkindern das Sammeln unter Aufsicht von Erwachsenen zu erlauben. Zur Förderung der Sammeltätigkeit gehört es auch, daß die Forstbeamten den Sammlern über Vorkommen und Standort der Pilze, Beeren, des Wildgemüses usw. in ihrem Bezirk bereitwilligst Auskunft erteilen. Weiterhin sind die Oberförster angewiesen, auch das Einsammeln von Tee-Ersatzmitteln tunlichst zu fördern. Die Besitzer der Privatwaldungen werden ersucht, auch ihrerseits das Einsammeln von Pilzen usw. und von Tee-Ersatzmitteln in ihren Waldungen zu gestatten und wie in den Staatswaldungen zu fördern und zu begünstigen.

* **Eßt Wildgemüse!** Der infame Wucher, der aus undeutschem Händlergeist geboren ist und unser deutsches Volk in dieser schweren Kriegszeit fast mehr schädigt, als die englische Blockade, läßt sich am besten dadurch bekämpfen, daß die Verbraucher sich nach Möglichkeit von diesem wucherischen Handel unabhängig machen. Wie kann das geschehen? Wie nach einem Naturgesetz sehnt sich ein jeder Mensch, wenn der Frühling kommt, nach frischem, grünem Gemüse. Die blassen Wangen unserer Frauen und Kinder scheinen förmlich danach zu rufen. Aber wievielen ist es bei der unerschwinglichen Preishöhe der Gemüse möglich, welches zu kaufen? Da lassen wir wiederum den Ruf ertönen, wie schon so oft: Eßt Wildgemüse! Ein höherer Militärarzt schreibt uns von der Ostfront: „Als es hier noch so kühl war, daß auf den Gemüsefeldern kaum ein grüner Schimmer zu sehen war, aßen meine Mannschaften und wir Offiziere einen um den andern Tag uns an dem herrlichsten grünen Spinat satt. Woher wir den hatten? Meine Leute suchten in den dienstfreien Stunden und auf ihren Spaziergängen an den Grabenrändern, an Wegeböschungen, im Walde, in öffentlichen Parkanlagen Brennesseln, Löwenzahn, jungen Klee und Geißfuß, das überall wuchernde Unkraut, das besonders an Grabenböschungen überall so massenhaft wächst. Unsere Leute wollten anfangs nicht heran. Als sie aber erst geschmeckt hatten, daß dieses neue Gemüse ganz genau so schön schmeckt wie der feinste Spinat, suchen sie täglich, wie sie nur können, um jeden zweiten Tag ihr grünes feines Gemüse zu haben. Das Spaßhafte ist, daß die Balten und Letten, die erst über uns lachten, daß wir Deutsche dies Unkraut sammelten, es jetzt ebenfalls allgemein kochen, nachdem die Klügsten unter ihnen es uns nachgemacht hatten. Darum, ihr lieben deutschen Landsleute daheim, sammelt auf euren Sonntagsausflügen und Spaziergängen mit Frauen und Kindern, wo ihr auch immer geht, euer Wildgemüse, und schlagt den Gemüsewucherern ein Schnippchen."

* **Eine Kleiderversorgungs-Genossenschaft Halle e. G. m. b. H.** ist gestern in einer Sitzung im Handelskammergebäude, zu der die Webwaren-Kleinhändler der Handelskammerbezirke Halle und Dessau geladen und auch recht zahlreich erschienen waren, gegründet worden. Wie der Syndikus der Handelskammer, Dr. Pfahl, in längeren Ausführungen darlegte, und wir auch bereits vor mehreren Tagen kurz mitgeteilt haben, bezweckt die Genossenschaft, dem Wunsche der Reichsbekleidungsstelle gemäß, hier für die genannten Handelskammerbezirke ein Reichskleiderlager zu errichten, das die von den Kommunalverbänden gesammelten Anzüge kauft, fachmännisch sortiert und aufbewahrt und an die industriellen Betriebe usw. verkauft, denen die Heimarme-Abteilung der Reichsbekleidungsstelle auf bestimmte Menge lautende Ankaufsscheine ausgefertigt hat. Man rechnet damit, daß sich in dieser Kleiderversorgungs-Genossenschaft die Gesamtheit der Webwaren-Kleinhändler der Kammerbezirke Halle und Dessau zusammen finden wird und die lebhafte Zeichnung in der gestrigen Sitzung läßt auf Erfüllung dieses Wunsches schließen. Ein Entwurf über die Satzungen der Genossenschaft lag bereits im Druck vor. Der Syndikus der Handelskammer machte damit die Anwesenden vertraut und sie wurden nach längerer Aussprache von den Erschienenen sanktioniert. In den Aufsichtsrat wurden die Herren Weiß, Fr. Erstmann, Edmund Bauchwitz und R. Aßmann, sämtlich aus Halle, Graul-Dessau, Bollmann-Cöthen, Brandt-Bernburg, Wieck-Hettstedt, Hellinger-Zeitz, Artis-Naumburg und Dobkowitz-Merseburg und in den Vorstand die Herren Erstmann, Bauchwitz, Dunker (in Firma Endepols und Dunker), Arnold (in Firma Arnold und Troitsch) und Michel (in Firma Alex Michel) gewählt. Herrn Erstmann wurden die Funktionen des ersten Vorsitzenden übertragen, während Herr Bauchwitz zum stellvertr. Vorsitzenden ernannt wurde.

* **Die Fahrpreisermäßigung für Schülerfahrten,** die infolge der Verkehrsschwierigkeiten seit einiger Zeit nicht mehr gewährt wurde, soll von jetzt ab, da sich die Verkehrsverhältnisse erheblich gebessert haben, bis auf weiteres wieder gewährt werden. Hierbei handelt es sich nicht um Fahrten zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken, oder um solche im Interesse der Jugendpflege, sondern um Fahrten zu den Schulausflügen. Für Fahrten zu wissenschaftlichen Zwecken und für solche im Interesse der Jugendpflege können Fahrpreisermäßigungen noch nicht wieder gewährt werden, ebenso ist auch die Benutzung von Schnellzügen noch weiter ausgeschlossen.

* **Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielten** Schütze Arthur Köker, Sohn des früheren Bademeisters Wilhelm Köker, Taubenstr. 10; Pionier Paul Ansinn, Reilstr. 123, Sohn der Ww. Friederike Ansinn, Schönitzstr. 7; Füsilier Otto Döschner, Sohn des verstorbenen Lackierers Otto Döschner, dessen Schwiegersohn Hermann Kunst diese Auszeichnung schon früher erhielt; Wehrmann Otto Brumme, Sohn der verw. Anna Wetzestein, Wörmlitzerstr. 100 und Jakobstr. 29; Schütze Paul Stolle, Sohn der Witwe Ida Stolle.

* **Das bayrische Militärverdienstkreuz II. Klasse mit** Krone und Schwertern, am Bande für Kriegsverdienst, erhielt Zahlmeister-Stellvertreter Julius Joseph, Kirchnerstr. 8.

* **Die österreichische Tapferkeitsmedaille** erhielt Sergeant Paul Tempel, Sohn der verstorb. Witwe R. Tempel.

* **Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe** wurde dem Direktor der Hildebrandschen Mühlenwerke, Georg Leister, verliehen.

* **Militärische Personalveränderung.** Befördert zum Offizierstellvertreter Vizefeldwebel Hellmuth, Beamter der Landwirtschaftskammer.

* **Leere Konservenbüchsen** findet man noch immer in den Aschengruben, obwohl sie einen nicht zu unterschätzenden Bestand zum Durchhalten und zur Verpflegung der Truppen und der Bevölkerung bilden. Die alten Dosen werden entzinnt, um damit neues Weißblech zur Anfertigung der so notwendigen Konservendosen herzustellen. Millionen von diesen Dosen gehen ins Feld, da den Kämpfern nur auf diese Weise die Verpflegung bis in die Schützengräben gebracht werden kann. Werft deshalb keine Dose oder sonstige aus Weißblech hergestellten Gegenstände fort, sondern gebt sie den für die Brockensammlung für Kriegszwecke sammelnden Kindern oder liefert sie selbst in Harz 51 in der Zeit von 4—6 Uhr ab (Fernruf 1086). Vom 15. Juli bis 15. August werden für die Dosen doppelte Gutscheine ausgegeben.

* **Aus allen Ecken.** Der Krieg hat uns gelehrt, das Geringste und Unscheinbarste nicht achtlos fortzuwerfen, und doch ist es manchem noch nicht bewußt, wie vieles früher Wertlose noch verwendbar und des Aufhebens wert ist. Eine Ausstellung in dem Schaufenster Weidenplan 3 zeigt in anschaulichster Weise die verschiedensten Gegenstände, die besonders für die Heeresverwaltung und die Bedürfnisse des Volkes notwendig sind. Eine Besichtigung lohnt sich.

* **Frauenrechtsschutzstelle.** Mit Rücksicht auf die verteuerten Lebensmittelverhältnisse wird den Empfängern von Invalidenrenten, von Witwer- und Witwenrenten nach neuester gesetzlicher Bestimmung eine Zulage gewährt. Die Zulagen sind zunächst für das Jahr 1918 vorgesehen und werden monatlich ausgezahlt. Für Empfänger einer Invalidenrente beträgt die Zulage monatlich 8 Mark für Witwen- und Witwerrente monatlich 4 Mark. Die Zulagen sollen ohne besonderen Antrag monatlich im voraus durch die Post zur Auszahlung gelangen. Die Verordnung ist seit dem 1. Februar 1918 in Kraft. Sollten sich aus dieser Neuregelung irgendwelche Schwierigkeiten für die Versicherten ergeben, so wird die Rechtsschutzstelle Gr. Ulrichstraße 52 I, Eingang Schulstraße, gerne bereit sein, unentgeltliche Auskunft zu erteilen. Sprechstunden: Montag und Donnerstag, nachmittag 5 bis 7 Uhr, Dienstag vormittag 11½ bis 1 Uhr.

* **Kinderbrandstiftungen.** Alljährlich entsteht eine größere Anzahl von Schadenbränden durch das Spielen von Kindern mit Streichhölzern oder Feuer. Vielfach liegt die Ursache an der ungenügenden Beaufsichtigung der Kinder, die sich die im Haushalte vorhandenen, fast immer leicht auffindbaren Zündhölzer beschaffen und sie in jugendlichem Unverstande zum Spielen benutzen. Alle Eltern, Lehrer und Erzieher seien daher erneut darauf hingewiesen, die ihnen anvertrauten Kinder recht eindringlich vor dem Spielen mit Streichhölzern und Feuer zu warnen. Gerade in der augenblicklichen, durch die lange Dauer des Kriegs verursachten Notlage des deutschen Volks ist es dringend geboten, jeden unnötigen Verlust an wirtschaftlichen Gütern der Gesamtheit wie jedes einzelnen zu vermeiden. Ebenso gefährlich wie das Spielen mit Streichhölzern ist das Abbrennen der bei den Kindern so beliebten Feuerwerkskörper, wie Frösche, Schwärmer, bengalische Streichhölzer und dergleichen. Derartige Spielzeuge sollten den Kindern untersagt werden. Ferner ist es Pflicht der mit der Aufsicht von Kindern betrauten Personen, sie vom Spielen in der Nähe von Feldscheunen, Schobern und Schuppen fernzuhalten.

* **Falsche Fünfmarkscheine!** Gefälschte Darlehnskassenscheine über fünf Mark sind in Erfurt und wahrscheinlich auch in anderen Orten im Umlauf. Die Falschstücke können bei oberflächlicher Zählung zwischen echten Scheinen wohl durchschlüpfen, sind bei einiger Aufmerksamkeit aber sofort zu erkennen. Der blaue Ausdruck ist undeutlich und die Figuren sind verschwommen. Die feine Kleinarbeit der Zeichnung tritt überhaupt nicht hervor. Das Papier fühlt sich glatt an und zeigt sich beim Falten hart und spröde. Wasserzeichen sind nur andeutungsweise vorhanden.

* **Im Hallischen Schachklub** fand am Sonnabend eine Schachmeister-Andressen-Gedächtnisfeier zum 100. Geburtstage des Meisters statt. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste sprach der Vorsitzende, Dr. Bierbach, über Andressens Leben und Wirken, über seine Bedeutung für das deutsche Schachspiel und seine hohen Erfolge, Herr Kurt Laue über Andressens Problemkunst unter Vorführung seiner bedeutendsten Probleme. In dem daran sich anschließenden Massenspiele spielten die beiden genannten Herren gegen je elf Gegner, beide mit sehr gutem Erfolge, indem sie von den elf Partien nur eine bzw. zwei verloren.

Aus der Umgebung.

* **Militärische Auszeichnungen.** Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielten Artillerist Albert Böhme, Sohn des Oberholzhauers August Böhme in Burgliebenau; Ersatz-Res. Otto Schneller, Sohn des Kaufmanns Franz Schneller in Döllnitz; Schütze Franz Naumann und Tambour Otto Naumann, Söhne der Witwe Marie Naumann in Rothenburg (Saale); Luftschiffer Richard Krause, Sohn der Frau Alma Krause, Gasthaus „Glückauf" in Oberröblingen (See).

* **Ammendorf,** 9. Juli. (Feld- und Flurschutz.) Unter Vorsitz des Amtsvorstehers Hähn versammelten sich gestern die Interessenten im Landmannschen Gasthause zu einer Aussprache über die Ausübung des Feld- und Flurschutzes. Die überhandnehmenden Felddiebstähle lassen die Einrichtung eines geregelten Feldschutzes notwendig erscheinen. Von der Anstellung besoldeter Feldhüter wurde vorläufig Abstand genommen, vielmehr soll der Feldschutz durch die Interessenten selbst als Ehrenfeldhüter wahrgenommen werden. Zu diesem Zweck wird der Amtsbezirk in sechs Dienstbezirke eingeteilt und werden für jeden Bezirk vier Ehrenfeldhüter bestellt. Zur Uebernahme dieses Amtes meldete sich freiwillig eine genügende Anzahl von Interessenten, denen mit der Uebernahme des Amtes polizeiliche Befugnisse verliehen werden sollen.

* **Lieskau,** 10. Juli. (Die Lebensmittel) die beim Gut Granau in einem Getreidefelde gefunden wurden, sind dem Stellmachermeister Richard Thieme aus dem Keller gestohlen worden. Dem Täter ist man auf der Spur.

* **Merseburg,** 9. Juli. (Zum Direktor des Domgymnasiums) wurde der Oberlehrer am Naumburger Domgymnasium, Studienrat Dr. Pilling, ernannt.

* **Friedeburg,** 8. Juli. (Unglücksfall.) Der Lehrling Luley stürzte beim Kirschenpflücken von der kippenden Leiter ab und mußte schwerverletzt in die elterliche Wohnung getragen werden.

* **Beesenlaublingen,** 9. Juli. (Wehrturnen.) Am kommenden Sonntag finden auf der Pfarrwiese bei Zweihausen die Endkämpfe im Wehrturnen für die männliche Jugend des Saalkreises unter Leitung des Kreisjugendpflegers Meyer statt. Die Wettkämpfe gliedern sich im Dreikampf, Entfernungsschätzen und Schnellseh- und Meldeübungen. Außerdem kann jeder Jungmann sich an einer Wahlübung beteiligen. Der Platz, der wieder in freigebiger Weise von Oberleutnant Kiesel bereitgestellt worden ist, wird wieder von der Jugendkompagnie Nr. 417 eingerichtet.

r. **Bennstedt,** 9. Juli. (Turnerische Wettkämpfe) fanden am Sonntag hier im Anschluß an die Jugendwanderung des Nordostthüringer Turngaues, Bezirk „Links der Saale", im Verein mit der Jugendkompagnie Bennstedt statt. In sechs Riegen turnten 120 Turner; zehn davon konnten mit Eichenkränzen, fünfzig mit Eichensträußchen ausgezeichnet werden. Die Knabenriege war 30 Mann stark. Geturnt wurde am Reck und Barren. Die volkstümlichen Uebungen waren Hindernislauf, deutscher Dreisprung, 100-Meterlauf. Die Höchstzahl der Punkte betrug 102. Durch sehr starke Teilnahme der Bevölkerung gestaltete sich das Fest zum Volksfest, das vom schönsten Wetter begünstigt war. Begrüßungen fanden statt durch den Vorsitzenden des Ortsvereins, Schuhmachermeister Taubert, sowie durch den Kreisjugendpfleger Hauptlehrer Raap, der die Festansprache hielt. Bezirksturnwart Mehl-Nietleben übernahm den Vorsitz der Kampfrichter.

* **Schraplau,** 9. Juli. (Die Wintergerste) ist abgemäht und auch schon zum Drusch gebracht worden.

* **Artern,** 9. Juli. (Städtisches.) Die städtischen Behörden haben bezüglich des diesjährigen städtischen Hartobstes und der Pflaumen bestimmt, daß zwar ein öffentliches Ausgebot stattfinden, aber den Käufern die Verpflichtung auferlegt werden soll, das städtische Obst zu einem bestimmten Preise an die Stadt abzuliefern. Die Stadt wird es dann an die Bewohnerschaft selbst verkaufen. Ferner haben die städtischen Behörden beschlossen, den städtischen Beamten und Angestellten vom 1. April ab genau dieselben Teuerungszulagen und Kriegsbeihilfen zu gewähren, wie sie der Staat an seine Beamten und Angestellten zahlt.

* **Gräfenhainichen,** 8. Juli. (Verschiedenes.) Das Gehalt des schon 70 Jahre alten Bürgermeisters wurde von 4800 auf 6000 Mark erhöht. Für Führung der Geschäfte als Amtsanwalt erhält er außerdem noch eine Vergütung von 300 M. jährlich. — Der Kriegerverein konnte am Sonntag auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Früh beim gemeinsamen Kirchgang, nachmittags bei einer geselligen Vereinigung im Hennigschen Saale wurde des Tages in würdiger Weise gedacht. — Im nahen Gröbern wurden dem Rentner Eiserbeck vier seiner besten Bienenschwärme gestohlen. Durch wiederholtes Niederwerfen in das daselbst befindliche hohe Gras verstanden es die Diebe, sich der angreifenden Bienen zu erwehren. Der Schaden beträgt etwa 700 M. — In Mescheide wurden dem Landwirt Germer von einem Teil seiner auf dem Felde in Schwaden liegenden Wintergerste die Aehren abgeschnitten und entwendet.

* **Coswig,** 9. Juli. (Unglücksfall.) Der Geschäftsführer der „Coswiger Zeitung", Erich Lewerenz, wurde vom Treibriemen einer Schnellpresse erfaßt und gegen die Decke geschleudert. Dabei erlitt er den Bruch eines Oberschenkels, eines Armes und einer Rippe. Der Kopf blieb unverletzt.

* **Eilenburg,** 9. Juli. (Zweiter Bürgermeister Udo Fricke) der vor fast zwei Jahren sich einer Darmoperation unterziehen mußte, ist an den Folgen dieses Leidens im Alter von 61 Jahren gestorben. Bürgermeister Fricke amtierte seit 1894 in Eilenburg, wo er zunächst in der Amtseigenschaft als Stadtrat wirkte. Vor seiner Amtstätigkeit in Eilenburg war der Verstorbene 5¾ Jahre Bürgermeister von Lauchstedt.

* **Aschersleben** 9. Juli. (Stiftungen.) Die Eheleute Kaufmann Karl Nobra stifteten 100 000 Mk. für Errichtung der Wally-Krippe und 10 000 Mk. für Zwecke der Säuglingsfürsorge.

* **Camburg,** 9. Juli. (Preissturz auf dem Ferkelmarkte.) Während zum Viehmarkte bis zu 200 Mark für ein Paar Saugschweine geboten wurden, war vorgestern der Antrieb so groß und die Nachfrage so gering, daß zuletzt der Preis bis auf 30 Mark für ein Paar herabging, und die Hälfte des Antriebs unverkauft blieb.

* **Halberstadt,** 9. Juli. (Die Abdeckung der Domtürme) zur Gewinnung des Kupfers nimmt ihren Fortgang. Der südliche Turm ist in einigen Tagen nach wochenlanger Arbeit fertiggestellt und sieht in seinem schmucken Schieferkleid ganz würdig aus, wenn auch das grünlich schillernde Kupferkleid edler aussah.

* **Wittenberg,** 9. Juli. (Von einem Felddieb erschossen) wurde nachts der Soldat Hermann Specht. Als Mörder wurde der Arbeiter Knabe ermittelt und verhaftet, in dessen Wohnung auch gestohlene Treibriemen vorgefunden wurden.

* **Blankenburg** (Harz), 9. Juli. (Hochherzige Schenkung). Fräulein Röhling und ihr Bruder überwiesen der Stadt eine Stiftung von 50 000 Mark zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Gerichts-Zeitung.

Hallische Strafkammer vom 9. Juli.

Schwerer Diebstahl und Hehlerei.

Die jugendlichen Arbeitsburschen Paul Tr., Anton Tr., Kurt L. und Walter L. waren angeklagt, am 17. und 18. März aus der Wohnung des Pferdehändlers L. einen Schinken, zwei Speckseiten und zehn Würste im Gesamtwert von etwa 300 Mark gestohlen zu haben. Der Angeklagte P. Tr. hatte nach seiner eigenen Darstellung erfahren, daß L. ausgezogen sei, in der Wohnung aber große Vorräte zurückgelassen habe. Um einen Teil dieser Schätze heben zu können, verbündete er sich mit den andern drei Angeklagten. In die offenen Räume gelangten sie durch Einsteigen auf einer Leiter und erbeuteten die bereits genannten Fleischwaren; sie haben jedoch, wie sie übereinstimmend angaben, die meisten guten Sachen zurücklassen müssen. Die gestohlenen Fleischwaren brachten sie in die Wohnung der Mutter Tr.'s, teilten sie hier unter sich und schafften die den beiden L. zugeteilten Waren in die Wohnung der Eltern der L. Der Vater L. steht im Felde, die Mutter lag krank im Krankenhause, so daß die beiden Knaben sich ohne Aufsicht befanden. Als den beiden L. die Aufbewahrung in der elterlichen Wohnung nicht sicher genug schien, brachten sie die Waren zu einer Frau Emma J., die für ihre Fürsorge zwei Würste und etwas Fleisch bekommen haben will. Die Frauen T. und J. waren durch Annahme der Sachen in den Verdacht der Hehlerei gekommen und hatten sich deshalb auch zu verantworten. Der Angeklagte P. Tr. war einer weiteren selbständigen Handlung beschuldigt, da er einem auswärtigen Gastwirt aus einem offenen Kasten 23 Mark Bargeld entwendet hatte. Der Angeklagte entschuldigt diese Tat damit, daß er kurz vorher aus einer Erziehungsanstalt bei Paderborn entwichen und mittellos gewesen sei. Das Gericht verurteilte die Angeklagten wie folgt: P. Tr. zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre, worauf zwei Monate der Untersuchungshaft angerechnet wurden; A. Tr. erhielt sechs Wochen, Kurt L. zwei Monate, Walter L. wegen Hehlerei zwei Wochen Gefängnis. Frau Tr. erhielt wegen Hehlerei zwei Monate, Frau J. wegen Hehlerei zwei Wochen Gefängnis.

Rückfalldiebstahl.

Die Arbeiterin Hedwig Traber war beschuldigt, am 13. Februar in Wolfen, wo sie einem Eisenbahnzug entstieg, eine Handtasche mit Werkzeug, die einem Dekorateur aus Weißenfels gehörte, widerrechtlich mitgenommen zu haben; die Angeklagte bestritt die Tat und erzählte dem Gericht ein Märchen, das ihr aber nicht geglaubt wurde. Sie wurde nach dem Antrage der Staasanwaltschaft unter Zubilligung mildernder Umstände zu einer Gefägnisstrafe von neun Monaten verurteilt.

Betrug und schwerer Diebstahl.

Der Arbeiter Franz Friedrich, zurzeit in der Strafanstalt Luckau in Strafhaft, war beschuldigt, im April 1917 in Markranstädt und in Porbitz mehrere Personen durch Betrug und Diebstahl geschädigt, auch unberechtigterweise das Eiserne Kreuz getragen zu haben. Er mietete sich, ohne Mittel zu haben, bei einer Frau W. ein, der er erzählte, daß er eine Kriegsrente beziehe und Arbeit suchen wolle, obwohl er eine Rente nicht zu bekommen hatte. Einem Herrn, mit dem er sein Zimmer teilte, stahl er aus einem Handkoffer 120 Mark Bargeld und verduftete dann. Das Gericht versagte dem geständigen Angeklagten mildernde Umstände und verurteilte ihn einschließlich einer am 5. Februar 1918 verhängten Strafe von zwei Jahren Zuchthaus zu einer Gesamtstrafe von vier Jahren Zuchthaus. Auch wurde auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren erkannt.

Abonnenten, die verreisen

und in der Sommerfrische unsere Zeitung nicht entbehren wollen, veranlassen die Nachsendung bereits eine Woche vor der Abreise. Die Bezieher aus Halle wenden sich am zweckmäßigsten an die Hauptstelle, Gr. Ulrichstraße 16, die Postbezieher an das zuständige Postamt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191807109/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Max Gliewe
Irma Gliewe geb. Roth
kriegsgetraut.
Halle S., Ludw. Wuchererstr. 55, den 10. Juli 1918.

O Schicksal, wie bist du so hart.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß mein heißgeliebter, mir unvergeßlicher Mann, unser einziger, über alles geliebter hoffnungsvoller Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Karl Fischer

Unteroffizier in einem Inf.-Rgt., Inhaber des Bulgarischen und Eisernen Kreuzes II. Kl.

im blühenden Alter von 25 Jahren infolge schwerer Verwundung durch Granatsplitter sanft entschlafen ist. Er folgte seinen drei gefallenen Schwagern in die Ewigkeit nach. *

In tiefstem Schmerz
Ida Fischer geb. Engler.
Gustav Fischer, z. Z. im Heeresdienst, und Frau.
Else und Liberta, als Schwestern.
Familie Engler.
3 Schwager z. Z. im Felde.

Halle, Cröllwitz und Lettin, den 9. Juli 1918.

Zu uns kehrt keiner laubgeschmückt heim
zum öden Herde.
Der uns an sein Herz gedrückt schläft
in fremder Erde.
Schläft den tiefen, langen Schlaf ohn'
Friedenshoffen.
Die Granate, die ihn traf, hat auch
uns getroffen.
Warum denn so viel Leiden
Solch kurzes Glück nur gibt.
Warum denn immer Scheiden,
Da wir so sehr geliebt.
So manches Aug' gebrochen und
mancher Mund nun stumm,
Der erst noch hold gesprochen.
Du armes Herz warum?

Ein schwerer Verlust hat uns betroffen. Während seines Heimaturlaubs erkrankte und starb unser lieber Zuchtkollege, der Schmiedemeister

Gottlieb Döring

Sergeant und Fahnenschmied, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Sein großes Interesse an der Kaninchenzucht, sein liebenswerter Charakter und seine edle Gesinnung sichern ihm ein dauerndes Gedenken. *

Kaninchenzüchterverein f. Halle S. u. Umg. A. B.

O Schicksal wie bist du so hart!
Sein steter Wunsch, auf Wiedersehn,
Kann nun nicht in Erfüllung gehn.

Ganz plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, daß unser heißgeliebter Sohn, lieber Bruder und mein innigstgeliebter Bräutigam, der Unteroffizier †344

Richard Losse

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

3 Tage vor seinem 24. Geburtstage nach schwerer Verwundung in einem Feldlazarett gestorben ist.

Burg b. M., Büschdorf, im Juli 1918.

Die schwergeprüften Eltern u. Geschwister,
nebst Braut **Lina Lochmann,**
sowie alle Verwandten und Bekannten.

Du warst so liebreich und so gut,
Du starbst so früh, wie weh das tut.
So schlummre sanft, du gutes Herz,
Denn bitter ist für uns der Schmerz.
Wer dich gekannt, fühlt unsern Schmerz.

Unserem dritten lieben Sangesbruder

Karl Wöllbing

der auf dem Felde der Ehre geblieben ist, widmen wir hiermit einen ehrenden Nachruf.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren. a02459

M.-Gesangverein „Orpheus", Nietleben.

Hart und schwer traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser einziger heißgeliebter Sohn und herzensguter Bruder

der Musketier

Willy Heese

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

im Alter von 22 Jahren am 21. Juni sein junges Leben dem Vaterlande opferte.

Klepzig, den 10. Juli 1918.

In tiefem Schmerz

Familie Karl Heese.

Sein letzter Wunsch, auf Wiedersehn, er sollt' nicht in Erfüllung gehn.

Tieferschüttert und unerwartet traf uns die schmerzliche Nachricht, daß am 12. Juni 1918 unser heißgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Neffe, Onkel und mein heißgeliebter Bräutigam, der Musketier *

Otto Röder

in einem Res.-Inf.-Regt., Inhaber des Eis. Kr. 2. Kl.,

im vollendeten 23. Lebensjahre an einem linksseitigen Bauchdurchschuß in einem Feldlazarett nach 36 Monaten schweren, heißumstrittenen Kämpfen den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Halle a. S., Friedrichstraße 6, den 9. Juli 1918.

In unsagbarem Schmerz die schwergeprüften Eltern
Georg Röder nebst Frau geb. Gasauet und Geschwister, Familie Hundt, Schwester u. Bruder, u. ein Bruder z. Zt. im Felde, Fahrer Walter Röder, bei einer Feldbäckerei im Westen, Elly Zorn als Braut, nebst Eltern und Geschwister in Untergneus bei Roda, S.-A.

Uns scheint die Welt nun öd und leer, — Es schlägt das Heldenherz nicht mehr, — Das treu geliebt u. heiß gestritten, — Das schwer gekämpft u. viel gelitten. — Zur Himmelsheimat ging es ein — Uns wird es unvergeßlich sein. — Es ist bestimmt in Gottes Rat, — Daß man vom liebsten, was man hat, — Muß scheiden.

Infolge schwerer Lungenentzündung verschied auf dem Wege zur Front in Frankfurt a. O. unser heißgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Bräutigam, der Fliegerschütze, Gefreiter

Otto Werner

im 23. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz
Familie Otto Werner, Schneidermeister, Alter Markt 24. h02825
Walter Werner, z. Zt. im Felde,
Familie Mätschke,
Marie Berger als Braut.

Der Zeitpunkt der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Am Montag den 8. Juli erlöste ein sanfter Tod das junge, hoffnungsvolle, arbeitsfreudige Leben meines innigstgeliebten Sohnes, unseres guten Bruders, Schwagers und Onkels, des Invaliden

Paul Költzsch

von seinem schweren Leiden im 30. Lebensjahre.

Friederike Költzsch.
Max Költzsch, z. Zt. im Felde.
Ida Zoche geb. Költzsch.
Marie Michaelis geb. Költzsch.
Ernst Zoche.
Franz Michaelis, seit dem 31. 12. 17 im Felde vermißt.

Halle a. S., Geiststr. 38, 10. Juli 1918.

Beerdigung findet am Freitag den 12. Juli 1918 nachm. 3 Uhr von der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Gestern früh 7 Uhr verschied nach 2tägigem Krankenlager unser lieber Neffe, der *

Bürogehilfe

Rudolf Kaiser.

Im Namen der Hinterbliebenen
Familie Karl Haack,
Schillerstr. 8.

Heute nachmittag 6 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau *

Clara Klepzig

geb. **Beutel**

im 71. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zwebendorf, den 9. Juli 1918.

Beerdigung findet Freitag nachm. 5 Uhr statt.

Montag, den 8. Juli entschlief an Herzlähmung meine liebe Mutter

Clara Seefeld

im 75. Lebensjahre.

Die Einäscherung findet von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofs Freitag, den 12. Juli, nachm. 4 Uhr, statt. *

Von Kranzspenden bitte im Sinne der Verstorbenen abzusehen.

Johanna Seefeld als Tochter.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis meiner lieben Frau und Mutter

Christiane Göhre

geb. **Wipplinger**

sage ich allen, die ihren Sarg mit Blumen schmückten, meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Knoblauch für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe, sowie dem Rauchklub „Virginia" für die reiche Kranzspende. *

Der trauernde Gatte Wilhelm Göhre u. Kinder.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Tochter und Schwester *

Margarete Nebelung

sagen wir allen unseren herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 9. Juli 1918.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unseres herzensguten Töchterchens **Irma** sagen wir auf diesem Wege allen, sowie Herrn Pastor Bahldeck für seine trostreichen Worte am Grabe unsern herzlichsten Dank. *

Die trauernde Familie
Gustav Jilo,
Friseur.

Nach erfolgter Ueberführung unseres teuren Entschlafenen findet die Beisetzung am Freitag ½3 Uhr auf dem Gertraudenfriedhofe statt. *

Familie Hopf.

Kaltwasserleim,
bester Ersatz für Stichelleim.
Jasmunder 3 Kr. Kreide
auch faßweise gibt ab
Gust. Fuhrmann,
h3177) **Reilstraße 5.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unserer Tochter und Schwester

Frau Luise Krüger

sagen wir allen, welche ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, den Beamten, Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma Hallesche Röhrenwerke, sowie Herrn Pastor Witte für die schöne Grabrede unseren

aufrichtigsten Dank.

Die Hinterbliebenen:
Familie Aderhold, Familie Knolle
und Verwandte.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin *

Elisabeth

sagen wir nur hierdurch allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank.

Besonderen Dank auch Herrn Pastor Knoblauch für die trostreichen Worte bei der Trauerfeier.

Halle, den 10. Juli 1918.

Familie Pohl.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise der Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, meiner lieben Mutti, unserer guten Tochter und Schwester *

Minna Rost

geb. Christall

sagen wir nach allen Seiten unseren herzlichsten Dank.

Max Rost nebst Tochter,
Familie Gustav Christall.

Nachruf.

Am 8. d. Mts. verstarb an Altersschwäche unser lieber Kamerad, der Schuhmachermeister

Franz Eppe

im Alter von 75 Jahren. Derselbe war seit 1872 ein treues Mitglied unseres Vereins. Sein Andenken wird von uns allezeit in Ehren gehalten werden.

Beuchlitz, den 9. Juli 1918. (a3219

Der Kriegerverein.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Begräbnis unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhe begleiteten, herzlichen Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Kindervater für seine trostreichen Worte am Grabe. Auch vielen Dank meiner werten Firma Hoppe & Roehming, Angestellten und Mitarbeiter für die schöne Kranzspende.

Halle a. S., den 10. Juli 1918.

Ludwig Völkel
nebst Kinder.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die uns von nah und fern bei dem schweren Schicksalsschlag und herben Verluste zugegangen sind, sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Selma Schulze geb. Noßke
nebst Kindern.

Zwebendorf, den 7. Juli 1918. †351

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke zu unserer Vermählung können wir nur auf diesem Wege herzlichst danken. *

Otto Meißner u. Frau Gertrud
geb. Lischke.

Verreist h 3187
bis Anfang August.
Prof. Dr. Grund.

Baum- u. Rosenpfähle, Blumenstäbe, Gartenharken, Spalierlatt.
Carl Schumann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 80 [illegible]

Fuhren
all. Art, wie Räum-, Kohlen-, Asche- u. alle anderen Fuhren werden angenommen. *
Albert Schlüter,
Gabelsbergerstr. 4.
Tel. 2173.

Schreibmaschinen ma 944
all. Syst. repar. Otto Grabig, [illegible]

Ersatz! Kein Holz!

Versäumen Sie nicht, sofort noch vorteilhaft
Metall-Schaufenster-Ersatzteile
Huthaken — Pendeltürgriffe
zu bestellen. — Preisliste zu Diensten. *
Spezial-geschäft. **Fritz Fügemann**
Dorotheenstrasse 15. Tel. 5397.

Vornehme Maßanfertigung
moderner
Damen-Kostüme und -Mäntel.
Ewald Adam, Damenschneider,
Krukenbergstraße 6.

Bitte meine Ausstellung im Schaufenster der Färberei und chem. Waschanstalt „Union", Gr. Steinstr. 34, Ecke Margaretenstraße, vis-a-vis der Klinik, zu beachten.

Möbel-Ausstattungen
kaufen Sie vorteilhaft direkt in der (h
Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Halle a. S.,
Kl. Ulrichstr. **36a u. b.**
Riesen-Auswahl.
Zirka
200 Musterzimmer!

Optische Anstalt
Carl Schneider,
45 Gr. Ulrichstr. 45
Reiche Auswahl
aller opt. Artikel
Sorgfält. Bestimmg. der erford. Augengläser.
Gegr. 1881.
Fernruf 2590.
1843

Vergrößerungen
liefern, auch nach älteren Bildern, in vorzüglichster Ausführung bei billigsten Preisen f. schwarz, braun und koloriert.
Atelier Central,
G. m. b. H.,
Gr. Ulrichstraße 57,
neben der Nordseehalle.
Fernruf 5415.

Vermietungen

Möbeltransporte
sowie **Speditionsfuhren**
führt sachgemäß aus *
Alb. Ackermann,
Thomasiusstr. 15. Tel. 5643.

Gr. Ulrichstr. 53,
Wohnung ev. m. Bäckerei zum 1. Oktober zu verm. Näh Baubüro, Ulestraße 3.

Hausmanns-Wohnung
1. 10. an ältere ruh. Leute zu vermieten *
Zwingerstraße 27, H. pt.

Herrsch. Wohn., m. u. ohne Heiz., 750—1350 M., 1. 10. z8426 Gr. Märkerstr. 20, Eckl.

Eine 2 Fenst.-Wohn. m. G. 1. 8. z. v. Langestr. 31. *

Albrechtstr. 1
I. Etage, 7 Zim., Balkon, reichl. Zub., 1. 10. cr. für Mk. 1500 zu vermieten. *

Halberstädterstr. 1, 1. Stock, herrsch. Wohnung für sof. oder 1. 10. zu verm., 6 Z., gr. Balkon, Bad u. Zubeh. Näheres im 1. Stock von 10—12 u. 2—5 Uhr. (b1959

Nietleben.
3 Zimmer-Wohnung, Kch., Speisekam., Wasserl., Preis 225 Mark, 1. 10. zu verm. Näheres Weißestr. 3a, I. *

Eine leere große Stube zu verm. Jacobstr. 27, III. Zwischen 7 u. 8 Uhr abds.

Kl. Wohn., 8 M., sofort zu vermieten Mühlgasse 5. *

Schönes leeres Zimmer zu verm. Kuttelhof 6a, II. I.

Stube u. Kammer zum 1. August zu vermieten *
Moritzkirchhof 9, part.

Stube, Kammer, Kochg. an einz. Leute zu vermiet. * Ritterstraße 12, part.

Gr. leeres Zim. mit elektr. Licht, Jkl., im Zentr. z. v. Off. u. P. 4835 a. d. Exp.*

2 gr. Stub. u. kl. Kch.
per sofort oder später an einz. Leute zu vermieten *
Liebenauerstraße 170, II.

400 Mark,
3 Zim., Küche, Bad, Zub., etw. Mansarde, p. 1. 10. z. v. Rädler, Rannischestr. 2.

2 kl. Wohn., St., K., K., 1. 8. u. 1. 10. 18 zu verm. Näheres Torstraße 16, I. I.

Leere Stube an einz. Pers. z. v. Sophienstr. 3, part.*

3 St., Kch., Gas, Kor., Jkl. 1.10. Schumann, Reilstr. 40.

Stube, K., K., an ruh. L. zum 1. August zu vermiet. Mer) Langestr. 29, I. lks.

Kleine Wohnung im Hofe, 2 Stuben u. Küche, nur an ruhige, einzelne Leute, Pr. 300 Mark, zu verm. Off. u. D. 4904 a. d. Exp. d. Bl. *

Dieskauerstraße 1,
umständehalber freundliche Hofwohnung sof. od. später zu verm. Pr. 300 M. Zu erfr. Vorderh. 3 Trepp. r.

Stube, Kammer, Küche zum 1. Sept. zu vermieten Schillerstraße 37, Hof pt. r.

Herrsch. 5 Zim.-Wohnung im III. Gesch., am Steinweg, m. heizb. Giebelstube, Bad, Küch.-Balkon, Gas (evtl. elektr. Licht), 900 M., z. 1. Okt. z. v. Ausk. Steinweg 20a, I. Fernspr. 1468.

Nette 4 Zimmer-Wohnung gegen eine größere zum 1. 10. umzutauschen. Off. u. K. 4910 a. d. Exp. d. Bl.*

Stube an einz. Person zu verm. Mauerstraße 15, pt.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zim., el. L., Bahnn., zu verm. Parkstr. 21, III. r.

Gut möbliertes Zimmer (sep. Eingang) zu vermiet. * Breitestraße 31, I.

Frdl. möbl. Zim., sep. Eg., sof. z. v. Mittelstr. 5, II. *

Fr. mbl. Z. z. v. Hackebornstraße 3, II. r., am Markt.

Möbl. Zimmer zu verm. * Neue Promenade 10, pt.

Saub. Schlafstelle zu vermieten Luckengasse 2. *

Läden, Magazine etc.

Gastwirtschaft mit Laden und Wohnung zu verm. Georgstraße 2. *

Geschäfts- und Büro-Räume, 300 qm, hell und trocken, sof. od. Okt. z. vm. h3091) Magdeburgerstr. 27.

Laden, b. Miete, Bahnnähe, zu verm. Off. unter P. 4855 a. d. Exp. d. Bl.*

Laden mit Wohnung, hell und gesund, sof. z. vm. Zinksgartenstr. 14, III. I.*

Laden mit od. o. kl. Wohn. zu verm. Schulstraße 12.*

Miet-Gesuche

3—4 Zimmer-Wohnung für sofort oder 1. 10. gesucht, von 500—550 Mark, nahe Bahnhof. Gefl. Off. u. P. 5177 a. d. Exp. d. Bl.

Suche 1. 10. Wohnung, Preis 340—380 Mark. Off. u. H. 4768 a. d. Exp. d. Bl.

Herrschaftliche 5 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, nicht zu weit v. Bahnhof, zum 1. 10. gesucht. Angeb. mit Wohnungsplan und Preisangabe unt. T. 5097 an die Exp. d. Bl. (a3203

Aelt. Ehep. s. z. 1. Aug. ev. sp. **2 St., K., K. u. Zub. m. Gas o. el. L.,** bis 400 M. im Nord. Off. u. G. 9513 a. Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

Möbliertes Zimmer m. Kochgel. f. sof. gesucht. Kunze, Geiststraße 5, I. *

Nähe Freimfelderschule w. möbl. Zimmer ges. Off. u. V. 4859 a. d. Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
in Stadtmitte per 1. 8. ges. Off. u. U. 4858 a. d. Exp.*

Leere Stube m. Gas sofort ges. Off. u. A. 4841 a. d. Exp.

Chemieschülerin **sucht Wohnung** mit voller Pension. Off. u. B. 4842 a. d. Exp. d. Bl.*

Stube, Kam., Kch. m. Gas od. elektr. L., in bess. H., bis 300 M., ges. Off. unt. B. 4862 a. d. Exp. d. Bl.*

Sonn., ruh., möbl. Zim. m. elektr. Licht, Nähe Magdeburgerstr., z. 1. 8. ges. Off. u. H. 4868 a. d. Exp. d. Bl.

Alleinst. Dame sucht zum 1. 10. **kleine frdl. Wohnung** (Stadtmitte). Offerten unt. P. 4875 a. d. Exp. d. Bl. *

Jg. Ehep. sucht z. 15. 7. **möbl. Stube u. Kam. mit Küchenben.** Burgstr.-Viert., Cröllwitz bevorz. Off. unt. H. 4848 a. d. Exp. d. Bl. *

Aelt. Ehep., pünktl. Zahler, sucht **Stube, Kam., Küche,** zum Preise bis 65 Tlr., in bess. Hause, z. 1. Okt. Off. u. C. 4883 a. d. Exp. d. Bl.

Alter Markt 4

sind die Räume des Restaurants (a 8528
„Altenburger Hof"
mit Wohnung 1. Etage zum 1. Oktober d. J. **zu vermieten.** Besichtigung 2—6 Uhr. Restaurantfläche ca. 100 qm, auch für sonstige Geschäftszwecke, Möbelmagazin ꝛc. geeignet. Preis nach Vereinbarung. Näheres beim Verwalter **F. Wagner,** [illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191807109/fragment/page=0006

Das Amulett der Rani.

Roman von H. Courts-Mahler.

Nachdruck verb.) (Fortsetzung.) [16

„Eine Ueberraschung?"

„Ja. Aber es ist Zeit für Sie, Ihre Herrin aufzusuchen. Ich weiß ja, wie genau Sie es mit Ihrer Pflicht nehmen. Um Ihre Spannung zu erhöhen, will ich Ihnen die Ueberraschung noch vorenthalten, bis wir bei der Gräfin angelangt sind. Ich darf Sie doch zu ihr begleiten?"

„Gern. Sie wird sich freuen, Sie zu sehen."

Seite an Seite schritten sie die Deckpromenade entlang. Es wurde jetzt hier oben schon wieder lebhafter. Und viele Augen folgten neugierig dem schönen Paar.

Sie fanden die Gräfin eben im Begriff, sich zu erheben. Lachend sah sie den beiden jungen Menschen entgegen.

„Ich habe einen richtigen tiefen Schlaf getan."

„Es freut mich, Frau Gräfin, daß Sie gut geruht haben," erwiderte Freda.

„Dieser Freude erlaube ich mir ebenfalls Ausdruck zu geben, gnädigste Gräfin," fügte Gerhard hinzu, dabei der Gräfin die Hand küssend.

„Ach, eigentlich ist dieser Mittagsschlaf eine greuliche Untugend von mir. Er macht mich korpulent, und wenn ich eitler wäre, würde ich ihn mir meiner schlanken Taille zuliebe abgewöhnen. Aber meine Bequemlichkeit ist leider stärker als meine Eitelkeit."

„Ich sehe noch nicht die leisesten Spuren von Korpulenz, gnädigste Gräfin."

Sie lachte.

„Als galanter Herr dürften Sie die auch nicht sehen, wenn ich mich verdoppelt hätte. Aber nun nehmen Sie Platz. Es ist hübsch von Ihnen, daß Sie uns Gesellschaft leisten wollen, Herr Ruden. Sie müssen den Tee mit uns nehmen. Heute wollen wir uns noch so viel als möglich Ihrer Gesellschaft freuen, da wir uns morgen trennen müssen."

Gerhard nahm, sich verbeugend, Platz.

„Ich betrachte es als eine Auszeichnung, bleiben zu dürfen, gnädigste Gräfin. In ganz bestimmter Absicht habe ich mich übrigens Fräulein von Waldau angeschlossen."

„In einer bestimmten Absicht?"

„Ja — in der Hoffnung, Ihnen eine kleine Freude machen zu können."

„Sie machen mich neugierig. Was haben Sie mir zu sagen?"

Gerhard zog seine Brieftasche hervor und entnahm ihr zwei Karten.

„Ich möchte Ihnen diese beiden Schriftstücke übergeben."

Die Gräfin und Freda sahen erstaunt fremdartige Schriftzeichen.

„Was sind das für rätselhafte Inschriften?"

Gerhard lachte. Er lachte selten so laut und herzlich, und das war schade. Denn dieses Lachen war warm und gut und gab seinen sonst so ernsten Augen einen knabenhaft frohen Ausdruck.

„Wenn Sie eine Autographensammlung hätten, gnädigste Gräfin, dann würde dieses Kärtchen darin sicher eine große Rarität sein. Es sind dies zwei eigenhändig geschriebene Einladungen des Radscha Gunares von Royapetta zur Hochzeitsfeier seiner Schwester Sumara mit dem Radscha Chun. Eine der Einladungen ist für die Gräfin Dorlaga, die andere für die Freiin von Waldau ausgestellt und berechtigen beide zum Einlaß in das Fürstenschloß von Royapetta, und sogar, was mir versagt blieb, zum Eintritt in die Frauengemächer."

Mit freudigem Erstaunen sahen ihn die Damen an.

„Wie haben Sie dies fertig gebracht, Herr Ruden?" fragte die Gräfin.

„Oh, es machte sich wirklich ganz von selbst. Der Zufall kam mir zu Hilfe. Gestern fragte mich der Radscha, ob ich nicht noch einige Monate in Indien verweilen wollte, um den Hochzeitsfeierlichkeiten beizuwohnen. Ich sagte ihm der Wahrheit gemäß, daß ich keine Zeit mehr habe und schleunigst heimkehren müsse. Aber wenn es nicht unbescheiden wäre, würde ich ihn statt dessen um zwei Einladungen für befreundete Damen bitten, die gern zu dieser Feier nach Royapetta kommen würden. Einen Augenblick zögerte der Radscha, dann fragte er, ob die Damen hier auf dem Dampfer wären."

„Nun, und?" drängte die Gräfin erwartungsvoll, als er zögerte.

Gerhard sah Freda lächelnd an.

„Ich zeigte dem Radscha diskret die beiden Damen, die ich meinte. Da hellten sich seine Mienen auf, und er lächelte, als sei ihm ein guter Einfall gekommen. „O," sagte er, „Sie meinen Miß Sahib mit dem goldenen Haar?" — „Ja, Eure Hoheit, die Freiin Freda von Waldau und die Gräfin Dorlaga," erwiderte ich. Da neigte er sehr vergnügt das Haupt. „Sie können die Einladungen haben, ich werde sie selbst schreiben und Ihnen nachher schicken." Ich dankte ihm und — hier sind die Karten."

Die Gräfin schüttelte den Kopf.

„Ich kann mir nicht helfen, Herr Ruden, aber ich muß Sie für einen Zauberkünstler halten."

Gerhard deutete, sich artig verneigend, auf Freda.

„Die Zauberkünstlerin dürfte wohl eher Fräulein von Waldau sein. Anscheinend wollte wohl der Radscha mit dieser Einladung seiner Gemahlin eine Freude machen, die sich doch nun einmal für Miß Sahib mit dem goldenen Haar interessiert. Ich habe das Empfinden, Fräulein von Waldau, daß Ihre Vermutung sich bestätigen könnte — ich meine, daß Rani Suleih identisch sein könnte mit Ihrer Pensionsfreundin Maud Readfort. Verschiedentlich beobachtete ich, daß die Rani Ihnen kleine verstohlene Zeichen zu machen suchte. Hier in der Oeffentlichkeit darf sie wohl nichts tun, um sich zu erkennen zu geben. Aber wenn Sie den Palast von Royapetta besuchen und kraft dieser Karten Einlaß in die Frauengemächer finden, dann wird Ihnen vielleicht doch das Geheimnis des seltsamen Interesses der Rani offenbar."

Fredas Augen glänzten.

„Das würde mich sehr freuen. Aber jedenfalls sind wir Ihnen doch sehr zu Dank verpflichtet."

„Das ist auch meine Ansicht, Herr Ruden. Selbst angenommen, daß der Radscha als galanter Ehemann seiner Gemahlin eine Freude machen wollte, danken wir einzig und allein Ihrer Vermittlung diese Einladungen. Und ich glaube doch, daß Sie Wunder vollbringen können."

Gerhard schüttelte lächelnd den Kopf. Er hätte dies Wunder sehr einfach erklären können, wenn er gesagt hätte: Der Radscha ist in Deutschland einige Wochen Gast in meinen Hause gewesen und wollte sich mir deshalb gern gefällig zeigen.

Und der Radscha sah in Gerhard Ruden auch eine Art Fürsten, denn er hatte gesehen, daß dieser über Tausende von Menschen zu gebieten hatte. Er schätzte Gerhard hoch und brachte ihm wahrhaft freundschaftliche Gefühle entgegen. Von alledem sprach aber Gerhard Ruden in seiner vornehm bescheidenen Art nicht, so wenig er erwähnte, daß sein Vater für dem Vaterland geleistete Dienste vom Kaiser der erblichen Adel erhalten hatte. Weder er noch sein Bruder Viktor machten von dieser Auszeichnung Gebrauch. Auch ihr Vater hatte es nicht getan. Sie hatten die stolze Ansicht, daß das Wörtchen „von" ihren Namen nicht wertvoller machen könnte, als er schon war.

Und so schwieg er auch jetzt und klärte das „Wunder" nicht auf.

(Fortsetzung folgt.)

Stube, Kam., Kch. in bess. Hause von anständ., jung. Leuten gesucht. Off. unter U. 4878 a. d. Exp. d. Bl. *

2 Zimmer, eventl. möbliert, als Geschäftsräume geeignet, ges. Off. u. F. 4886 a. d. Exp.*

Junger Mann sucht **gutes, freundlich möbliertes Zimmer** m. Schreibt., Nähe Riebeckplatz. Gefl. Off. m. Preis u. T. 5297 a. d. Exp. d. Bl.

Ein jg. Ehep., ohne Kind., sucht kleine Wohnung in nur gutem Hause. Off. unt. A. 4881 a. d. Exp. d. Bl.*

Aeltere Leute **such. Wohnung sofort** oder 1. 10., im Preise von 400—600 Mark, möglichst Mitte der Stadt. Off. unt. H. 4888 a. d. Exp. d. Bl.*

Einz. Frau sucht Stube u. K. sofort od. später. Offert. unter G. 9648 an die Fil. d. Bl. Gr. Brunnenstr. 49.

Arbeiter sucht **freundl. Schlafstelle.** Offerten unter G. 9647 an d. Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

Pferdestall für 2—4 Pferde gesucht, evtl. mit kl. Wohn. Off. u. B. 4902 a. d. Exp. d. Bl.*

3 Stuben, Kam., Küche u. Zubeh. z. 1. 10. 18 gesucht, bis 500 Mark. Offerten u. F. 4906 a. d. Exp. d. Bl.*

St. m. Kochof. u. K. ges. Nähe Roßplatz bevorz. Off. m. Pr. u. O. 4894 a. d. Exp.

Einz. ältere Leute suchen 1. Okt. od. früher Stube, Kam., Küche u. Zub., Licht. Off. unter L. 1791 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

St., K., K. m. L. od. ohne 1. 10. gesucht. Quandt, Mansfelderstraße 25. (†

Anst. ruh. ält. Leute suchen Hausm.-Wohn. in einzeln. Villa sof. od. später. Halle u. Umgegend. Offerten unt. L. 1651 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (†350

Wo kann Ehep. 14 Tage Urlaub, Ende Aug., auf d. Lande, b. kl. Anspr., aber guter Kost, verleben. Off. unter L. 1711 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Junge Leute, kinderl. Beamter, suchen zum 1. 10. **Wohnung, St., K., Kch. u. Korr.,** wenn mögl. m. Gas oder Elektr. Off. u. L. 1751 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Bessere Frau sucht sofort in Dölau **Stube, Küche u. Kell.** Off. u. J. 4889 a. d. Exp.*

Wohnung, Stube, Kamm., Küche, zu sofort von jung. Leuten gesucht. Offerten u. A. 4901 a. d. Exp. d. Bl. *

Aelteres Ehepaar (pension. Beamter) sucht Wohnung, part. bis II. Etg., m. Licht, Preis bis 500 Mark, zum 1. 10. 18. Vororte, a. Dölau bevorz. Off. an Hammes, Wörmlitzerstr. 107a, II. l.*

Offene Stellen

Männliche

Jüngerer, zuverlässiger **Radfahrer** sofort gesucht Hallische Nachrichten. Gr. Ulrichstr. 16.

Mehrere Buch- u. Steindruck-Maschinenmeister, ferner a02963 **Offsetmaschinenmstr., Abzugmacher,** sof. in dauernde Stell. ges. **Hugo Bestehorn,** Magdeburg-Neustadt.

Kraftwagenführer für sofort gesucht. Zu melden z8537 **Gaswerk, Holzplatz 7.**

Für unsere Richtmittel-Abteilung suchen wir tüchtige **Dreher u. Feinschlosser.** Schriftliche oder persönliche Meldungen an die a02452 **Rheinische Metallwaren- u. Maschinenfabrik,** Abteilung Sömmerda.

Tüchtiger Barbiergehilfe per 15. 7. gesucht e192 Leipzig, Blücherstr. 18. F. Zilliger.

Kräftige **Arbeiter** gesucht. **Kupferwerk G. m. b. H.** Trotha. (b1970

Tüchtige **Schlosser** für Geschoßbearbeitung suchen a02965 **Müller & Co.,** Schkeuditz, Leipzigerstr. 18.

Kräftige **Arbeiter,** auch solche für Ofenbetrieb geeignet, für dauernde Arbeit gesucht b02795 **Chr. Prinzler & Söhne.**

10 tüchtige **Elektromont.** gesucht a3204 **Willy Wagner,** Hettstedt, Telephon 350

Erfahrene **Eisendreher, Eisenhobler u. Masch.-Schloss.** für dringenden Heeresbedarf stellt ein 17 **Lange & Geilen,** Maschinenfabrik, Raffineriestr. 43.

Maschinenschlosser, auch Kriegsbeschäd., ges. Alb. Mohr, Delitzscherstr. 30.

Kräftiger Hausbursche wird sofort gesucht. * **Praller, Schülershof 19.**

Suche zum sofortigen Antritt einen (a3209 **ledigen Knecht.** Frau Herbst, Elbitz.

Nebenverdienst für jedermann in Stadt und Land. Offerten an Chr. Scharf, (†358 Brucknerstraße 8. III.

Dampfrohr-Isolierer, tüchtig und selbständig, gesucht. a3183 **F. Wilh. Krauße,** Leipzig, Moltkestr. 82.

Schlosser, Dreher, Eisenhobler, Feuerschmiede, Zuschläger, Stellmacher und Tischler werd. f. dauernde Beschäftig. eingestellt. **Ludw. Kathe & Sohn,** Halle-Diemitz.

Junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, der sich zum Dampfschiffsmaschinist ausbilden will, sofort gesucht (evtl. solcher, der schon 1 Jahr Schlosser od. Schmied gelernt hat) bei freier Kost und Lohn. Zu meld. Herrenstraße 23 im Papiergeschäft bei Vogelgesang. **Fa. Paul Schröder, Halle a. S.**

GFW — Zum baldmöglichsten Antritt suchen wir einige e192 **Zeichner, Techniker und Ingenieure** des allgemeinen Maschinenbaues, wenn möglich mit Erfahrung im Automobil- u. Flugzeugbau. Angebote mit näheren Angaben u. Lebenslauf, Militärverhältnis, Gehaltsansprüchen unt. Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten an **Germania-Flugzeugwerke** G.m.b.H. Leipzig, Luftschiffhafen.

Männliche u. weibl. Arbeiter stellt ein **Stahlwerk Kunsch, Frankleben** bei Merseburg. a3177

Tüchtige Handwerker, Vorarbeiter und Arbeiter für dringenden Bau und Betrieb gesucht. Kurze Meldung auf Postkarte mit Angabe von Beruf, Militärverhältnis, Alter und deutlicher Adresse an **Pfaul, Zivilingenieur, Schönebeck (Elbe),** „Hermania". a02961

Kontrolleure u. Kassiererinnen werden gesucht. Zu melden nachmittags 6—7 Uhr e454 **Walhalla-Theater-Büro.**

Für kriegswichtige Arbeiten suche ich sofort einen mit Reparaturarbeiten vollständig vertrauten b3149 **Lokomotivführer** für auswärtige Baustelle. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet: b3149 **Hermann Knoechel Nachf. Alfred Feurer,** Tiefbau- und Eisenbahnbau-Unternehmung. Halle a. S., Dessauerstr. 52.

Schlosser, Dreher, Klempner für dringende **Heereslieferungen** stellt laufend ein. **Andreas Haaßengier,** G. m. b. H. Hordorferstraße 4b.

Maurer, Zimmerleute und Bauarbeiter für hiesige und auswärtige Arbeiten ges. **Otto Grote, Baugeschäft,** Albrechtstraße 28. [z8524

Mittlere Zuckerfabrik bei Magdeburg, sucht zum 1. September oder früher einen tüchtigen, energischen **Aufsichtsbeamten** für den Kampagnebetrieb, auch Kriegsbeschädigte werden berücksichtigt. Angebote mit Gehaltsforderung unter T. 5397 an die Expedition dieses Blattes. ao2455

Wir suchen für sofort oder später einen z8538 **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Weise & Pfaffe,** Großhandlg. landw. Sämereien.

Zahnarzt(in) oder Student (in) als Assistent für halbe Tage oder Stunden gesucht. Off. unt. S. 4896 an die Exped. dies. Bl. *

Für einige Abende jede Woche wird ein * **Cellist gesucht** Rob. Franzstr. 7, I, Better.

Tüchtigen **Hobler** stellt ein b02830 **Paul Schreck.**

Aelt. ordentl. Schüler zum Wegelaufen gesucht **Tapeten-Rapsilber,** b02835 Gr. Steinstr. 82.

Eisendreher, Masch.-Schlosser Hor.-Bohrer sucht Maschin.-Fabrik **Müller & Herold.**

Bierfahrer gesucht z8540 **Otto Fliss,** Landsbergerstr. 27.

Leute zum Fensterputzen, nicht unt. 17 Jahr, gesucht z8539 **Verein. Glasermeister,** Harz 23.

Hilfsmonteure u. Arbeiter für Freileitungen werden eingestellt. Meldungen vorm. v. 7—8 Uhr bei b3181 **Elektr. Ueberlandzentr. Saalkreis-Bitterfeld,** e. G. m. b. H., Halle a. S., Magdeburgerstraße 67.

Malergehilfen stellt ein Friedr. Spieß, Krausenstraße 19.

* **Händler u. Hausierer** gesucht für gangb. Artikel. Off. u. S. 4833 a. d. Exp. d. Bl. *

Laufjungen im Alter von 12—14 J. sucht H. Fischer, Schnellbesohl-Anstalt, Geiststr. 38. *

Techniker, mit guter Konstruktions-Praxis, der auch sauber u. schnell zeichnen kann, für Ingenieurbüro in Halle sof. ges. Angeb. mit Gehaltsford. u. M. 4872 an die Exp. d. Bl. *

Schuljunge als Laufbursche gesucht * Schmeerstr. 20.

Strammer Junge z. Wegelaufen ges. Mühlberg 12. *

Kräftige Arbeiter sucht * **Gastwerk Ammendorf.**

Seefahrts-Personal. Junge Leute, ungelernte Arbeiter u. Handwerk. all. Berufe, die militfrei u. z. See fahr. wollen, erhalten Rat u. Auskunft brieflich schreib. an „Seemannsruh", Auskunftsst. f. Schiffspersonal Kiel. a3211

Reisender gegen Provision gesucht. Gefl. Offerten unter V. 4899 an die Exp. d. Bl. *

Junger, flotter z8530 **Hausbursche** gesucht **Albert Drechsler Nachf.,** Poststraße 17.

Arbeitsbursch. sofort gesucht b3182 **„Hermes",** Papier-Ind. G. m. b. H., Dessauerstr. 52a.

Kräftige **Arbeiter** gesucht b3180 **Otto Linke Nachf.,** Blücherstraße 2.

Laufbursche für nachmitt. wird gesucht. H. Doller, Leipzigerstraße 64. (†342

Wächter sofort gesucht. Näheres bei Kühne, Flottwellstraße 19, pt. lks.

Knechte und Mädchen f. hier u. Rheinl. sucht sof. Luise Schmilgun verw. Bärwinkel gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 163

Kräftiger Mann zum Aufpassen auf Hartobst in Halle gesucht. Selb. muß Leitern stellen und radfahren können. Müller, Merseburgerstraße 64. *

Schuljunge zum Wegegehen nachmitt. gesucht. Müller, (z8534 Große Märkerstraße 3.

Holzdrechsler, Kraftbetrieb, sucht * W. Mentzel, Kuhgasse 4.

Bäckerlehrling, auch solcher, der schon lernte, kann sofort eintr. bei [b3163 Bäckermeister Kulbe, Magdeburgerstr., Ecke Forsterstr. 58.

Bäcker- u. Konditorlehrl. sofort od. später gesucht 1385 Braunroth, Meilstr. 123.

Gesucht für sofort a02449 **Lehrling** für unsere Verwaltungs-Abteilung unter günstigen Bedingungen. Bewerbungschr. zu richten an **C. W. Julius Blancke & Co.** G. m. b. H., Merseburg.

Weibliche

Kindergärtnerin 1. od. 2. Klasse für Mädchen von 7¾ und Jungen von 6½ Jahren für nachmittags von 2—7 Uhr zur Beaufsichtigung der Schularbeiten und zum Spazierengehen gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter N. 4713 an die Exp. d. Bl. *

Dienstmädchen, nicht unter 15 Jahren, sucht Prof. Posseldt, Bad Kösen, Friedrichstraße 3.

Anlegerinnen für Schnellpresse und Tiegel gesucht **Druckerei-Kontor der Hallischen Nachrichten.**

Von größerer Arztfamilie, 4 Kind., in Anhalt wird z. baldigen Antritt, spätestens 15. Juli, erfahrene, **zuverl. Stütze ges.** Off. m. Geh.-Ansprüch. u. T. 4857 a. d. Exp. d. Bl.

Von größerer Arztfamilie in Anhalt, 4 Kinder, wird zu baldigem Antritt, spätestens 15. Juli, sauberes, fleißiges **ehrliches Mädchen** gesucht. Angebote u. T. 4857 an die Exp. d. Bl. *

Gesucht für größer. Haushalt ein sauberes (b3143 **Stubenmädchen u. ein Hausmädchen** mit einig. Kochkenntnissen. Off. u. T. 4997 an d. Exp.

Zum 1. August zuverlässige, fleißige Mamsell gesucht. * Rittergut Wallendorf bei Merseburg.

Kindermädchen, nicht unter 16 J. alt, aus guter Familie, z. 15. ds. Mts. oder 1. Aug. gesucht. ao2432 Frau Else Schmeißer, Torna b. Brehna, Gut Nr. 4.

Dienstmädchen, kräftiges, sauberes, nicht zu junges, sucht zum 1. August „Hotel Wendenhof", Mücheln, Bez. Halle.

Reserve-Zimmermädch. sofort gesucht (b3153 Hotel Der Preußenhof.

Packerinnen zum Einpacken und Kontrollieren der Ware an den Packtischen für sofort oder später gesucht. (e232 **Alex Michel.**

Für ruhigen Haushalt bei gutem Lohn und Kost **Mädchen gesucht** für 15. August. (b3154 Abel, Landschaftsrat, Halle, Margaretenstraße 2, I.

Für herrschaftl., kinderlos. Haushalt wird zum 15. 8. ein älteres, gewandtes, erfahrenes Stubenmädchen gesucht. Meldungen tägl. b. Frau Direkt. Krey, Halle, Friedenstraße 25.

Verkäuferinnen für alle Abteilungen unseres Hauses für sofort oder später gesucht. (e232 **Alex Michel.**

Für 1. August ehrl. Mädchen, kinderlieb, für Haushalt gesucht. Bruno Richter, Buch- u. Papierhandlung, Pößneck in Thüringen.

Jg. Mädchen als Aufwart. gesucht Geiststraße 44, III.*

Arbeitsmädchen ges. Holzspalterei, Langestr. 7.*

Junges Mädchen od. Frau als Aufwartung gesucht * Oleariusstraße 10, III. r.

Suche für sofort ein nicht zu junges, **fleißiges, ordentlich. Mädchen** als Ersatz für mein jetzig., langjähriges Mädchen, welches wegen Todesfall der Schwester die Stellung verlassen muß. (a3224 Frau Brauereibesitzer Minna Lauterbach, Lauchstedt, Bezirk Halle a. S.

Schneiderin ins Haus gesucht, nach Ammendorf. (†] Offerten unt. L. 1691 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191807109/fragment/page=0007
DFG

Hiesiges Bankgeschäft

stellt noch sofort oder später

Damen

ein, die mit

Buchhaltung und sonstigen Kontorarbeiten

vertraut sind. Angebote unter **B. R. 5108** an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 4. (a3548

Kontoristin,

durchaus perfekt im Stenographieren u. Maschinenschreiben, für kaufmännisches Büro in Ammendorf möglichst sofort gesucht. Off. unt. T. 5437 an die Exped. d. Bl. n3225

Geschickte Arbeiterin

für Werkstattarbeiten

zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden (a3222

Elektrische-Ueberlandzentrale Saalkr.-Bitterfeld, Werkstatt Diemitz, Berlinerstraße 26.

Für unsere Expedition suchen wir noch einige

Packerinnen.

Heilbrun & Pinner, Geiststr. 22.

Umsichtige Verkäuferin,

nicht über 30, die gewöhnt ist, auf Ordnung zu sehen, gern überall, wo nötig, sich betätigt, solides Leben auf dem Lande wünscht, für großes modernes Kolonialwaren-Geschäft per sofort gesucht. Angebote nur bestempfohlener Damen an

F. C. Müller, Verwalter, Premnitz (Rathenow).

Scheuerfrau z. Reinigen d. Büro- und Lagerräume für **Freitags** sucht **Friedrich Schäfer**, Martinstraße 23.

Saubere Aufwartung sof. f. 3 mal wöchtl. gesucht Röpzigerstraße 7, I. l.

Per sofort oder später **junges**, sauberes Mädchen f. d. ganz. Tag als Aufw. ges. Leipzigerstr. 93, II. r.

Tüchtige Plätterin sofort gesucht. **Wasch- u. Plättanstalt**, Gr. Berlin 2.

Austrägerin sucht sofort **Ludw. Hoffstetter**, Buchhandlung, Poststraße 13. (b3178

Suche Kellnerin, Büfettfrl., Büfettlernende, Köchin, Stubenmädch., Dienstmädchen für Stadt und Land. **Frieda Becker**, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 6

Junges Mädchen als

Lehrling

gegen monatl. Vergüt. sucht **Max Berndorff**, b3171 Geiststraße 22.

Verkäuferin

für mein Woll- und Weißwarengeschäft stellt ein **Max Berndorff**, b3172 Geiststraße 22.

Suche zum 1. 8. 18 ein erfahrenes, nettes (a3214 **Kinderfräulein** zu 4 Kindern im Alter von 1¾—10 Jahren. Off. mit Alter u. Gehaltsangabe unt. T. 5257 an die Expedition d. Bl.

Von besserem Haushalt wird zum 1. August für leichte Arbeiten jüngeres (b02823 **Mädchen** gesucht. Zu erfragen Wielandstraße 9, II l.

Eine ordentl., fleiß. Frau zur Gartenarbeit wird ges. **Kom.-Rat Dehne**, Schimmelstraße 8. *

Aufwartung für vormitt. gesucht. **Rossow**, Glauchaerstraße 24, I.

Aufwartung für vorm. ges. L. Wuchererstr. 69, II. r. *

Aufwartung für vormitt. gesucht Meckelstr. 10, II. *

Jüng. Arbeiterinnen ges. L. Wuchererstr. 40, Hof I.*

Frisier-Modell sofort gesucht. Dahm, Schmeerstraße. *

Für kaufm. Kontor junge Dame **als Lernende gesucht.** Off. u. K. 4870 a. d. Exp.*

Gesucht 1. August erfahr. **Stubenmädchen** mit guten Zeugn., m. näh. u. plätten könn., f. Rittergut i. Saalkr. Meld. 10—11 u. 3—5 Lafontainestr. 23, I.

Ehepaar sucht für täglich 2 Stunden Hausarbeit

eine bessere Aufwartefrau

bei guter Bezahlung * Gr. Ulrichstr. 36, II., Mitte.

Arbeiterinnen

in Papierverarbeit. u. Buchbindereiarb. geübt, sofort gesucht b3183

„Hermes“, Papier-Ind. G. m. b. H., Dessauerstr. 52a.

Aufwartung z. Treppenreinigen gesucht. Zu meld. 7—8 Steinweg 46/47, I. l.

Einfache Stütze oder besseres Mädchen, welches auch kochen kann, für bess., kinderlos. Haush. für sofort od. 15. Juli ges. Alte Promenade 1b, III.

Jüng. Verkäuferin

u. **Lehrmädchen** per sof. oder später gesucht.

Hutgeschäft, Große Ulrichstraße 58.

Jüngeres, kräftiges

Laufmädchen

sofort gesucht e232

Marktplatz 18.

Arbeiterinnen

stellt ein b02832

Wäscherei Galgenberg.

Zuschneiderin,

Dame in gesetztem Alter, für Konfektion und Zutaten sofort gesucht. e88

Endepols & Dunker.

Einrichterin,

Dame in gesetztem Alter. per sofort gesucht. e88

Endepols & Dunker.

Frau z. Treppewischen für tägl. gesucht. **Max Rädler,** Rannischestraße 2. *

Kautionsf. Verkäuferin für Trinkhalle sofort ges.* Wilhelmstraße 17.

Ehrliches, kinderlieb. Mädchen für alles

bei gut. Behandl. z. 1. Aug. ges. 2 Erwachs. u. 4jähr. Knabe. Angeb. mit Geh.-Anspr. sind zu richten an **Frau Oehring, Meyenburg, Berlin-Friedenau,** Taunusstraße 18, II.

Aelteres Mädchen

wegen Erkrankung d. jetzig. bei guter Kost und gutem Lohn gesucht. * **Pension Storost,** Dittenbergerstraße 6.

Dienstmädchen bei gutem Lohn gesucht Mer11) Pfälzerstraße 7.

Für größer. Gutshaushalt in Thüringen

suche zum 15. Aug. nicht zu junges, **durchaus zuverläss. Wirtschaftsfräulein,**

das in allen Zweigen der Landwirtschaft vertraut ist. Zeugn. u. Geh.-Anspr. unt. T. 5497 a. d. Exp. d. Bl.

Jüng. Arbeitsmädchen ges. **Hall. Kart.-Fabrik,** Ludw. Wuchererstraße 28.*

14—16j. Mädchen (2 Vers.) für Haushalt gesucht * Steinweg 52, II. lks.

Ein gr. Schulmädchen für 3 Tage in der Woche ges. Zu melden 6—7 Uhr Steinweg 46/47, I. rechts.*

Zum sofortig. Antritt suche ich Stenotypistin,

perfekt in Stenographie u. Maschinenschreib. (Ideal). Nur Damen, welche an flottes und sicheres Arbeiten gewöhnt sind, woll. gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen richten an

R. Reiss, Liebenwerda, Bez. Halle.

Zum 1. od. 15. 8. **Alleinmädchen** für älteres Ehep. gesucht, d. selbst. kocht, bei gutem Lohn. Vorstellung Friedenstraße 29, von 7—9 Uhr abends.

Sofort Mädchen od. unabhängige junge Frau von 7—4 Uhr unter günst. Bed. als Aufwartung ges. **Sup. Meyer,** Schillerstr. 49, I. *

Aufwartung für vorm. ges. Blumenthalstraße 13, part.

Frauen zum Abtragen ges. **Weiske,** Kohlengeschäft, • Fürstental 6a.

Plätterin f. Bluf. u. Kleid. f. Priv. ges. Meld. erb. d. **Conrad Tack & Cie.,** G. m. b. H., Schmeerstr. 1.

Aufwartung 2 mal wöchtl. ges. Schwetschkestr. 32, pt.

Mädchen zum 15. 7. od. 1. 8. gesucht Niemeyerstraße 23, I. r.

Junges Mädchen

vom Lande, daß etwas kochen kann, findet zum 1. oder 15. August Stellung als

Mamsell.

Frau Ella Meiling, Hinsdorf i. Anh., Station d. Radegast-Cöthner Kleinbahn.

Ein ordtl., ehrl., nicht z. jg. **Dienstmädchen** wird per 1. Okt. bei gutem Lohn gesucht. (a02458

Materialwarengeschäft **W. Herrmann, Neehausen bei Höhnstedt.**

Aufwartung für vorm. ges. Niemeyerstraße 22, II. *

Einzelne Dame sucht **Stütze,** d. selbst. i. Koch. u. Hausarbeit mit übern., bei gut. Lohn per sofort od. 1. 8. Frau Marie Ochse, Leipzigerstraße 95. *

Mädchen f. Damenschneid. u. Schnittzeichn. grdl. erl. Cl. Tennstedt, * Steinweg 52, II.

Unabhängige Frau oder Mädchen zu sof. ges. Frau Wilh. Knobbe, Halberstädterstr. 8, i. Lad.

Pelznäherin od. Lernende sofort gesucht. **E. Philipp,** Leipzigerstraße 101.

Lern. Verkäuferin für unser Strumpf-Trikotagen-Geschäft gesucht. * **Schlüßler & Co.,** Gr. Steinstraße 80.

Stellen-Gesuche

Männliche

Ein verheirateter

Schäfer

mit Gehilfen sucht zum 1. Oktober Stellung. Off. unter T. 5237 an die Exp. d. Bl. (a

Invalid sucht Wächterpost. Off. u. U. 4838 a. d. Exp. *

Maschinentechniker sucht Nebenbeschäftigung für einige Stunden täglich. Off. u. L. 1631 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†348

Suche f. meine Tochter, 18 J. alt, Stellg. zu einz. Leut., am liebst. aufs Land. Off. u. L. 1731 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†357

Suche f. meinen Sohn, welch. Ostern die Schule verl. hat, eine Lehrstelle in kaufm. Büro. Offert. unt. H. 4908 a. d. Exp. d. Bl. *

Weibliche

Hausmädchen,

welches schon mehr Jahre auf einem Gute war, sucht zum 1. August anderweitig Stellung, am liebsten in Gutshaushalt. W. Offert. erbitt **Margarete Meßner,** Hamburg, a3185 Lutterothstraße 52a, pt. l.

Bessere Dame sucht lohn. **Heimarbeit.** Offerten unt. F. 4846 a. d. Exp. d. Bl.*

Tüchtige Friseuse sucht Stellung. Off. unter A. 4861 a. d. Exp. d. Bl.*

Fräul., schöne, flotte Handschrift, sich. Rechnerin, sucht Beschäftig. in d. Abendstd. Off. u. F. 4866 a. d. Exp.*

Landwirtstochter, 24 Jahre, welche Koch. gelernt hat, möchte sich auf einem größ. Gute vervollk. Familienanschl. erwünscht. Antritt 15. Aug. b. 1. Sept. Off. u. S. 4876 a. d. Exp. *

Bessere Frau

mit erw. Tochter w. gutsit. alleinsteh. Herrn für Wohn. den Haushalt zu führen. Möbel sind nur wenige vorhanden. Gefl. Off. unt. V. 4879 a. d. Exp. d. Bl.*

Bess., jg. Mädchen, 16 J., sucht Stellg., schrift. Arbeit bevorzugt. Off. u. N. 4913 an die Exped. d. Bl. *

Jg., ehrliches Mädchen sucht per sofort od. später Stelle als Büfett-Fräul., welches jetzt selbständig ein Restaurant führt. Off. u. Z. 1836 Fil. Brunnenstr. 49.

Reellität!

Wir, sowie auch **Sie,**

haben sich von der Reellität mancher Geschäfte überzeugt. Der beste Beweis für unsere Leistung und Reellität ist unser Absatz in diesem Gebiete, welchen wir direkt und nicht indirekt liefern.

Wir zahlen nicht nur für 250 Kilo, sondern für jedes Kilo!

Altpapierabfälle . Kilo 20 Pf. | Bücher, Zeitungen Kilo 30 Pf.
Akten . . . . . . „ 32 „ | Knochen . . . . . „ 15 „

Ferner: Lumpen, Eisen u. s. w. nur zu höchsten Preisen.

Bringen Sie zum Verkauf, wir kaufen alles.

Theuring & Ackermann,

Gr. Brunnenstr. 60/61 Triftstr. 24 Gr. Brunnenstr. 60/61.

3 Minuten von der Reilstr.

Telephon 4363.

Lassen kostenlos abholen. Gratis-Verteilung extra.

Mädchen v. L. s. Stell. Selb. m. sich als Mamsell ausbild., da sie schon in ähnl. Stell. war. Off. unt. E. 4905 a. d. Exp. d. Bl. *

Putzmacherin s. als Verkäuf. i. d. Putzbrch. z. 15. 7. ev. 1. 8. Stell. Zu erfr. bei Rößler, Triftstr. 26, I. (o

J. 18j. Mädchen, w. schl. ist u. in bess. Haush. war, sucht z. 1. Aug. pass. Stell. **A. Zimmermann,** * Döllnitz, Hallischestraße 12.

Ein junges Mädchen, welches Ostern die Schule verl. hat, sucht Stelle, am liebst. zu kinderlos. Ehep. Wa12) R. Haynstr. 73,8 pt.

Unterricht

Erfolgr. Nachhilfe in allen Schulfächern. **Starke,** Neue Promenade 5.*

Privatunterricht

in: Buchführung, Rechnen, Stenographie, Schnellschönschreiben, Maschinenschreiben Friedrichstr. 52, I. r. *

Stenographie Stolze-Schrey.

Ständige Abendkurse für Damen und Herren. Anfänger u. Fortgeschrittene.

Schul- u. Debattenschrift.

Anmeldung und Eintritt jederzeit. Zu sprechen tägl. 12½—1½ und 6½—9 Uhr. * **Stange,** Schulstr. 3/4.

Mathematik-Unterricht erteilt (1292 Pöhlmann, Friedrichstr. 65.

Erstklassige **Schreibmaschinen** verschiedener Systeme stehen Lernenden zur Verfügung Friedrichstraße 52, I. r. *

Buchführung, einfache, doppelte u. amerik., unterrichtet **Georg Tartler,** absolv. Handelsakademiker, Fritz Reuterstraße 7.

Einjähriges.

Abendkursus für junge Kaufleute; schnellste Vorbereitung. **Einzelkurse für ältere Herren.** Off. u. T. 1497 an die Exped. d. Bl. h0836

Cordes'sche **Bekleidungs-Akademie**

Halle a/S., Gr. Steinstr. 24. Garant. gründl. Ausbildung in der **Herren-, Damen- u. Wäscheschneiderei** f. Beruf u. Familienbedarf. Tages- u. Abendkurse v. 12 Mk. an. Näheres durch Prospekt. (19

Anni Kühns.

Vollständ. Ausbild. für **Oper, Operette, Konzert.** Anmeld. Seebenerstr. 9b, II. Tel. 4381

Klavier-, Violin-, Mandolin- u. Laute-Unterricht erteilt * **Wally May,** Torstr. 49.

Gesucht **Herr,** welcher wöchtl. 2× in d. Abendstunden von 8 Uhr ab **englischen Unterricht** erteilt. Offerten mit Preis u. E. 4845 an die Expedition d. Bl. *

Wer erteilt junger Dame **Gesangs-Unterricht?** Off. mit Angabe d. Honorars u. M. 4852 an d. Exp. d. Bl. *

Erfahrener Student erteilt in den Schulferien **gründl. Nachhilfe.** Angeb. u. B. 4882 an d. Exped. d. Bl. *

Verloren - Gefunden

Brieftasche

mit ca. 500 Mk. Inhalt am 9. d. Mts. vormittags zwischen 9 u. 11 Uhr auf d. Hauptbahnhof bezw. auf der Fahrt vom Hauptbahnhof b. Markt abhanden gekommen. **Finder erkannt.** Gegen hohe Belohnung abzugeben * Thomasiusstraße 36, I. l.

Montag nachm. 3 Uhr schwarz. Portemonnaie mit Inhalt und Namen-Ausweiskarte Plakatsäule Hallmarkt verloren. * Abzug. Kirchtor 30, p. l.

Vernickelter Hausschlüssel verl. Geg. Bel. abzg. (b3184 **Kunze,** III. Vereinsstr. 7.

Schwarze Handtasche mit Inhalt Lindenstr. verl. Finder erkannt. Geg. Belohn. abzug. Jacobstraße 28, p. l. v. *

30 Mark Belohnung. Am Donnerstag Schlachthof **Schirm** verloren. Abzugeben dortselbst. **Krausch.** *

Verloren Sonntag abend Zietenstr. bis Hauptbahnhof elektr. Bahn **weiße Batisthandarbeit, silberner Fingerhut.** Geg. hohe Belohn. abzugeben Zietenstraße 18, part. *

Ein Ring mit 3 Schlüsseln von Ludwig Wuchererstraße, Walhalla, Steinstr. verloren. Bitte abzugeben * Friesenstraße 10, Hof II.

Portemonnaie mit üb. 100 Mk. u. Monatskarte Halle-Belleben von armer Frau verloren. Ehrlicher Finder erhält Belohnung. Abzugeben bei * **J. Weis,** Geiststraße 68.

Goldenes Anhängsel mit 2 Photogr. am Montag verloren. Da Andenken, bitte gegen **gute** Belohn. abzug. †379 Bernhardystr. 25, II.

Die Dame m. kl. Jungen, w. gestern im Stadtpark das **silb. Perl-Handtäschchen** an sich gen., w. geb., dass. geg. gute Belohn. abzug. Gräfestraße 19, III. *

Bund Schlüssel verloren. Abzugeben bei * **Böhler,** Südstraße 47.

Ring mit 3 Schlüsseln verloren. Abzugeb. bei (o1374 **Brauns,** Gabelsbergerstr. 11, II.

2 Kartoffelkarten verl. Gegen Bel. abz. Geiststr. 44, III. *

Hohe Belohnung

demjenigen, der mir meinen **kl. rotbr. Hund** mit weißer Brust und weißen Pfötchen, auf „Molly“ hörend, wiederbringt oder Auskunft darüber geben kann. * **Däker,** Göbenstr. 14.

Kl. schwarze Rehpinscherhündin ohne Halsband in Richt. Bennstedt entl. Geg. g. Bel. abzg. bei Blumenthal, Mitterstr. 9. *

Heiraten

Gastwirt i. Thür. s. tücht. Lebensgefährtin, bis 35 J., mit 20—25 000 M. Vermög. Ausführl. Off. u. H. 4728 an die Exped. d. Bl. *

Junge Dame, Ans. 30er J., schöne Ausstattung u. spät. Vermög., w. auf dies. Wege m. pass. Herrn in Briefw. zu treten zw. spät. Heirat. Off. unt. A. 4801 a. d. Exp. d. Bl. *

Leicht. Kriegsbeschäd., 32 Jahre, Buchhalter, mit hübschem, vierjähr. Jung., wünscht junge Kriegerswitwe mit gutem Charakt. und eigenem Haushalt *

zwecks spät. Heirat

kennen zu lernen. Offert. unter H. 4788 an die Exp. dieses Blattes. *

Alleinstehend. Witwer, 54 Jahre, wünscht sich mit anständ. Witwe ohne Kind. zu verheiraten. Offert. unt. L. 1311 an die Filiale dies. Bl. Leipzigerstr. 34. †291

Suche für meine beiden Nichten, in den 20er Jahr., vermögend, wirtschaftl. erzogen, evangel. Relig., pass.

Lebensgefährten.

Zuschr. u. T. 4839 a. d. Exp.

Heirat! Für junge Dame, Ende zwanzig, der es an Herr.-Bekanntschaft fehlt, wird zwecks Heirat solider, achtbarer Herr (auch Witwer) in gesicherter Lebensstellg. gesucht. Die Dame, aus sehr geachtet., wohlsituiert. Familie, ist gebildet, hat reiche Herzensbild., tadellosen Charakter u. ist sehr tüchtig im Haushalte. Angebote von Selbstreflekt. mögl. mit Bild, d. zurückgegeben wird, vertrauensvoll unter K. 4750 an die Exped. dieses Blattes. * Diskret. unbed. zugesichert.

3 junge Herren, i. Alt. v. 23—25 J., such. die Bekanntsch. dreier bürgerlicher junger Damen zwecks späterer Heirat. Diskret. Ehrensache. Werte Offert. erb. unt. T. 4917 an die Exped. ds. Bl. (a3197

Alleinst. ält. Mann sucht Anschluß bei ält. Frau ohne Anh. zwecks Heirat. Näheres durch **Rohde,** Geiststraße 47, II. *

Bess. Witwe, 46 J., wünscht Heirat mit Herrn in sicherer Stellung. Offert unt. C. 4843 an die Exped. ds. Bl. erb. *

Blondine,

mittelgroß, 35 J., wünscht Bekanntschaft mit gebild., gutsit. Herrn in sicherer Lebensstellg. zwecks späterer Heirat. Diskretion zugesichert. Angebote unter U. K. 5102 **an Rudolf Mosse, Halle a. S.** z8531

Witwer, 40 J., mit gut. Einkommen, 4 Zim.-Einrichtung u. 5 Kinder sucht eine **Wirtschafterin** v. 30—40 Jahren, mittelgroß u. voller Erscheinung, ohne Anhang, dieselbe muß Kindersachen schneidern können, zw. späterer Heirat. Nur Ernstgemeinte wollen sich meld. u. N. 4853 an die Exp. d. Bl. *

Heiratsgesuch.

Mittlerer Staatsbeamter, 31 Jahre, evang., angenehmes Aeußere, mit edeldenkendem Charakt., Vermög. 10000 Mk., sucht zw. Heirat Bekanntschaft mit einer Dame im Alter von 20—26 Jahren. Dame vom Lande bevorzugt. Off. u. Angabe mit Bild unt. T. 5277 an die Exped. d. Bl. *

Junger Herr, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame zwecks gemeinsamer Spaziergänge u. spät. Heirat. Off. unt. D. 4884 an die Exped. d. Bl. *

Jg. Witwe, 28 J., sucht die Bekanntschaft eines Herrn zwecks Heirat. Off. erb. unt. T. 5517 an die Exp. d. Bl. *

Alleinst. Witwe, 40 J., von angen. Aeußeren, heit. Char., kinderlos, w. Bekanntsch. mit achtb. Mann, auch Kriegsbesch. nicht ausgeschl., zw. späterer **Heirat.** Off. unt. L. 1671 an d. Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34.

Jg. Mann, 26 J., sucht auf dies. Wege d. Bektsch. e. jg. Fräulein zw. Heirat. Kriegsw. n. ausgeschl. Ernstgem. Off. u. N. 4893 a. Exp. d. Bl. Bild w. zurückges.

Frl., 25 J., wünscht m. Herrn in pass. Alter in Briefwechsel zu treten zw. Heirat. Kriegsbeschädigter oder Witwer bevorzugt. Gefl. Offerten erb. unt. J. 4909 an d. Exp. d. Bl. *

Frl., 30 Jahre, gr. u. schlank, mit spät. Vermögen, sucht mit Geschäftsmann oder Beamten bek. z. werd. zw. Heirat. Off. erb. u. T. 5537 an d. Exp. d. Bl.

Besserer Beamter

auf dem Lande, in gut. Verhältnissen, mit g. Einkommen, sucht Verkehr m. freundl. unabhäng. Dame aus Stadt od. Land bis 40 J. alt, mit guten Umgangsformen u. Sinn für ländliche Verhältnisse **zwecks Heirat.** Werte Zuschrift mit näheren Angaben unter T. 5557 an die Expedition d. Bl. erbeten. *

Fräulein, 32 Jahr. w. mit älterem Herrn bekannt zu werden zwecks späterer Heirat. Off. unter M. 4912 a. die Exp. d. Bl. *

Tiermarkt

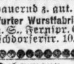
Frischmelkende (a02444

Kuh mit Kalb

verkauft **Borkmann,** Volkstedt b. Eisleben.

Lebende Schlachtkaninchen kauft dauernd z. gut. Pr. **Querfurter Wurstfabrik,** Halle a. S., Fernspr. 6014 Büschdorferstr. 10.

Dobermann-Pinscher-Rüde, 5 Monate alt, zu verkaufen. * **Bachran,** Geiststr. 35, III.



Ganz schwerer **Oldenburger** br. Wallach, *

2 dänische Arbeitspferde 7—8 Jahr alt,

1 5jährige ostpreußische Rapp-Stute 1,62 groß, stehen sof. z. Verkauf.

Kyritz, Halle a/S. Fleischerstr. 33. Fernr. 6573.

1 Paar schwere (z8527

Arbeitspferde

sucht zu kaufen. Angebote mit Alter und Preis an **Städt. Landgut Gimritz.**

Kuh mit Kalb zu verkaufen. * **Brachstedt 11. Städter.**

Ein guter Hühnerhund wegen Todesfall preisw. z. verkaufen. Off. u. V. 4839 an die Exped. dies. Blatt.*

Handwagen

in großen Mengen sofort lieferbar

Waggonfabrik Heine & Holländer. G. m. b. H., Elze (Hann.).

Landwirte!

Baracken für die Landwirtschaft, Schnitterbaracken, Wohnbaracken sofort lieferbar Barackenwerke **Richard Mittag,** Spremberg L. L. 26.

Täglich Waggonladungen

Prima Möhren ohne Kraut 5 Pfund 2,50 M, 100 Pfund 47,50 M.

Prima Kohlrabi 5 Pfund 2,50 M, 100 Pfund 47,50 M.

Prima Schotenerbsen 5 Pfund 3,00 M, 100 Pfund 57,00 M. lfd 350

Wilhelm Reichert, Geiststr. 21.

Für Kümmelpflanzen

ist jetzt beste Pflanzzeit. Pflanzweite 20×35 cm. 100 Stück kosten 6 Mk. a04348

Otto Seetzen, Zuckelhausen bei Leipzig.

Keine Wanze mehr für M. 2.—

nur mit Kammerjäger Bergs **Neodaal I. u. II.** zu erzielen. Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung. Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Ges. gesch. Doppelpackung Mk. 2.—, ausreich. für 1—3 Zimmer und Betten. Zu haben bei **Karl Kuhnt,** Große Ulrichstraße 51. Bei Einsend. v. Mk. 2.40, oder Postscheckkonto Berlin 31280 portofreie Zusend. n. auswärts durch Gen.-Vertr. **Hermann A. Groessel, Berlin SW. 11,** Königgrätzerstr. 49

Tabak! Machen Sie letzten Versuch mit „Tabaksan“. Bester Ersatz. Reformt u. schmeckt vorzüglich. Pakete Mk. 1, 6 Pakete frk. Nachn. Mk. 6.55. An Wiederverkäufer 25 Pakete Mk. 20, 100 Pak. Mk. 76, verzollt. Vertreter überall gesucht. — Apotheker **E. Cornelius,** Straßburg 28 i. Els.

Wer heiraten will,

sollte sofort die sozial-psychologische Studie Dr. Bergners **„Aerztliche Ratschläge über die Ehe“** lesen. Unser bereits in **12. Auflage** erschienenes Buch mit einem zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers in der Entwicklungsperiode, sowie der dazugehörigen Tabelle versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das **Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten** von unschätzbarem Werte sind. **Versand gegen Nachnahme Mark 3.80.**

Seinen Stammhalter sichert jeder, der nach der **1000** fach erprobten und von ersten Frauenärzten nachgeprüften Entdeckung **Friedrich Robert's** verfährt. Klar und überzeugend einfach, wie das Ei des Kolumbus, zeigt die Broschüre **Das Gesetz auf den**

selbstgewollten Knaben!

— Die Tatsache der willkürlichen Zeugung. —

Gekrönte Häupter und hohe Staatsbehörden, sowie eine grosse Zahl von Pressestimmen des In- und Auslandes rühmen das Ueberzeugende in dieser Broschüre und empfehlen dieselbe dringend. **Versäume niemand, Einblick in dies sensationelle Werk** zu nehmen. Preis 80 Pf., in **jeder Buchhandlung** zu haben und vom

Linser-Verlag G. m. b. H., Berlin-Pankow 45 e.

4 ausgewachsene Gänse sind zu verkaufen. * Mansfelderstraße 54, **Drei Kugeln, W. Blumenthal**

Schweres prima belgisch. **Arbeitspferd** (Rotschimmel), eine noch gutgeh. **Mähmaschine** (Ableger) umständehalber zu verkaufen. (†352 **Breitenbach,** Landwirt, Gerbstedt.

Kanarienpärchen, Glucke mit Küken zu verkaufen. * Seidel, Langestr. 22, pt.

6 Stück flügge Gänse zu verkaufen. * **Mene,** Reilstraße 42.

Kaninchen zu verkaufen. * **Kenner,** Rosengarten 113, II.

Braver, wachsamer Hofhund zu kaufen gesucht. * **Meißner,** Dölau, Mansfelderstraße 37.

Eine Glucke mit zwölf weißen Leghornküken ist abzugeben, ebenso ein **einjähriger Hahn.** Gottschalk, (b3170 Händelstraße 33, I.

Vierjährige Rappstute, 1,65 hoch, ohne Abz., fromm, zugfest, zu verkaufen. **Karl Deißner,** Gräfenhainichen. (a3223

1 gr. u. 1 kl. w. Schweizer Ziege u. Hühner z. v. Trautmann, Cröllw., Belfortstr. 7.

Kaninchen, 8 u. 9 Wch. alt, zu verkauf. **Tauchwitz,** Mansfelderstr. 44, II. lks.

Gute Melkziege u. weiß. Böckchen zu verkaufen. * **Grosser,** Mühlberg 9, H. r.

1 junges, schweres **Arbeitspferd** (pflastermüde) verkauft billig (b1987 **Chr. Körber,** Landwehrstraße 6.

Orpington, 1 Hahn und 4 Hühner zu verk. (†378 **Gantz,** Königstr. 86, II.

Ein Pferd (Russe) zu kaufen gesucht. Offert. an **Schumann,** (†374 Thomasiusstraße 46.

2 mitteljährige, leichtere **Arbeitspferde,** braune Stuten, langschw., **ein brauner Däne,** vollfleisch. Wall., sowie ein **Doppel-Pony,** Rotschimmel, sehr schnell, zugfest und fromm, stehen zum Verkauf. (b1985 **Frickes Fuhrbetrieb,** Leipzigerstraße 54. Fernspr. 3694.

Milchziegen zu verkaufen. v. Schroetter, Lafontainestr. 12, I. b02833

Ostpreußisches Pferd zu verkaufen. (a02453 **D. Schüppe, Mansfeleben.**

Ein Bulle, 1½ J. alt, pass. z. Zucht, zu verk. * **Koch, Sieglitz** bei Dommitz Nr. 6.

Verschiedene

Schmerzloses Einsetzen Künstl. Zähne,

Material sowie Kautschuk z. Zt. noch garantiert beste Friedensqualität, und plattenloser Zahnersatz sowie Goldkronen sind meine Arbeiten. Auch Gebißreparaturen. Täglich bis 6, Sonntags vorm.

Hildisch, Bernburgerstraße **5.**

Verschiedene Kr.-Kassen. **Man achte auf Straße u. Nr. 5** Elektr. Haltest.: **Weißbiersalon.** Aufbewahren! (o

Welcher Drechsler übernimmt kleinere Arbeiten? Gefl. Offerten unter U. 4898 an die Expedition d. Bl. *

Kl. Fuhren, 25—30 Ztr., nehme an. **C. Ihde,** An d. Moritzkirche 3.

Malerarbeiten, Küchen u. Stuben streichen u. tapezieren, auch Landarbeit w. angen. Lessingstr. 10, H. III.*

Humoristische Lektüre, hochinteress. Prosp. gratis. **Versandhaus „Fortschritt“, Charlottenburg 4,** Sesenheimerstr. 36. a3221

Wäsche z. Nähen u. Ausbessern in u. außer dem Hause. **Lessingstraße 44,** III Tr. *

Aschefuhr.

(Zweispänner) u. alle anderen Fuhren führt sof. aus z8529

Arthur Lindner, Tholuckstr. 9. — Tel. 1450.

Zöpfe

in größter Auswahl

Zopfsiebert,

Halle, nur Leipzigerstr. 33.

Adreßbücher versch. Städte können kostenlos in d. Exp. d. Bl. eingesehen werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191807109/fragment/page=0008
DFG